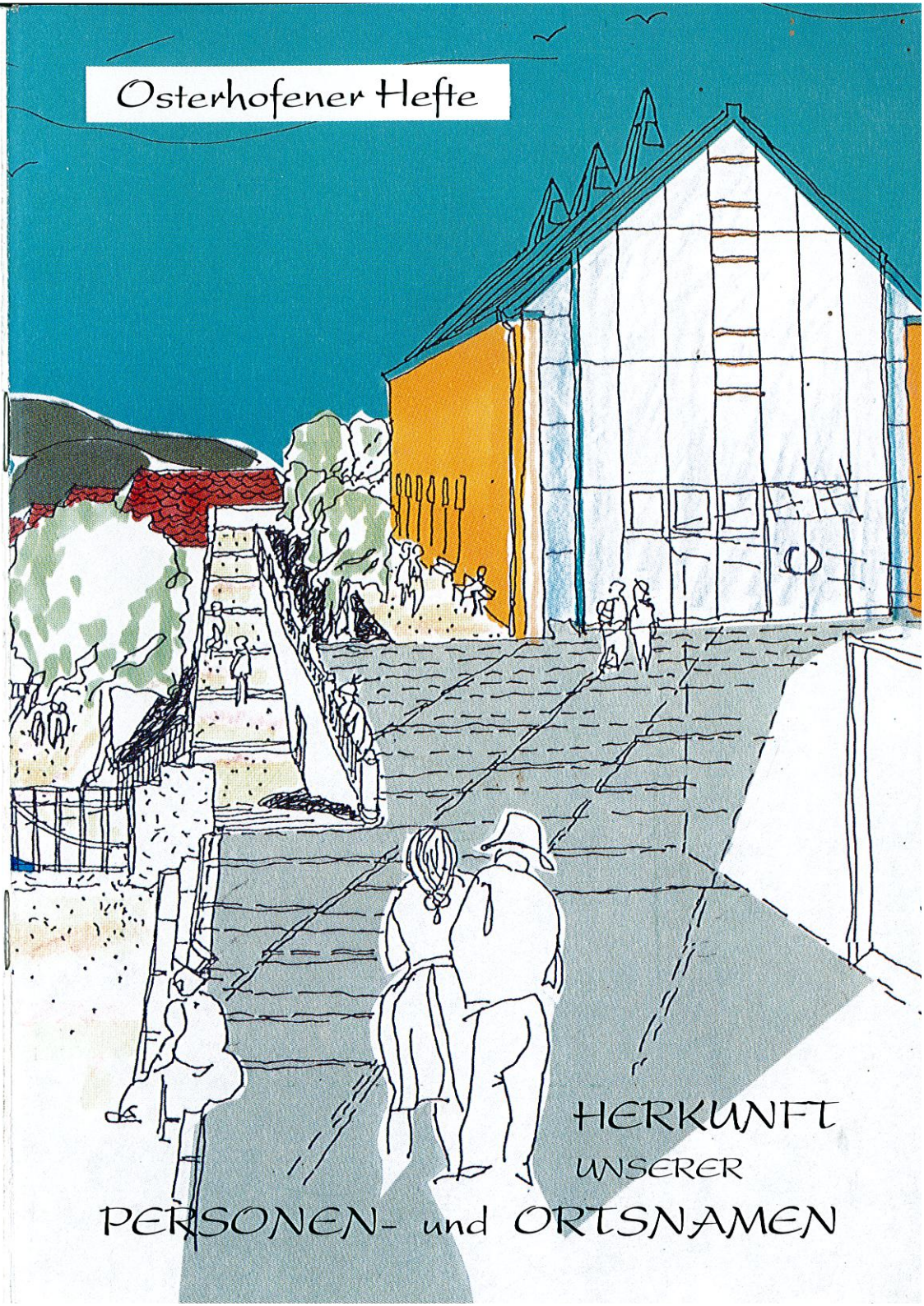


Osterhofener Hefte



HERKUNFT  
UNSERER  
PERSONEN- und ORTSNAMEN

T I T E L B I L D :

Planskizze der neuen Stadtbücherei, die am Ort des ehemaligen Bürgerspitals (der Spitalmühle) errichtet wurde.

IMPRESSUM:

Text und Bilder: Johann Schön  
St.-Martin-Str.10  
94486 Osterhofen

Druckgestaltung: OSTRA-Druck  
W. Zizlperger  
94486 Osterhofen

H E R K U N F T  
U N S E R E R   P E R S O N E N N A M E N  
U N D   O R T S N A M E N

mit geschichtlichen und kulturgeschichtlichen Anmerkungen

Johann Heinrich Schön

1995

anlässlich der Eröffnung der neuen Stadtbücherei



## EINFÜHRUNG IN DIE NAMENKUNDE

Am Anfang der Namengebung standen die **RUFNAMEN (RN)**, die bis auf den heutigen Tag einen guten Ruf haben: Verwandte und Freunde, weltliche und geistliche Fürsten wie auch Ordensleute wurden/werden mit dem Vornamen benannt.

Die RN der Frühzeit waren in der Regel Segensnamen. Mit dem Namen wünschten die Germanen ihrem Oswald oder Thorwald, daß die Asen, daß Thor über sie walten mögen, die Babylonier ihrem Belsazar, die Hebräer ihrem Balthasar, daß Gott sie schütze, die Ägypter ihrem Tut-ank-amun, die Griechen ihrem Theodor, ihrer Dorothea, daß Gott ihnen Leben schenke, und auch die ad. christl. Namen Gottfried oder Gottwald empfehlen den Namensträger Gottes Huld.

Als ein RN nicht mehr reichte, fügte man zum RN des Sohnes den des Vaters (seltener den der Mutter) und hängte ein patronymisches -son/sen/s/ing/ke/mann an, wie das in Island noch heute Brauch ist. Namen wie Olaf Gulbransson, Bertel Thorwaldsen, Christian Andersen, Horatio Nelson (Coneliusson), Heinrich Thyssen (Matthiasson), Hermann Löns (Apolloniusson), Joseph Frings (Severinson), Albert Lortzing (Lorenz), Robert Lembke (Lambrecht) oder Katrin Gutenson (Gudrunson) sind lebendige Beispiele.

Im Zweifelsfall stellte man zum RN einen **ÜBERNAMEN (ÜN)**: Die Brüder Godebert und Godehart wurden Godo gerufen. Da hier der Vatername nicht half und beide rothaarig waren, nannte man den einen Godo den Roten, den anderen Godo den Voss (Fuchs). ÜN sind in der Mehrzahl deskriptiv, sie beschreiben äußere oder Wesensmerkmale (Klein, Lang, Weiß, Schwarz, Fröhlich, Weise, Kluge), sind aber auch Spottnamen (Kurz, Feist, Schedel, Holbein) oder Kosenamen (Engel, Blume, Hertz). Hierher gehören auch die sog. Echo-namen (= oft gebrauchte Redensarten) wie Standfest (Steh fest!), Schaunik (Schau nicht!) oder Pokoj (Ruhe!).

Wenn ein ÜN verallgemeinert wird, sprechen wir von einem Gattungsnamen o. Appellativum: Der Hans, der gern prahlte, bekam den ÜN Prahlhans. Heute charakterisiert Prahlhans einen bestimmten Typus, eine Gattung. Dasselbe gilt für Dummiann (den dummen Johann), für Stoffel (den ungezogenen Christoph), für den Lügenpeter oder die Heulsuse.

Während der Völkerwanderung kamen die **HERKUNFTNAMEN (HN)** auf: Man wechselte den Stamm (um unter einem andern Herrn Kriegsdienste zu leisten; weil man verbannt oder gefangen worden war), behielt aber seinen alten Stammesnamen bei. So gab es den Baier in Schwaben, den Schwab in Franken, den Frank in Böhmen, den Böhme in Sachsen, den Sachs in Polen, den Pohl in Preußen, den Preiß in Bayern.

Nach den unruhigen Jahrhunderten der Völkerwanderung liebten sich die Stämme nieder, siedelten, kultivierten das Land und ermöglichten so die europäische Hochkultur des

Frühmittelalters. Kulturträger waren neben den Klöstern (Cluny) die Ritter - ein Heinrich von Veldeke, Hartmann von Aue, Wolfram von Eschenbach, Walter der Vogelweider u.v.a.m. Die Ritter nannten sich nach der Lage ihrer Burg (ihrer Wohnstatt), die Untertanen folgten ihrem Beispiel: Der im Tal ward Taler oder Dobler geheißen, der am Berg Leitner oder Berger, der in der Ebene Ebner, der in der Einöde Eder, der am Bach Bachner, der am Steg Stöger, der am Gehölz Buchner, Eicher oder Pirkel, der an der Straße Strasser. Wir sprechen von **WOHNSTÄTTENNAMEN (WN)**.

Als die Ritter ihre Untertanen nicht mehr schützen konnten (Reichtum, Ansehen und Macht waren mit der Umstellung der Naturalwirtschaft auf die Geldwirtschaft geschwunden), zogen die Landbewohner in Scharen in die im 13. Jhd. neu gegründeten Städte. Dort war man sicher ("Stadtluft macht frei") und konnte (s)einem Gewerbe nachgehen. So entstanden die **BERUFSNAMEN (BN)** - Schmied, Wagner, Zimmermann, Schreiner, Binder, Hafner, Gerber, Schuster, Sattler, Weber, Scherer, Kramer, Beck, Fleischmann, Müller, Wirt ... Bei BN wie Stahl, Nagel für Schmied, Stich für Schneider, Stock für Gerichtsdiener oder Stäubel für Müller sprechen wir von Schleifnamen, bei BN wie Klingseis (Laß das Eisen klingen!) oder Schwinghammer von Satznamen.

Verständlich, daß Bürger, die den Ort wechselten, ihren **ORTSNAMEN (ON)** mitnahmen. So kamen die Straubinger, Nürnberger, Regensburger, Egerer, Prager, Meißner, Passauer, Wiener, Griesbacher oder Bogner zu ihrem Namen.

Daß es nicht immer leicht ist, Namen zu deuten, zeigt der PN Brunner: Der Brunner kann nach einem Ort benannt sein, vom ÜN Brauner oder dem RN Bruno kommen, als BN auf Brunenschläger zurückgehen oder eine Wohnstätte (am Brunnen) bezeichnen. Wir sprechen von Deutungskreuzungen.

Erschwert wird die Namendeutung durch die häufigen (freiwilligen und unfreiwilligen) Namensänderungen bzw. Verderbungen, bis man strenge Maßnahmen zur Sicherung der PN erließ - in Bayern 1677, Österreich u. Preußen 1776/1794. Ausgenommen waren die Judennamen. Die Juden lebten einnämig, bis sie mit den Emanzipierungserlässen Josefs II von Österreich 1787, Bayerns 1812, Preußens 1813 wehrdienstpflichtig wurden und einen Familiennamen annehmen mußten. So entstanden z.T. gekünstelte PN wie Mandelbaum, Rosenbusch, Rubinstein, Ehrlich, Freudenreich, Bleibtreu, Morgenthau, Morgenschweiß oder gar Wanzenknicker.

Die vorliegenden PN wurden (nach der Auflistung im Telefonbuch) mit großer Sorgfalt zurückverfolgt, dennoch ... Sit venia operi! Anfragen bitte an den Verfasser.

## STAMMSILBEN GEBRÄUHLICHER GERMANISCH-DEUTSCHER RUFNAMEN

adal/odal/al = Adel, edle Abstammung, edle Gesinnung (Adalbert)  
 agi/ege/ekke/ein = schneidende Waffe/Schwert (Ekkehard, Einhard)  
 ans/as/os = die Asengötter (Anshelm, Ansgar/Osgar/Oskar, Oswald)  
 ar/arn/er = Adler/Aar, Symbol der Freiheit (Arnold/Arno, Arnulf)  
 bald/bold/pold = Kühn = engl. bold (Theobald, Leopold, Baldwin)  
 ber/bern/björn = Bär, König der nord. Tiere (Bernhard, Berengar)  
 bert/bercht/brecht = hell, berühmt (Hugbert, Berchta, Albrecht)  
 brand/t = Brand, Kampfesmut, Schwertkampf (Hildebrand, Brandulf)  
 dag/tag = hell u. glänzend wie der lichte Tag (Dagobert, Dagmar)  
 dank = Dank, Denken, Gesinnung (Dankmar, Dankward/rad, Freidank)  
 degen = Gefolgsmann, Krieger, Held (Degenhard/Deinhard, Dietgen)  
 diet/diot/theod = Volk (Dietrich, Dietmar, Dietlinde, Theodulf)  
 eber = Eber, Sinnbild der Kraft (Eberhard/Ebert, Eberwin/-wein)  
 e/eh/ewa/eu = Ehe, Recht, Gesetz, Vertrag: Ehalten=vertragliche  
 Dienstboten, Ehmüller=Müller mit vertragl. Mahlrecht, Ehpfad=  
 vertragl. gesicherter Grenzweg, Ewald = Hüter vereinb. Gesetze  
 frid/ferd/fred = Friede, Schutz (Friederich, Ferdinand, Alfred)  
 gard/gart = hegen, schützen (Hildegard, Irmgard/Gerda, Edelgard)  
 ger/gar = Ger/Speer (Gerhard, Gertrud, Gerlind, Garibald, Oskar)  
 gisel/gis = Geisel, Bürge, Nachkomme (Giselher, Gisbert, Gisela)  
 god/got = Gott (Godehard, Gottfried, Gottschalk = Knecht Gottes)  
 gund/gunt/gun = Kampf, Krieg (Hildegund, Gudrun, Gunter, Gunnar)  
 hadu/had = Hader, Streit, Kampf (Hadubrand, Had(u)wiga, Hedwig)  
 hari/her = Heer, Volk, Krieg (Haribert/Herbert, Walther, Harald)  
 helm = Helm, Schutz u. Beschützer (Helmuth, Helmtrud, Wil(le)halm)  
 hild/hilt = Kampf, Schlacht (Hildebrand, Hildegunde, Brunhilde)  
 hrod/ruod/rud = Ruhm (Hrödowolf/Rudolf, Hrodbert/Robert, Roland)  
 hug/hugu = Sinn, Geist, Verstand (Hugo, Hugbert/Hubert, Hugbald)  
 hun/hum = Hüne/Riese, jg. Bär (Humbold, Hunold, Humbert, Hunfrid)  
 is/isen = Eisen, Rüstung und Waffen (Ise(n)grim, Isbert, Isolde)  
 kun/kon = Sippe, edles Geschlecht (Kunigunde, Kunibert, Konrad)  
 leib/leif/lef = Leben, Nachkomme, Sohn (Dietleib, Detlef, Olaf)  
 lind = Schild, Schildjungfrau (Dietlinde, Gerlinde, Gundelinde)  
 liud/luit/leut = die Freien (Liudger/Ludger, Luitgard, Leuthold)  
 lud/lot/hlod = berühmt (Ludwig, Ludolf, Lothar, Clotilde/Thilde)  
 magan/mein = Macht, Kraft, Vermögen (Maginold, Meinhard/Meinrad)  
 mar = berühmt (Dietmar, Waldemar, Othmar, Sigmar, Elmar, Marbod)  
 nand/and = kühn, beherzt (Ferdinand, Wigand, Wienand, Nantwich)  
 ort = Spitze, spitze Waffe, Schwert, Speer (Ortwin, Ortlieb/run)  
 od/ot/ed = Besitz/Gut (Odilo, Otmar, Edmund/ward, Otto, Ottilie)  
 raban/ram = Rabe, Sinnbild der Klugheit (Wolf-, Bert-, Guntram)  
 ragin/rein = Meinung, Rat (Raginhard/Reinhard, Reiner, Raimund)  
 riche = reich, mächtig; Herrschaft/Reich (Heinrich, Richard/da)  
 trude = hilfreich, wehrhaft; Walküre (Gertrud, Ortrud, Helmtrud)  
 volk = s. diet und liud (Volk(h)er, Volkhard/Volkert, Volkmar)  
 wald/walt/old = walten, hüten (Raginwald/Reinhold, Walter/traud)  
 widu/witu = Holz, Wald, engl. wood (Widukind/Wittekind, Wittold)  
 wig = Widerstand, Kampf (Lud-, Hart-, Hedwig, Wiegand, Wiechert)  
 wolf/wulf/olf/ulf = Wolf, der in hohem Ansehen stand (Wolfgang,  
 Wolfhart, Wolfram, Wolfger, Gangolf, Ludolf, Arnulf, Ulfilas)  
 win/wein = Freund, Waffengefährte, Geliebter (Al/Erwin, Winfrid)

## GEBRÄUHLICHE FREMDLÄNDISCH-CHRISTLICHE RUFNAMEN

Abraham, hebr. Vater der Menge  
 Agnes, gr. die Heilige, Reine  
 Alexander, gr. der Beschützer  
 Andreas, gr. der Mannhafte  
 Angela, gr. Engel, Bote  
 Anna, gr. die Anmutige  
 Antonius, Nachkomme des Antius  
 lat. der Vormann, Führer  
 Arthur, kelt. der Bär  
 Augustus, lat. der Erhabene  
 Barbara, gr. die Fremde  
 Bartholomäus, hebr. Nk.d. Tolmai  
 gr. Ptolomäus=der Streitbare  
 Beate, lat. die Selige  
 Benedikt, lat. der Gesegnete  
 Blasius, von basileus = König  
 gr. der Königliche  
 Bonifatius, lat. der Wohltäter  
 Christian, gr. der Getaufte  
 Cäcilie, lat. die Cäcilierin  
 (Ahn war caecus=blind)  
 Clara, lat. die Lautere  
 Clemens, lat. der Milde  
 Cordula, lat. das Herzblatt  
 Cornelia, lat. die Cornelierin  
 Cornelius=der Starke(cornu)  
 Dolores, lat. die Schmerzhaftige  
 Dominik, lat. dem Herrn eigen  
 Donald, schott. der Mutige  
 Dorothea, gr. die Gottesgabe  
 Elisabeth, hebr. Gott geweiht  
 Emanuel, hebr. gr. Gott mit uns  
 Emil, Aemilianus=der Aemilier  
 lat. der Eiferer, Eifrig  
 Eugen, gr. der Edelgeborene  
 Eva, hebr. Mutter des Lebens  
 Felix, lat. der Glückliche  
 Florian, lat. der Blühende  
 Franz, lat. f. Franzose=der Freie  
 Gabriel, hebr. Streiter Gottes  
 Georg, gr. der Landmann  
 Helene, gr. die Strahlende  
 Irene, gr. die Friedliche  
 Jakob, hebr. der Nachfolger  
 Joachim, hebr. Gott erhebt  
 Johann, hebr. Gott ist gnädig  
 Josef, hebr. Gott vermehrt  
 Judith, hebr. die Bekennerin  
 Julius, der Julier(wie Cäsar)  
 lat. der Glänzende  
 Justus, lat. der Gerechte  
 Kaspar, pers. der Schatzmeister  
 Katharina, gr. die Reine  
 Konstantin, lat. der Beständige  
 Laurentius, aus Laurentum b/Rom  
 lat. der Lorbeerbekränzte  
 Lucia, lat. die Leuchtende  
 Ludmilla, tsch. dem Volke lieb  
 Magdalena, Maria aus Magdala  
 Maria, hebr. die Herbe  
 Margarete, gr. die Perle  
 Markus/Martin, Sohn des Mars  
 lat. der Mutige  
 Martha, hebr. die Herrin  
 Matthias, hebr. Geschenk Gottes  
 Maximilian = Maximin + Aemilian  
 lat. der Größte + der Eifrig  
 Michael, hebr. Wer ist wie Gott  
 Monika, gr. die Einsame(monos)  
 lat. die Mähnerin(monere)  
 Moritz, lat. der aus Mauritius  
 Nikolaus, gr. der Volkssieger  
 Oskar, kelt. Gottes Speer  
 Paul, gr. der Kleine  
 Peter, gr. der Standhafte  
 Philipp, gr. der Pferdefreund  
 Pius, lat. der Fromme  
 Pirmin, kelt. der Ruhmreiche  
 Regine, lat. die Königin  
 Renate, lat. die Wiedergeborene  
 Roland, kelt. der Schwertmann  
 Rosalie, lat. die Rose  
 Sabine, lat. die Sabinerin  
 Salomon, hebr. der Friedfertige  
 Sebastian, hebr. der Ehrwürdige  
 Simon, hebr. die Erhöhung  
 Sophie, gr. die Weisheit  
 Stephan, gr. Kranz, Krone  
 Susanne, hebr. die Lilie  
 Theodor, gr. Geschenk Gottes  
 Therese, gr. die Frau von Thera  
 Thomas, hebr. der Zwilling  
 Tobias, hebr. Gott ist mein Gut  
 Urban, lat. der Städter  
 Ursula, lat. die kleine Bärin  
 Valentin, lat. der Gesunde  
 Veit, lat. der Willige  
 Viktor, lat. der Sieger  
 Veronika, gr. die Siegbringerin  
 Wenzel, tsch. der Ruhmreiche  
 Xaver, der aus Xavier/Spanien  
 Zacharias, hebr. Gott gedenkt

## Z E I C H E N E R K L Ä R U N G

FN = Familiennamen	HN = Herkunftsnamen
PN = Personennamen	WN = Wohnstättennamen
RN = Rufnamen	BN = Berufsnamen
UN = Übernamen	ON = Ortsnamen
abair(altbairisch)	lad(inisch)
Abltg(Ableitung)	langob(ardisch)
ad(altdeutsch)	lat(einisch)
adj(ektivisch)	lit(auisch)
afries(altfriesisch)	MA(Mittelalter)
ags(angelsächsisch)	ma(mittelalterlich)
ahd(althochdeutsch)	masc(ulinum)
aind(altindisch)	metr(onymisch) = v.d.Mutter
alat(altlateinisch)	mhd(mittelhochdeutsch)
alem(annisch)	mnd(mittelniederdeutsch)
alt(ernativ)	nd(niederdeutsch)
an(altnordisch)	ndl(niederländisch)
a.O.(andern Orts)	NT(Neues Testament)
AT(Altes Testament)	neutest(amentarisch)
atest(alttestamentarisch)	obd(oberdeutsch)
bair(isch)	opf(oberpfälzisch)
balt(isch)	ostd(eutsch)
ber(ühmt)	österr(eichisch)
bez(eichnen)	patr(onymisch) = vom Vater
chald(äisch)	pers(isch)
Diff(erenzierung)	poln(isch)
Dim(inutiv) = Vklf	rhein(isch)
div(erse)	röm(isch)
dt(deutsch)	rotw(elsch)
engl(isch)	russ(isch)
entspr(echend)	schwäb(isch)
entw(ickeln)	schles(isch)
fem(ininum)	schott(isch)
fränk(isch)	s.d.(sieh dort)
fries(isch)	s.o.(sieh oben)
frz(französisch)	s.u.(sieh unten)
germ(anisch)	slaw(isch/isiert)
Ggs(Gegensatz)	span(isch)
gr(iechisch)	syr(isch)
got(isch)	tir(olerisch)
hebr(äisch)	tsch(echisch)
Idg(indogermanisch)	u.a.m.(und andere mehr)
ind(isch)	ung(arisch)
Iran(isch)	vage = mit Vorbehalt
ir(isch)	Verbdg(Verbindung)
ital(ienisch)	vgl(vergleiche)
jidd(isch)	Vklf(Verkleinerungsform)
kelt(isch)	Vkls(Verkleinerungssilbe)
koll(ektiv)	vorl(iegend)
Kontr(aktion)	wend(isch) = altslawisch
Kzf(Kurzform)	westf(älisch)

## H E R K U N F T D E R P E R S O N E N N A M E N

ABEL/ABLE: hebr. RN = der Hauch, die Vergänglichkeit  
 ABKE: Vklf. der Kzf. Abo eines ad. RN Adubert/Adalbert = der durch seinen Adel Ansehen erwerben möge  
 ABRAMSKY: wend. Abltg. vom hebr. RN Abraham = Vater des Volkes; im Islam als Prophet Ibrahim verehrt  
 ABSTREITER: zugrundeliegt der ON Abts-reit b/Traunstein = die Reutung, Rodung des Abtes  
 ACHATS: vom lat. RN Achatius, dieser wiederum von hebr. Achazja = den Jahve hält (einer der 14 Nothelfer, dargestellt mit Dornstrauch und Kreuz, da man ihn mit 9000 seiner röm. Soldaten, die sich zum Christentum bekehrt hatten, am Berg Ararat mit Dornen durchbohrte und kreuzigte)  
 ACHTER: Die Achte ist ein sehr altes Wort für Lehensgut - man sprach von einer Hofacht, einer herrschaftlichen, bischöflichen oder Freien Acht (vielleicht in dem Sinne, daß der Pächter in bes. Weise darauf zu achten hatte); der nun so eine Acht innehatte, war der Achter, der Lehensmann, der Pächter.  
 ACKERMANN: ein BN - der den Acker bestellt  
 AIGNER: Der Aigner war Eigenmann, Leibeigener, hatte kein Eigen, keinen Besitz; anders der Aignherr, der Eigener. Beide BN können vorliegen.  
 ALBERT: ein RN - kontrahiert aus Adalbert (vergl. Abke)  
 ALEXA: Kzf. von Alexandra, der weibl. Form von Alexander = der Beschützer. Der verbreitete Name wird gestützt durch Alexander den Großen und mehrere Heilige, z.B. den Papst Alexander oder den Märtyrer Alexander.  
 ALLINGER: der aus Alling (ON)  
 ALTBAUER: der alte Bauer; oft ein Ehrenname wie Altmann  
 ALTENER: Der in der alten Ode ansässig war. Der WN Eder ist häufig und nähere Bezeichnungen waren üblich, so z.B. Neu(en)eder, Hocheder, Fuchseeder, Weideneder.  
 ALTENHEIMER: wie Altener ein WN - der von Alt(en)heim; vergl. Althäuser, Althofer, Altreuter, Altdorfer  
 ALTMANN: Davon gibt es allein bei uns 2 Dutzend - nicht zuletzt, weil der Name 2 Deutungen zuläßt: Entweder man bezeichnete damit den alten Mann - zum Unterschied vom jungen, oder man meinte den Altvater (Großvater), den alten Herrn, den Ahn, der Verehrung genoß (wie man ja regional den Gemeindevorsteher, den -rat immer noch Aldermann nennt).  
 ALTMANNSDORFER: der aus Altmannsdorf (ON)  
 ALTMANNSHOFER: der aus Altmannshofen (ON)  
 ALTSCHÄFFEL: der alte Schäffler - BN in Verbindung mit alt sind häufig (Altrichter, Altschmied, Altmayr)  
 AMANN: kontrahiert aus Amtmann = ein höherer o. niederer Beamter, Gutsvorsteher, Zunftoberer etc.  
 AMEDEO: die ital. Form Amadeo des lat. RN Amadeus = Gottlieb (gr. Theophilus, slaw. Bogumil)

AMFT: Eine alte Form Amaht (mhd. ambahte/ammeht) für Amt wird über amt zu Amft und Anft - wohl ein BN, der zu Am(b)tmann = der das Amt ausübt zu stellen ist.

AMMER: entweder ein UN - ein Vogelname wie Fink oder abgel. von einem ad. RN Ada(1)mar/Agi(1)mar (s.S.3)

AMMERSEDER: ein WN - zusammengesetzt aus Ammer (s.o.) und -öder/eder (s.Alteneder)

AMMERSTORFER: ein ON - der aus Ammersdorf/Ammerndorf

AMSTADT: eine Ortsangabe - am Stadtrand(graben,wall,tor); vergl. Ambrunn/Amberg/Amhof/Amstein

AMTHOR: am Tor - wie oben ein WN

ANETSBERGER: wahrscheinlich der WN Einödsberger; viell. Anets abgel. von einem ad. RN Answald/Oswald/Anzo oder Eginhard/Einhard/Ahnhart/Ahnerts (s.S.3)

ANTESBERGER: von der Kzf. Ando des ad. RN Andulf/Anthes, der am Berg wohnt (RN+WN)

ANTHOFER: der Hofer Ando (RN+BN+WN)

ANTREITER: Trät = bair. ein Brachfeld, eine Weide, ein Tratter also einer, der auf der Brache daheim ist (WN), ein Antratter einer, der das Vieh auf die Weide treibt oder dort hütet (BN).

APEL(T): von der Kzf. Abbo des RN Adalbert (s. Abke)

APFELBECK/APFELBÖCK: ein Bäcker, der Apflküecherl backt? Wahrscheinlicher als ein BN ist ein WN in Zusammensetzung mit -beck = Bach (vergl. Haselbeck, Eschelbeck, Mühlbeck)

ARBINGER: ein ON - der aus Arbing

ARNDT: Abltg. vom ad. RN Arnwald/Arnold (s.S.3)

ART: eine Kzf. des ad. RN Hardwin/Hartwein (s.S.3)

ASCHENBRENNER: einer, der Holzäsche (Pottasche) für die Glashütten (im Bayerwald), die Schmelzwerke oder Seifensiedereien brannte - ein BN

ASEN: ein germ. RN, in dem got. os = Gott steckt; vergl. Oswald/Answald = Gott möge walten

ATZINGER: ein ON - der aus Atzing

AUBÜRGER: eine Auburg = eine Erhöhung, ein Hügel in der (öfter überschwemmt) Au - der Auburger einer, der dort wohnt (WN)

AUER: der in der Au zu Hause war (WN) oder die Abltg. von einem ad. RN Uro (Ur = der Auerochs); denkbar auch ein ON - der aus Steinau, Waldau, Spandau

AUFSCHLÄGER: ein Verbalsubstantiv zu aufschlagen, auflegen, aufladen - ein BN

AUGENSTEIN: abgel. vom lat. RN Augustin - über Augustin/Augstien zur vorliegenden Form

AUGENTHALER: ein ON - der aus Aug(g)enthal in OÖ

AUMEIER: der Meier (s.d.) in der Au (BN+WN)

AUMER: eine Verkürzung von Aumeier (s.d.)

BABENKO: der aus Baben - ein ON? Denkbar auch die Abltg. von einem RN Babo = der Alte, einem verbreiteten Lallnamen (vergl. Babo und die Babenberger)

BABLITZKA: wohl bei der Eindeutschung von tsch. babička = Großmutter entstanden; auch Frauennamen konnten zu PN werden (vergl. Madlener v. Magdalena, Gretler v. Margarete, Marian v. Marie, Frey v. Sophie)

BACHMEIER: eine der vielen Zusammensetzungen mit Bach - der Meier (s.d.) am Bach (BN+WN)

BACHNER: der seine Wohnstätte am Bach hatte - WN (s.o.)

BACKES: die rhein. Form des ON Backhaus; auch Abltg. von Bachhaus oder Bacchus möglich

BÄR/BÄHR/BÄRR; ein UN (vergl. bärenstark o. Brumbär)

BAIER: ein HN - der aus Bayern

BALTINGER: ein ON - der aus Balting

BARBATSIS: Syr.chald. bedeutet bar = der Sohn; vielleicht liegt ein RN Barabas zugrunde - der Sohn des Abas

BARTH(EL)/BARTL: wohl eine Kzf. des latinisierten syr. RN Bartholomäus = der Sohn des Tolmai (s.o.)

BAT: von lat. beatus = selig; der hl. Beatus war ein bekannter Glaubensbote in der Schweiz

BAUCH: ein UN; Körperteile stehen oft als pars pro toto = fürs (auffällige) Ganze

BAUCHINGER: In dieser Form und mit dieser Endung dürfte nicht wie oben ein UN sondern ein WN o. ON zugrunde liegen - der am Bach oder der aus Buching

BAU(E)R: ein häufiger BN (32mal verzeichnet); Das ahd. gibure (Gebauer) bezeichnete einen Dorfgenossen, erst später den Landwirt.

BAUMANN: ein Bauer, Pächter o. der Großknecht (BN)

BAUMGÄRTLER/-GÄRTNER/-GART(NER): Baumgärten, Graspärten gehörten fast zu jedem Anwesen, waren Weide, warfen Ertrag ab, und aus dem Nebenerwerb machte so mancher einen Beruf, z.B. als Obstler = Obsthändler (BN).

BAYERL: s. Baier - ein HN

BECK(E): ein BN - der Bäcker (mhd. becke)

BECKMANN: zu nd. beke = der Bach, also obd. Bachmann, Bachner - der am Bach seine Wohnstatt hatte (WN)

BEER/BEHR: s. Bär - ein UN

BEGEROW: von einem ostd. ON? von poln. bęgati = laufen - der Läufer, der Bote - ein BN?

BEHAM: mhd. Beheim = Böhmen - der aus Böhmen (HN)

BEHRES: Patr. Abltg. von der Kzf. Bero des ad. RN Berulf/Bärwolf (s.S.1 u. S.3)

BEISCHMI(E)D: wohl verderbt aus Beilschmied (BN)

BENDEL/BENTELE: Vklf. der Kzf. Bando eines langob.got. RN Bandrich/Bendrich = der ruhmreiche Bannerträger

BERGBAUER: ein WN in Verbindung mit einem BN

BERGER: der am Berg (WN) oder der aus Berg (ON)

BERGHAMMER: der aus Bergham/Bergheim - ein ON

BERLEHNER: entweder von Berglehner - an der Berglehne oder von Bärlechner - im Bärloch, Bärwinkel (WN)

BERLINGER: vom ad. RN Berulf/Bärwolf, Kzf. Berl, daraus Berling u. die vorliegende Form

BERNAUER: ein ON - der aus Bernau

BERNER: a) ON b) vom RN Beringher/Bernhard c) Börner

BERNHARD(T): ein ad. RN (s.S.3)  
 BERR: verderbt aus Bär (s.d.) - ein UN  
 BERTHOLD: vom ad. RN Berchtwald (s.S.3) - der Prachtige  
 BESENDORFER: ein ON - der aus Besendorf  
 BESTER: vom RN Sebastian = gr. sebastos/lat. augustus =  
 der Ehrwürdige, Erhabene; Prätorianer, unter Diokle-  
 tian von Bogenschützen exekutiert (deshalb die Pfeile  
 in seinem Körper), Pestpatron (man glaubte, die Pest  
 werde durch giftige Pfeile von Dämonen verbreitet),  
 hochverehrt; viele Kzfn. wie Wast(l), Bast(ian) u.a.  
 BEYSEL-HOHLER: Hohler (s.d.); Beysel a) von rotwelsch  
 Beisl = die Kneipe, Beiser = der Herbergswirt b) von  
 einer slaw. Form des RN Petrus über Piotr/Pietrek/  
 Pies(l) c) von einem ad. RN Bismut/Bissel  
 BICHLER: Im Namen steckt entweder Buche oder Bühl = ein  
 Hügel, daraus wird Büchler/Bühler - der bei den  
 Buchen oder am Bühl; in jedem Fall ein WN.  
 BICHLMEIER: Deutung wie bei Bichler (s.d.), vermehrt um  
 den BN Meier (s.d.)  
 BIERICH: entstanden aus einer slaw. Form des RN Petrus  
 über Pietrusch/Pittrich  
 BILZ: von der Kzf. Bilo eines ad. RN Billulf - aus as.  
 bil = das Schwert, ahd. bihel = das Beil + wolf =  
 sein Schwert möge beißen (s. auch Pils)  
 BIRGMANN/BIRKMANN: wohl ein WN - der bei den Birken  
 BIRKENEDER: ein WN - der auf der Birkenöde = der Heide  
 BIRZLE: Bürzel stand für einen Knirps, Borzach für Krüp-  
 pelholz; denkbar also ein WN oder (eher) ein UN, der  
 durch das Suffix -le fast schon ein Kosenamen ge-  
 worden ist = unser lieber Kleiner.  
 BLACH: Kzf. eines ad. RN Blachheri = der schwarze (vergl.  
 engl. black) Krieger (heri s.S.3)  
 BLASCHEK: slaw. Form des RN Blasius, gr. Basilius = der  
 Königliche (Basilika = die Königshalle); einer der 14  
 Nothelfer (Blasiussegen)  
 BLECHINGER: a) Kzf. eines ad. RN Blichard von ahd. blich  
 = glänzen + hard (s.S.3) - der Name wünscht Ansehen  
 durch Kühnheit b) s. Blöchl c) ON  
 BLECHSCHMIED: ein BN (vergl. Kupfer-, Silberschmied)  
 BLOCH/BLÖCHL: von Block = Klotz, derber Mensch (UN)  
 BLUM/BLÜML: von Blume - ein UN (Kosenamen)  
 BLUMENWELT: wahrscheinlich verderbt aus Blumenfeld oder  
 Blumenweid - ein WN (auf blumiger Flur)  
 BOBLEST: Ich nehme an von tsch. poplesti hlavu = den Kopf  
 verdrehen, einer gängigen Wendung, wovon poplest in  
 der Bedeutung Wirrkopf als UN blieb.  
 BOCKER/BÖCKL: ein ON oder ein UN (von Bock/Böcklein)  
 BODE: Kzf. eines RN Butolf von ahd. biotan = gebieten +  
 wolf; denkbar auch ein BN - der Bote  
 BOGNER: a) der aus Bogen - dann ein ON b) der Bogenmacher  
 oder Bogenschütze - dann ein BN  
 BOHER: wahrscheinlich von pfälzisch Poh = der Pfau (lat.  
 pavo) - ein UN wie Strauß, Adler, Geier

BOHLE: der am Bühl - der Bühler/Böhler/Bohl(e) - ein WN;  
 denkbar auch der Pole - dann ein HN  
 BÖHM/BÖHMISCH: ein HN - der aus Böhmen  
 BORMETH: Bor kann abgel. sein von Burg oder von Bu(e)r =  
 Bauer; letzteres ist in der Zusammensetzung mit meth  
 = Mahd anzunehmen - also ein BN (der Mahder, der sich  
 bei Bauern verdingte)  
 BÖRNER: der am Born = am Brunnen - WN; s. auch Berner  
 BORZA: zur Kzf. Burgio/Burtz/Borz eines ad. RN Burgwin zu  
 stellen (s.S.3) = der schützende Gefährte  
 BRACK: der Spürhund - ein UN  
 BRANDL/BRANDT: Kzf. zum ad. RN Hildebrand o.ä.  
 BRANDSTÄTTER: der auf der Brandstätte (der Reutung) - WN  
 BRÄU/BRAUER: der Bier braut - ein verbreiteter BN (in  
 Osterhofen gab es um 1800 noch 11 Brauereien)  
 BRAUN: ein UN wie Schwarz, Weiß, Rot  
 BRAUNEIS: wohl eine Verderbung des RN Bruno/Bruneis; die  
 Endung eis findet sich wie -s als patr. Genetiv bei  
 PN (vergl. Anders/Andreis, Matheis, Gareis=Gregor)  
 BREDL: a) ein BN - der Brater b) ein alter RN Brado c)  
 ein UN - von tsch. brod = Furt (der Furtner)  
 BREINBAUER: ein BN - der Bauer, der Brein (Hirse) baut  
 BREIT: ein UN wie Dick, Dürr, Lang, Kurz  
 BREITSCHOPF: ein UN wie Breitkopf, Breitschedl  
 BREM(E): dürfte von einem ad. RN Brama kommen oder von  
 mhd. breme = die Bremse - dann ein UN  
 BREMBERGER: im Gegensatz zu Brem (s.d.) eher ein WN von  
 mhd. breme = Dornstrauch, Ginster (der am Ginsterberg  
 seine Wohnstätte hatte)  
 BRETZ: von Brezel - der Brezelbäcker (BN)  
 BRIEGER: der aus Brieg - ein ON  
 BRODALE: entweder von wend. der Bart - dann ein UN (der  
 Bärtige) oder von einem ad. RN Brodulf/Brodo/Brodell  
 BRÜCKER/BRÜCKER/BRÜCKMEIER: ein WN - der an der Brücke  
 BRUMM: von der Kzf. Brumo eines ad. RN Brunmund = der  
 geharnischte Beschützer oder s. Brummbauer  
 BRUMMBAUER: in der Zusammensetzung eher von mhd. brame/  
 breme = Dornstrauch, Brombeere, Holz (WN+BN)  
 BRUNNER: a) der aus Brunn/Prunn (ON) b) vom RN Brunheri  
 = der Krieger in der Brünne c) der am Brunnen, an der  
 Quelle wohnt (WN) d) der Brunnenschläger (BN)  
 BUCEK: Die ad. RN Burghard/Burgwin = der Beschützer bil-  
 den über die Kzf. Bucco etliche PN, z.B. Busch, Po-  
 schinger, Busse, daraus mit einem slaw. Suffix Bussek  
 BUCHALA: von Bühl/Büchle oder Buche/Bücheler - ein WN  
 oder aber vom RN Burghard/Buchard (s.o.)  
 BUCHNER: ein WN wie Eicher, Tanner, Lindner, Birkner  
 BUCHAUER/BUCHWALD: WN - in der Buchenau, im Buchenwald  
 BÜEHL/BÜCHLER: ein WN - abgel. von Bühl oder Buche  
 BUGL: Vklf. Buggele der Kzf. Bucco eines RN Burgwin  
 BUMBERGER: wohl eine Verderbung aus Brummbauer (s.o.)  
 BUMES: wahrscheinlich wie oben eine Verderbung aus Brumo  
 (s.Brumm) mit patr. Endung (s.S.1)

BÜRCHNER: von Birkner - WN (bei den Birken)  
 BURESCH: den ad. BN Bur(e) = Bauer gibt es auch im Wend.,  
 mit Vklts. wird daraus Burik/Bureš = das Bäuerlein,  
 eingedeutscht Buresch  
 BÜRGER/BURGER: vom RN Burghar oder von Burg - dann WN  
 BÜRKLE: Kzf. eines ad. RN mit "Burg" (s. Buček)  
 BURREY: wenn nicht von frz. Purry (Pierre), dann von  
 einem RN Burgmann/Burrmann/Burri(mann)  
 BÜSCHLER: von Busch = das Gehölz (WN)  
 BUTTER: ein Schleifname (s.S.2) für einen, der mit But-  
 ter zu tun hatte (vergl. Stein, Holz, Stahl)  
 BYELL: eingedeutschte Kzf. von tsch. bylina = Pflanze,  
 bylinař = der Kräutersammler (BN)

CASE: Kzf. zu poln. Casimir = der Friedensstifter (asl.  
 kazati = befehlen + miru = Friede)

DALLER: = Taler - ein WN oder vom RN Dalwart  
 DAMBECK/DAMBOCK: der aus Dambeck/Dambach (ON) oder der am  
 Bachdam seine Wohnstätte hatte (WN)  
 DANZ/DANZER: Danzer steht sicher für Tänzer; Danz könnte  
 auch eine Abltg. vom RN Tandulf sein, Kzf. Danz  
 DAWSON: Sohn des Dau/Davo = abgel. von einem RN Tavold  
 (ahd. dau = Sitte + waltan = der Sittsame)  
 DAXBERGER: der aus Dachberg (ON)  
 DEAK: ak könnte zurückgehen auf einen RN Ago/Agiulf (S.3)  
 de wäre dann ein (ndl.) Artikel - der wilde Wolf  
 (vergl. de Wolf, de Wilde, de Bär)  
 DEMMENUS: von Damianus = gr. der Bezwingler (lat. Domitian)  
 DENK: vom ad. RN Dank/Tanco/Tankwart = der weise Hüter;  
 denkbar auch der Linkshänder (ahd. tenki = links)  
 DIECKHOFF: der seinen Hof am Deich, am Wall hatte (WN)  
 DIERL: Kzf. des RN Thyrolf (mhd. tiure = teuer + wolf)  
 DIESCH/DESCHL: zu Tasche zu stellen - der Taschner/Daschl  
 DIETL: Die RN mit diet = Volk sind zahlreich; hier dürfte  
 Tieto/Theuda/Theudulf/Dietwolf zugrundeliegen (S.3)  
 DIETRICH: ad. RN, zusammengesetzt aus diet + rich (S.3)  
 DIETZE: der gleiche RN wie oben; hier die Kzf. Teuzo  
 DILLY: wie Dietl von Tieto (s.d.); das zweite t wurde oft  
 vor l ausgestoßen, so entstanden Thilo, Till, Tilly  
 DINAUER: Der RN Degenhart = der mutige Gefolgsmann wurde  
 zu Deinhart/Dien(hart); -auer weist auf Au (WN).  
 DIPPLER: Wieder ein diet-Name (s.o.); hier können wir von  
 Theodobald = der Kühne im Volke ausgehen, woraus über  
 Tibold/Tippel(t) die vorliegende Form wird.  
 DISCHINGER: einer aus Dischingen (ON)  
 DOBLER: Tobel = Tal, Waldschlucht - ein WN wie Taler  
 DOCKENDORF: aus dem RN Theodicho/Dyko + WN -dorf (s.u.)  
 DOLLINGER: der aus Döllingen (ON)  
 DOMASKO: Thomas wird im Slaw. zu Thomašek, im Vokativ zu  
 Thomaško, eingedeutscht zur vorliegenden Form

DOMKE: Kzf. des hebr. RN Thomas = der Zwilling; Thom +  
 dim. slaw. Suffix zu Thomke/Domke  
 DONAUBAUER: der Bauer an der Donau (WN+BN)  
 DONHAUSER: verderbt aus Tannhauser - ein WN  
 DÖRFLE: der Dorfbewohner (im Ggs. zu Städter) - WN  
 DORFMEISTER: der Dorfälteste, Bürgermeister o.ä. (BN)  
 DORIAI: vom gr. RN Isidorus = Geschenk der Göttin Isis;  
 Isidor, ein span. Bauer, wurde zum Bauernheiligen.  
 DRASCH: Im Namen steckt der slaw. Stamm dragi, tsch. dra-  
 hý = lieb, teuer, daraus werden RN wie Dragomir = der  
 den Frieden liebt o. Dragoslav/Dragos/Drasch.  
 DRAXINGER/DREXLER: Zugrunde liegt wohl der BN Drechsler;  
 daraus bilden sich RN wie Draxlmayer/Draxl/Draxinger.  
 DREUSE: wie Drais/Drees/Drewes Abltg. von Andreas = gr.  
 der Mannhafte, Bruder des Simon Petrus, Schüler  
 Johannes des Täufers, Apostel und Urzeuge Christi, am  
 Andreaskreuz hingerichtet, mehrf. Schutzheiliger  
 DRIMMEL: Ein Tremel (ahd. dremil) ist bair. ein Prügel,  
 übertragen eine "massive Person", ein Grobian, daraus  
 wird Tremmel/Trimmel - ein UN.  
 DUDEK: von tsch. dudek = der Wiedehopf (UN, s. Hupack) oder  
 (eher) von dudák = der Dudelsackpfeifer (BN)  
 DULLINGER: der aus Dulling (ON)  
 DUSCHL: Doschen ist bair. alles, was sich buschicht aus-  
 breitet (mhd. doste = Strauß, Büschel, Busch; vergl.  
 Dost/origanum); der im Busch - der Doschner/Duschner

EBERHARDT: ein ad. RN "Werde stark wie ein Eber"  
 EBERLE: Vklf. des ad. RN Eburwin/Eberwein (s.S.3)  
 EBNER: ein WN - der in der Ebene wohnt  
 ECKER: vom RN Aginari (s.S.3) oder von Ecke = Winkel (WN)  
 ECKL: Zugrundeliegt wiederum ahd. ecka = das Schwert  
 (Dietrich von Bern führte den berühmten Eckesachs),  
 in vielen RN enthalten; hier muß Agilo angenommen  
 werden, eine Kzf. von Agiulf/Egwolf.  
 ECKMANN: s. Eckl  
 ECKSTEIN: WN - der am Eckstein, am Grenzstein, am Fels  
 EDER: der in der Öde/Einöde - der Öder (WN) oder von ahd.  
 od/ed = der Besitz (vergl. Kleinod) über einen RN  
 EDTMEIER/EDTBAUER: der Bauer in der Einöde (WN+BN)  
 EGGERL/EGGERLING: s. Ecker; aus Eckerl(ing) entstanden  
 EGGERSDORFER/-TORFER: der aus Eggers-/Eckersdorf (ON)  
 EGELSEDER: eine Verderbung von Eigels-/Eichelseder - der  
 Ödbauer bei den Eichen (WN+BN)  
 EHRL/ERL: As. ist erl ein freier Mann (vergl. engl. earl  
 = der Edelmann); Erliwin = der Waffengefährte/Freund  
 eines freien Mannes wird zu Erl verkürzt (RN)  
 EIBLMEIER: von Agibald (s.S.3) + Meier (RN+BN)  
 EICHHORN: a) ein mit Eichen bestandener Waldvorsprung -  
 dann ein WN b) von Eichhörchen - ein UN  
 EID: v. der Kzf. Aido eines RN Aitrich, in dem mhd. eit =  
 das Feuer, der Herd, Ofen + rich (s.S.3) stecken



EIGLMEIER: Eckwolf/Egolf (s. Eckl) wird über die Kzf. Agilo zu Aichel und Eigl; -meier s.d.  
 EIGNER: der Leibeigene o. der Eigenherr (s. Aigner)  
 EINBERGER: der Eginhard/Einhard am Berge (RN+WN)  
 EINHELL(IG)/EINHELLINGER: der Einträchtige - ein UN  
 EIS: wahrscheinlich von einem ad. RN Iso/Iswig (ahd. isan = das Eisen + wig = der Kampf) = der Schwertkämpfer; ahd. is = Eis in der Regel nur in Zusammensetzungen wie Eisleitner, Eishauer o.ä.  
 EISENRAUCH: wohl aus Eisenreich/Isanrich - einem ad. RN - verderbt (verhört, verschrieben)  
 EISOLD: vom RN Isolt (vergl. Isolde) über Eiswald zu Eiselt/Eisold; enthalten ahd./mhd. isen = Eisen + waltan (s.S.3) = der Waffenkundige  
 ELLINGER: der aus Ellingen/Öllingen (ON)  
 ELLWANGER: der aus Ellwangen (ON)  
 ENDLER: wahrscheinlich von der Kzf. Anderl des RN Andreas oder der Kzf. Ando eines ad. RN Andulf/Andwolf; denkbar auch eine Verderbung von Händler (BN)  
 ENG(E)L/-BERGER/-MANN/-MAYR: a) Engel von einem ad. RN Engilwin/Engilo = der Freund der Angeln b) ein WN von ahd. angil = die Enge, der Winkel c) ein Theater- o. Hausname; die Grundwörter passen zu a, b und c.  
 ENZI: Kzf. eines ad. RN Andulf/Anzo (s. Endler) o. Engilwin/Engizo (s. Engl) o. Answald/Oswald/Anso (S.3)  
 ERBEN: vom RN Arbrich = der reiche Erbe über Arbo (vergl. Arbing) zur vorl. Form  
 ERDL: von der Kzf. Ardo eines ad. RN Hardwin = der tapfere Gefährte zu Ertl/Erdl  
 ERINGER: der aus Ehring (ON)  
 ERKER: von der Kzf. Ercan des ad. RN Erchanbald/Archibald = der wahre Held über Erken/Erk(n)er  
 ERNDL: Dem Aar begegnet man in vielen Namen, hier im ad. RN Arno/Arnwin/Ern(d)win = der Freund des Adlers  
 ERNST: ein alter einsilbiger RN = der Kämpfer  
 ERNSTBERGER: s. Ernst, hier in Verbdg. mit dem WN -berger  
 ESPERTSHUBER: der Bauer, der seine Hufe bei den Espen hat, der Huber am Espenhain, am Espenried (WN+BN)  
 ETSCHMANN: Das ahd. az = Speise, Weide findet sich im Mhd. als ezzen = essen/Essen, als ezzisch/esch = Saatfeld, als ezzisch-ban/esban = Viehweide, als eschheie = Flurhüter wieder; der Eschmann war also der Weidner, der auf dem esban Vieh weidete (BN) oder dort wohnte (WN). Abltn. von Esche, wie die WN Eschenberger, Eschbichler o. Eschenauer sind eher unwahrscheinlich; Namen wie Escherer o. Eschler sind auf Asche, auf Aschenbrenner (s.d.) zurückzuführen.  
 Ettl: vom RN Adalwin (s.S.3) über Edilo/Edl(inger)  
 EVERTS: einer der vielen Eber-Namen; aus Eburwin/Eberwein (s.S.3) wird über die Kzf. Ebo Eberz/Everz

FABER: lat. der Schmied - ein BN

FASTENMAYER: In Fasten kreuzen sich 2 RN; der wahrscheinlichere ist Silvester (lat. silvanus = der Waldmann), Kzf. Vast; möglich auch Fastwig (ahd. fast = fest, beständig) = der standhafte Kämpfer; -mayer s.d.  
 FÄTH: Fad (mhd. vade = Zaun) war bair. eine grasbewachsene, umzäunte Flur, der Fath der Anwohner einer Grasflur (WN); die altern. Deutung führt zum BN Vogt (advocatus) = der Be-rufene, Vorsteher, Aufseher etc.  
 FECHTNER: der Fechter, der Berufsfechter, Schaufechter, der auf ma. Märkten seine Kunst feilbot  
 FEHER: vech war im Mhd. das Hermelin, dann dessen Pelz, endlich das Pelzwerk; ein Feher = ein Kürschner (BN)  
 FEHLBERG: In Fehl können enthalten sein a) der RN Falmar = der berühmte Westfale b) ein Fall = ein Windbruch c) Felber = der Weidenbaum; in der Zusammensetzung mit -berg sind b + c wahrscheinlicher (WN)  
 FEIGL: von Veilchen/Veigerl - UN (eines Schüchternen ?)  
 FEILHAUER: ein BN - der Feilenhauer, Feilenschmied  
 FEILMEIER: eine der vielen Zusammensetzungen mit Meier (s.d.); Feil möglicherweise eine Verderbung von Feigl (der Feiglmeier - RN+BN) oder ein WN mit Filz/Filt = der Moorboden (der Fil(t)meier); schließlich gab es einmal - so wie den Feilträger (Hausierer, der seine Waren feilbot) und den Feilmetzger (Schlächter auf Bestellung) - auch den Feilmaier (Aushilfsknecht - BN)  
 FEIST: ein UN - der Feiste  
 FELDSCHMIED: der Schmied, der seine Werkstatt im Feld = draußen außerhalb der Ortschaft hatte (vergl. Waldschmied, Bergschmied) - WN+BN  
 FELIXBERGER: Der RN Felix = der Glückliche hat sich mit dem WN -berger zusammengetan.  
 FELLER/FELLNER: zu Feld (WN) oder Fell (BN) zu stellen  
 FERENZ: ung. Franz  
 FERFERS: aus einem RN Farifrid = der die Sippe schützen möge oder eine Verderbung des ON Frankfurt über die Abkürzung Frfrt ?  
 FEUCHT: von Fichte (WN, BN, UN)  
 FEUERRECKER: Wie Brandecker u. Feuerreiter hat der Name etwas mit Brandreutung zu tun - der auf der Brandrodung seine Wohnstatt hatte (WN).  
 FICK: von einem RN Fridhug = der friedlich Gesinnte, Kzf. Fricco/Fieck/Fiege oder von Ficke = die Tasche (mlat. ficacium) - dann ein BN (der Täschner)  
 FINK: verbreiteter UN  
 FIRLII: wahrscheinlich eine Verderbung von Vorleithner = der für/vor/unterhalb des Hanges wohnt - der Fürlieth  
 FISCHBACHER: der am Fischbach (WN) o. aus Fischbach (ON)  
 FISCHER: verbreiteter BN  
 FISCHERLÄNDER: Lände bedeutet auch die Feldmark; hier das Fisch(er)land, wo einer wohnt, woher er kommt (WN/HN)  
 FISCHL: dürfte ein UN sein (vergl. Wölfl, Gansl)  
 FITZNER: der Pfütznar = der am Brunnen wohnt (WN); möglich auch von Fitzer = der Weber (BN)

FLEXEDER: von Flachseder = der Flachsbauer in der Einöde  
 FLIEGER(BAUER): der Pflüger/pflügende Bauer (BN) (BN/WN)  
 FLINGELLI: von flink? (ÜN)  
 FLOSBACH: Mundartl. steht Floß für Fluß o. Bach; Floßbach wäre dann eine Tautologie (wie Goldgulden). Denkbar wäre auch eine Abltg. von lat. flos = Blume - der Blumenbach. Schließlich könnte der Bach beim Ort Floß gemeint sein. In jedem Fall liegt ein WN vor.  
 FOLGNER: vom ad. RN Volkher = der Heerführer  
 FOLWARCZNY: vom ad. RN Volkwarth über Volquardts zur vorliegenden slawisierten Form  
 FORSTER: von Forst - ein WN o. BN  
 FOSCHUM: ein Problemwort mit mehreren (vagen) Deutungen; am wahrscheinlichsten a) von einem RN Vosen von Servatius (Eisheiliger, Bischof im 4.Jh., beigesetzt in der ber. Servatiuskirche zu Maastricht) b) ein ÜN von einem alten Wort fosch = faul, mürbe, schwächlich (en foschen holz, en foschen tuch, en foschen kerl = ein Schwächling, mhd. foss = der Faulpelz) c) von einem ON wie Foschenroda o. Fuhsan i.d. Lausitz  
 FOTTNER: anzunehmen eine Abltg. von Furtner/Furt o. von Würtner/Wurte = eine erhöhte Hofstätte; in jedem Fall ein WN - der an der Furt o. der auf der Wurte  
 FRAGNER: Pfragner = bair. ein Kleinhändler (BN)  
 FRAMMERSBERGER: vom ad. RN Frumold (mhd. vrum = tüchtig, noch nicht fromm + hold = treu) in Verbdg. mit dem WN  
 FRAN(C)KE: ein HN - der aus Franken  
 FRANKI(W): wahrscheinlich eine Verderbung des RN Francius/Franciscus (des Heiligen von Assisi); denkbar auch eine Abltg. vom RN Franculf über Frankloff/Frankow  
 FRAUENHOLZ: das Holz, der Wald der Nonnen, des Klosters, wo der Namensträger wohnte (WN) oder arbeitete (BN)  
 FREDL: Kzf. zum ad. RN Adalfried/Alfred (s.S.3)  
 FREUND: ein ÜN - der gute Freund  
 FREUNDORFER: der aus Freundorf (ON)  
 FREY/FREYER: der Freie, ein freier Bauer - BN  
 FRIED(EN)BERGER: der aus Friedberg (ON)  
 FRIEDL: Koseform eines ad. RN Gottfried o. Friedrich  
 FRIEDERICH: s.o. und s.S.3  
 FRIEMEL: vom ad. RN Freimuth, Kzf. Friem + dim. el  
 FRIGO: von Fricco, einem der vielen Namen mit ahd. fridu = Friede (RN) oder aber von frik = kühn (nhd. frech) - dann ein ÜN (der Kühne, Kampfgerige)  
 FRITSCH: Kzf. eines RN mit Friede (s.o.) über Frizo/Fritz  
 FRÖSCHL: ein ÜN (vergl. Gansl, Wölfl)  
 FRÜCHTL: ebenfalls ein ÜN - ein Früchtchen  
 FUCHS: häufiger ÜN - rot oder schlaue wie ein Fuchs  
 FUCHSGRUBER: ein ÜN Fuchs (s.o.) + ein WN Gruber (s.d.), wenn nicht der aus dem Fuchsgraben (WN)  
 FÜRST: wohl einmal ein Hausname von einem, der sich gab als Fürst, der in fürstlichen Diensten stand, den "Fürsten" spielte; denkbar auch von Forst (BN)  
 FUNK: ein ÜN - ein lebhafter Mensch

GABLER: Für unsere Region bieten sich (von 8 Möglichkeiten) ein BN - der mit der Gabel arbeitet oder aber ein WN - der an der Weggabelung wohnt an.  
 GABRIEL: ein hebr. RN - der Gottesstreiter  
 GALL(MAIER): vom lat. RN Gallus = der Gallier; Maier s.d.  
 GAMBEL: von bair. gampern = scherzen, hüpfen, springen - ein ÜN (der Gamperl) oder vom RN Gam(ell)bert = der Fröhliche von ahd. gamel = Freude, Spiel  
 GAMBITZ/GAMMANICK: wie Gambel von einem ad. RN Gambert - slawisiert durch entspr. Suffixe u. eingedeutscht  
 GANZ: Kzf. zum ad. RN Ganzwig = der tapfere Kämpfer; denkbar auch eine Verderbung des ÜN Gans  
 GASCHLER: a) von einem WN Gassler/Gassner (s.d.) b) von einem BN Kaßler/Keßler = Kesselschmied o. Kasler = Käser c) vom Volksstamm der Quaden über einen RN Cazo/Kaß/Kasch/Käsche(l)  
 GASTENICA: wohl vom RN Casimir (s. Case)  
 GASSDORF: von einem ON Geißdorf, einem RN Gastolf?  
 GASSMANN/GASSNER: ein WN - der in der/an der Gassen  
 GEGENFURTNER: ein WN - gegenüber der Furt wohnend  
 GEIER: ein ÜN (im Sinne von Adler, Greifvogel)  
 GEIGER: ein BN - der Tanzgeiger  
 GEISBERGER: der am Geißberg (WN); der Berger, der Geißen hält (vergl. Roßberger, Kühberger) - BN  
 GEISSINGER/GEISSL: vom ad. RN Gisilo/Giso (s.S.3)  
 GEPPERT: vom ad. RN Gebhart = der Freigebige  
 GERHARDINGER: vom RN Gerhard = der mutige Speerkämpfer  
 GERL: Kzf. eines ad. RN Gerulf (s.S.3)  
 GERSTL: der Gerste baut - ein Schleifname (s.S.2)  
 GESSL: ein WN (s. Gassmann/Gassner)  
 GILCH/GILG: vom RN Agidius = gr. der Schildhalter (nach aigis = der Schild des Zeus); der hl. Agidius, frz. St. Gilles, dt. St. Ilg/Gilg (vergl. St. Gilgen) - Not- helfer, Schutzheiliger vieler Orte, Patron der Hirten u.a., Abt eines provenc. Klosters im 8.Jhd.  
 GION: Kzf. des hebr. RN Gideon = der Zertrümmerer  
 GITTER: Teil eines ON? (vergl. Salzgitter)  
 GLASEL: vom gr. RN Nikolaus (s.d.) über Klaus/Klaas/Glasius/Glasl; denkbar auch eine Abltg. von Glas (BN)  
 GLASHAUSER: der aus Glashausen (ON)  
 GLOTZ: von slaw. glava/hlava = der Kopf über Glowatz zur vorl. Form (ÜN); möglich auch Kzf. des RN Chlodwig  
 GLÜCK: ebenfalls ein ÜN - der Glückliche  
 GLUIBER: ein verschriebenes Kloiber von klieben (BN)  
 GOCHT: vom RN Joachim = hebr. den Gott aufrichten möge oder von gach = jäh, ungestüm - dann ein ÜN  
 GÖDE: wohl vom obd. Got/Göd = der Pate (engl. godfather)  
 GOLIASCH: von wend. golan = die Heide - ein WN  
 GORAL: von slaw. gora/hora = der Berg (WN - der Berger)  
 GÖRLICH: entweder von einem ad. RN Gerlach (ahd. ger = Speer + leich = Tanz, Kampfspiel - der Speertänzer) o. vom gr. RN Georgius = der Landmann über Göhrig  
 GÖSSWEIN: vom RN Gozwin/Gotswin = Freund der Goten

GOTH/GOTTHELF/GOTTWALD: ein RN - Gott möge helfen, walten  
 GÖTZ/GÖTZLER: v. RN Godizo, einem der vielen Gott-Namen  
 GRABER/GRABL: der Gräber (BN) o. der am Graben (WN)  
 GRAJEWSKA: von wend. krajan/krajow = der Landsmann, tsch. kraj = der Bezirk; Grajewska = die weibl. Form  
 GRALLINGER: mhd. gral/grel = grell, rau, zornig (ÜN)  
 GRAMANN: mhd. gra = grau - ÜN (der Grauhaarige, -bärtige)  
 GRANDNER/GRANTNER: obd. grand = der Trog - der Troghauer (BN) o. von bair. Grant = Zorn - der Grantler (ÜN)  
 GRASSINGER: mhd. graz = übermütig, zornig (ÜN)  
 GRASSL: a) ÜN wie Grassinger (s.d.) b) vom RN des Eisheiligen Pankraz (als Knabe unter Diokletian hingegerichtet, Schutzpatron der Erstkommunikanten, Haupt in der Lateranbasilika verehrt) c) von Gras/Grasler = der im Grasland wohnt (WN) o. dort arbeitet (BN)  
 GRATZL: wohl wie Grassl von Pankratius = gr. der Allkämpfer (Pankration = der Ringkampf im freien Stil)  
 GRAUPP: von einem ON Graupen/Kraupen o. von bair. kraupet = kraus - ÜN (der Kraushaarige)  
 GREIL: mhd. kreul = die Kralle, Klaue (ÜN)  
 GREILINGER: ein ON - der aus Greiling(en)  
 GREINER: Grein zu ahd. grinan, mhd. grinen = greinen, zanken - ÜN (der Zänker); -eder s.d.  
 GRIESBERGER: Gries = grober Sand, Kies; -berger s.d. - ein WN (der am Kiesberg wohnt)  
 GRITSCH: aus lat. ager = Acker entsteht der RN Agritius = der vom Land (im Gegensatz zu Urban = der Städter von lat. urbs = die Stadt); Kzf. Gritz etc.  
 GRÖBNER: ein WN - der am Graben, an der Schlucht etc.  
 GROH: mhd. gra = grau - ein ÜN (der Graubart, der Greis)  
 GROISS: steht bair. für Krebs - ÜN o. BN  
 GROITL: von mhd. geriute = das Gereut, die Rodung (WN)  
 GRÖLL: zu mhd. groll = Lärm (vergl. Donnerrollen) - ÜN  
 GROMPE: von einem ad. RN Grumbrecht = der Ruhreiche  
 GROSS: ein verbreiteter ÜN - der Große, ein Großer  
 GRÖSCHO: Verderbung von frz. Grosjean = großer Hans (ÜN)  
 GRÖTSCHL: von slaw. grad/hrad = Burg, Stadt - WN (der von der Burg, der aus der Stadt)  
 GRUBAUER: von Grubenbauer - der Bauer an der Grube, am Graben, an der Schlucht (WN+BN)  
 GRUBER/GRÜBL: WN - der an der Grube, am Graben (s.o.)  
 GRUM: von einem ad. RN Grumbrecht/Grombert (s. Grompe) oder von krumm - dann ein ÜN  
 GRÜNTHALER/GRÜNWALD: WN - der im grünen Tal, Wald  
 GRZESICZEK: möglicherweise vom einst verbreiteten RN Erasmus, auch Gerasimus, ital. Elmo (dav. Elmsfeuer; Patron der Seeleute, Nothelfer, mit Petrus 303 in Rom enthauptet) = gr. der Liebenswürdige, Kzf. Kres/Gres, slawisiert (vergl. Franz/Frantischek)  
 GSCHWENDNER: schwenden = mit Brand roden - der von der Schwend (WN) o. der von Schwand (ON); die Vorsilbe Ge ist ein sog. kollektives Präfix, das mehrere Rodungsflächen zusammenfaßt (vergl. Gereuth/Kreuth)

GSIMBSL: vom hebr. RN Simon = der erhört wurde, obd. Simmerl/Simsl; das "G" stammt sehr wahrscheinlich von einem Vornamen (vergl. G. Müller wird zu Gemüller)  
 GUNDEL: über die Kzf. Gundo des RN Gundolf (S.3) zur vorliegenden diminutiven Form Gundl/GUNZL  
 GUNDERMANN: Ableitg. ähnl. wie bei Gundel von einem ad. RN Gundolf o. Gunthari/Günther (s.S.3); mann ist eine patr. Endung (wie Mannesmann = der Sohn eines Herrmann), oft mit dim. Sinn (vergl. Peter- o. Heinemann)  
 GÜNTHER/GÜNTNER: ad. RN Gunthari (s.S.3)  
 GÜZEL: von einem ad. RN Godilo/Godizo über Götz mit dim. Endung el zur vorl. Form, die etwa Gottlieb entspr.  
 GWOHBRÜG: Zusammensetzung aus einem RN u. einem WN; aus dem ahd. gawi = Gau, Land entstehen RN wie Gawibert/Gawimann/Gawihold, Kzf. Gawo/Gewe; -brüg steht für Brücke, Damm, Steinweg o.ä.  
 HABER: wohl von Hafer - ein Schleifname (s.S.2), der für den BN Haferbauer steht (vergl. Korn, Gerstl, Kohl)  
 HABEREDER: Haber (s.o.), Eder (s.d.) - BN+WN  
 HABERL: über die Kzf. Habo eines RN Haduperht (s.S.3) zur vorl. Vklf., die auf einen RN schließen läßt  
 HABÖCK: von Habecker/Habäcker - der dort wohnt, wo man Hafer baut, am Haberacker, Haberfeld (WN)  
 HACK/HACKL: von der Kzf. Hago des ad. RN Hagiwolf (s.u.)  
 HACKENBUCHNER: ahd. hag = die Einhegung, mhd. hagen = das Eingehgte (Wurzel vieler RN); hier liegt ein WN vor - der im/am Buchenhag wohnt  
 HÄFELE: ein Schleifname (s.S.2) für den BN Hafner  
 HÄLLMEYER: von Halbmeier = Besitzer eines halben Hofes  
 HAFNER: ein BN - der Töpfer, der Hafener, Haferl herstellt  
 HAGER: in der Regel ein WN von ahd. hagan, mhd. hac/hagen = Dornstrauch, Hecke, Einfriedung, das umfriedete Land; nicht auszuschließen die Ablg. von ahd. hago, mhd. hagen = der Stier - dann ein BN oder ÜN  
 HAGL: Vklf. eines germ. RN Hagihari = der im Heerbann Schutz finden möge; wohl nicht von Hag (s.o.)  
 HAHN: ein verbreiteter ÜN; möglich auch ein ON  
 HAIDL: vom ad. RN Haido/Haidulf = der Heidewolf  
 HAIDN: der auf der Heide = unbebautem Land wohnt (WN)  
 HAIM: vom ad. RN Heimward = Beschützer des Heims  
 HAIN: von ad. RN wie Haganrich/Haginold = der in einem reichen Hagen (s. Hager) walten möge; aga/agi wird kontrahiert zu ai/ei - so entsteht Heinrich/Hein  
 HALLER: a) der aus Hall (ON) b) der von der Halde, der Halder (WN) c) der Halo - Kzf. des RN Halwig/Hellwig = der kämpferische Mann (an. halr = Mann)  
 HALMSTEINER: Verderbung von Höllenstein(er) - WN  
 HALSER: der aus Hals (ON)  
 HAMBERGER: in erster Linie ein alter BN von mhd. heim-bürge(r) = der Gemeindevorsteher, aber auch der Aufseher über Maße, Gewichte, Wege; möglich auch ein ON

HAMPL: ein UN für einen ungeschickten Menschen oder von der Kzf. Hampo eines ad. RN Heinprecht aus ahd. hagan (s. Hain) + bercht (s.S.3)

HANAUER: der aus Hanau - ein ON

HANICHL: Ein Hanichel war/ist bair. ein verdorrtes Fichtenstämmchen von 9-15 Schuh Länge, das man im Buschwald maüßte, um damit Zäune zu errichten, Bohnen aufzubinden, Heuraufen zu bauen. Im vorl. Fall dürfte ein UN gegeben sein für ein "zaundürres Manndeil".

HANISCH: slaw. Kzf. des RN Johannes

HANKE: wohl auch eine Kzf. des RN Johannes (nach Wegfall der 1. u. 3. Silbe); denkbar Abltg. von ad. Hanno

HANKOFER: entstanden aus Hanghofer (der Hof am Berghang - WN) oder aus Hankhofer (der Hof des Hank, s. Hanke)

HANNAS/HANNES/HANSL: Kzfn. von Johannes (dem Evangelisten, dem Täufer, von Nepomuk)

HANNECKER: a) von RN Johannes bleibt nach Wegfall der ersten u. letzten Silbe Hann, dazu kommt der WN -ecker (s.d.) - also der Johannes von Eck b) Abltg. vom ad. RN Haginwacker/Hannawacker = der wackere Beschützer

HANNIG: Die Kzf. Hann (s.o.) geht versch. patr. Verbindungen ein - Hannemann, Hamann, Hanni(n)g, Hanke

HANUSCHKE: wie Hanisch slaw. Kzf. des RN Johannes, erweitert durch ein dim. -ke (vergl. Pietruschke)

HARASS: Das Haar = der Flachs, der Lein wurde/wird geröbt (nicht geröstet) - man legte ihn auf dem Feld aus und ließ ihn rößen = faulen, verrotten, um an die Fasern zu kommen; diesem nhd. rößen entspr. ein mhd. Subst. roeze = die Beize. Der vorl. PN (auch als Harreis anzutreffen) ist also der BN des Flachsbauern.

HARRER: der Haarer - der aus Haar (ON)

HARTENBERGER: mhd. hart = der Bergwald - ein WN o. ON

HARTL: von einem ad. RN Hardwin (s.S.3) oder (eher) vom hl. Leonhard, seit dem 12. Jhd. als Bauernheiliger verehrt (Leonhardiritte an versch. Orten)

HARTMANN: ein alter dt. RN = der kühne Mann

HASELBECK: ein WN - der am Haselbach o. ein ON - der aus Haselbach (vergl. Apfelbeck, Eschbeck)

HASELSBERGER/HASSLBERGER: WN - der am Hasel(nuß)berg

HASREITER: entweder von Hasen- o. Haselreiter; in jedem Fall ein WN - der auf der Reutung mit den vielen Hasen oder den vielen Haselstauden

HASTREITER: Ein Heister ist ein junger Baum, wie man sie im Niederwald regelmäßig maüßte = ausholzte, um Weidgrund zu schaffen o. um damit die haisja = germ. Hag, Verhau, Zaun zu errichten. Der vorl. PN bezeichnet also einen dieser Maüßer/Hauer (BN) oder einen, der auf einer Jungholzrodung wohnte (WN).

HAU: obd. der Holzschlag - ein WN (der dort wohnt)

HAUKE: entweder von ahd. houg = der Hügel - dann ein WN oder vom ad. RN Hugo/Hugiwolf = der kluge Wolf

HAUSER: im Bayerischen in der Regel eine Abltg. vom hebr. RN Balthasar; möglich auch - der aus Haus (ON)

HECHINGER: wie Hack (s.d.) von einem ad. RN Hago, daraus Haginger/Heginger; denkbar auch vom ON Haching

HEHLERT: vom ad. RN Helperaht/Halbrecht = der angesehene Mann, daraus die Kzf. Hel(p)ert

HEIDECKER: Mhd. heide bedeutet Brachland, Buschland; in dieser "Ecke" wohnte der Heid(en)ecker - ein WN

HEIDER/HEIDINGER: der auf der Heide zu Hause war (WN)

HEIGL: Vklf. des RN Hago (s. Hack/Hechinger)

HEIMERL: vom RN Haimward (s. Haim) über Heimer + dim. l

HEIMLICH: ein RN wie Heimerl (s.d.)

HEIN(DL)/HEININGER/HEINRICH/HEINZ: s. Hain

HEISE/HEISS: vom hebr. RN Matthäus/Matthias/Matheis

HEISSENHUBER: Der Huber war der Besitzer mehrerer Hufen Land (mhd. huobe) in der Größe eines 1/2 Hofes (30 Tgw). Da der Name häufig vorkam, grenzte man mit einem Bestimmungswort ein - hier wohl mit dem RN Heiß/Matheis (s.o.); denkbar auch die Abltg. von Heiß = das Füllen (die der Huber möglicherweise zog).

HEITZER: von der Kzf. Heizo des ad. RN Haidulf/Heidewolf; möglich auch die Abltg. von obd. Haitzler = Frächter

HEITZINGER: vom ad. RN Haganrich/Heinrich (s. Hain) über Heinze/Heitz/Heitzmann/Heitzi(n)g

HELIOSCH: poln. Form des hebr. RN Elias = mein Gott ist Jahwe, des alttest. Propheten

HELL: vom RN Hildulf/Hildwolf (s.S.3), Kzf. Hildo

HELLEDOBLER: der im Höllental (WN); der Flurname Hölle = wildes Tal von Höhle/hehlen = (ver)bergen

HELLER: a) wie Hell eine Abltg. von einem RN mit hild (s.S.3) b) der Mann aus Hall (ON) c) einer, der Heller prägte o. den Hellerzins eintrieb (BN)

HELLENBROICH: Ein nd. WN - der Hüllenbruch, wobei Hölle als Flurname ein Tal, eine moorige Senke, einen Wassergraben bezeichnet, was Bruch = Sumpf erhärtet.

HELLINGER: der aus Hellingen (ON)

HELLWIG: vom ad. RN Halwig = der mutige Mann

HELMBRECHT: der ad. RN Helmpert (s.S.3)

HELM(E)L: von den ad. RN Wilhelm o. Helmwicus/Helmo = der Beschützer; hier die Vklf. mit dim. l

HENGL: Vklf. eines ad. RN Haginold (s. Hain) über die Kzf. Hagano/Hanke/Henkel; s. auch Hennig

HENNIG: vom hebr. RN Johannes; nach Verlust der 1. u. 3. Silbe bleibt Hann, daraus Henne/Henning/Henel

HENSEL: wie Hennig o. von Heino/Henzel (s. Hain)

HENTSCHEL: wie Hensel; neben Johannes o. Henzel käme noch (vorrangig) Antonius in Betracht - über die slaw. Kzf. Antek/Hantke/Häntsch(el) etc.

HERDEN: vom ad. RN Heridegan (im Heer der Nibelungen kämpften die tapferen Degen Seite an Seite)

HERFURTH: vom ON Erfurt?

HERINGLEHNER: Hering/Häring von der Kzf. Haro eines ad. RN Hariulf/Heerwolf + WN Lehner (s.d.)

HERLINGER: Name eines germ. Stammes der Harlungen, denen wir in der Dietrichsage begegnen.

HERMER: Harm ist ein altes Wort für Wiesel (vergl. Hermlin); ein Härmer war also ein Wieselfänger (wie der Scherer ein Maulwurffänger). Eine Abtlg. vom RN Hariman/Hermann ist in dieser Form unwahrscheinlich.

HEROLD: ein BN oder (gespielt) ein UN; möglich auch die Abtlg. v. RN Chariovalda/Heerwald = der Heerführer

HERRMANN: ein verbreiteter ad. RN = der Mann im Heer

HERTZSCH: Der ad. RN Hardwin (s.S.3) wird über die Kzf. Herto/Herz zu Hertsch etc.

HESMER: wohl ein Stammesname - Hassimar = der aus Hessen (vergl. Gotsmar = der Gote, Falmar = der Fale)

HETTL: Hettel war im Bairischen ein Kosewort für Ziege, ein Spottname für eine Weibsperson, und das Verb hettern stand für kichern, meckern; so gesehen, liegt ein UN vor. Die zweite Deutung wäre eine Abtlg. von der Kzf. Hatto des RN Hathowulf (s.S.3).

HETTLER: ein Meckerer (UN) oder einer, der Ziegen hütet o. hält (BN); s. Hettl 1

HEZINGER: Abtlg. vom RN Hatto/Hasso/Hazzo/Hatz/Hetz + patr. Endung -ing; s. Hettl 2

HIERER: von einem RN, in dem ahd. hari = Heer steckt, z.B. Hariulf/Heerwolf, Kzf. Herilo/Hierl

HIERZEGGER: ein WN - der Hirschecker (vergl. Wildegger, Wolfsegger, Bernecker); Hirsch, ahd. hiruz, mhd. hirtz in vielen ähnl. Namen

HIES: vom hebr. RN Matthias (bair. Hias)

HILDEBRAND: bek. ad. RN (Waffenmeister Dietrichs, s.S.3)

HILLA: von einem ad. RN mit ahd. hiltja = Kampf, z.B. Hildulf/Hildwolf, Kzf. Hillo

HIMPSL: Heinprecht - einer der vielen RN mit ahd. hag = das Gehege (s. Hager) - führt über die Kzf. Hampo zu Hemps(1) u. zur vorl. Form.

HINK: Abtlg. von Haginold = der in seinem hag (s.o.) walten, angesehen sein möge; Kzf. Hagano/Henk

HINTERSBERGER: ein WN oder von einem ON Hinterberg

HINZE: "Hinz und Kunz" = jedermann, Kzfn. von Konrad u. Heinrich/Haganrich/Hagano/Heino/Heinz/Henze

HIRSCH: ein verbreiteter (auch heute noch üblicher) UN

HIRSCHHORN: ein ON - der aus Hirschhorn (Ndb)

HOBMEIER: a) der Meier (s.d.) auf einer Hufe (mhd. huobe) Land (ca 30 Tgw.) = einem halben Hof b) ein Meier mit dem RN Hugubert/Hubert/Hubo (s.S.3)

HOCHBURGER: der aus Hochberg (ON) o. der am hohen Berg bzw. von der hohen Burg (WN)

HOCHKIRCH: der aus Hochkirch (ON)

HOCHLEITNER: der auf der hohen Leite (Berghang) - WN

HÖCKER: ein Händler, Hausierer, der seine Waren verhöckerte (BN); die Hocke/Hucke (mhd. hucke) war urspröngl. eine Traglast, später erst ein Stand, Laden o.ä.

HÖFL: ein Hofbauer, Besitzer eines kleineren Hofes

HÖGL: vom RN Hugubert/Hugo (s.S.3) + dim. 1

HÖGERL/HÖGN: wie Högl von Hugo über Högler/Höck(en)

HÖGLSPERGER: Verbdg. des RN Hugo mit dem WN -berger

HÖLTER: von Holzer = Holzhauer, Holzhändler (BN)

HÖLZL: Holz steht hier für Wald - der am/im Wald (WN)

HOENICKA: s. Hönig, slaw. Form

HÖNIG: der Honigmann/Honigmenger = der mir Honig zu tun hat, handelt - BN (vergl. Fischmann/Fischmenger)

HÖPFL: der mit Hopfen zu tun hat - der Hopfenbauer oder Hopfenhändler (BN); wenn nicht von Höfl (s.d.)

HÖPPLER: der Hüpfen, Hupfler, Tänzer - ein UN

HÖRENZ: vom ad. RN Hariulf/Heerwolf, Kzf. Her/Herenz

HÖRNDL: wohl ein WN vom Flurnamen Horn = Vorsprung; unwahrscheinlicher in dieser Form ein BN - Hornbläser, Hornschnitzer, Hornhändler

HÖTZINGER: der aus Hötzingen/Höttingen (ON) o. s. Hötzl

HÖTZL: vom RN Hugo/Hugizo/Huzo/Hotz (s. Högl) + dim. 1

HOF: Kzf. einer der Zusammensetzungen mit Hof- (s.d.)

HOFBAUER: Der Hofbauer war - wie der Hofmeier - einem Gutshof verpflichtet - als Pächter, Eigner o.ä. (BN).

HOFFMANN: Ein Hofmann war - a) ein Höfling b) ein Hofbauer (s.d.) c) ein Knecht (BN).

HOFMEISTER: Ein Hofmeister war Aufseher über einen Gutshof, Wirtschafter im Frauenkloster (BN).

HOHLER: Das Adj. hohl und das davon abgel. Subst. Hölle sind Bestandteil vieler Flurnamen und damit vieler WN - der in der Hölle, im Hohlweg, im Talgrund, am Höllenstein, am hohlen Stein etc.

HOHMANN: vom ad. RN Homann (ahd.mhd. hohe = vornehm)

HOLLER: die Kzf. von Holunder - ein WN oder BN

HOLZHAMMER: eine Verderbung von Holzheimer = der am/im Holz/Wald daheim war (WN)

HOPFINGER/HOPPE: wie Höpfl BN (s.d.)

HORSCHK: von ahd. horsc = mutig (UN)

HORST: Horst ist ein Flurname für ein abgeholztes, mit Gestrüpp überwachsenes Waldstück; es liegt also ein WN vor, wahrscheinlich eine Kzf. von Horstmann. An einen RN Horst ist eher nicht zu denken, der findet sich erstmals in Klopstocks "Hermannsschlacht", ist also eine romantische Neuschöpfung.

HOSNEDL: wohl urspröngl. Haseneder/Hasenöder - ein WN

HOUSWITSCHKA: schwer zu sagen - am ehesten noch von Augustinus über Austin/Hausigk/Hausicke/Hausicka

HUBER: Inhaber einer Hube/Hufe (mhd. huobe) = eines halben Hofes von 30 Tagwerk

HÜBL/HÜBLER: der am Hügel (mhd. hübel) - WN

HÜHNE: von der Kzf. Huno eines RN Hunwald/Hunold = der im Stamm der (voridg.?) Hunen walten möge

HÜTTINGER: ein ON - der aus Hüttingen

HUPACK: wend. hupac = der Wiedehopf - ein UN nach der auffälligen Federholle auf dem Kopf oder weil man dem Wiedehopf nachsagte, er beschmutze sein eigenes Nest. Der Name kommt im ersten Teil von mhd. wite = Holz, Wald; hopf allerdings nicht von hüpfen, sondern vom Paarungsruf hupup, der auch hupac, pers. pupu, gr. epops, lat. upupa, frz. huppe zugrunde liegt.



HUPFLOHER: wohl aus Hopfloher entstanden, ein WN wie Hopf (en)wieser, Hopf(en)lechner - der von der Hopfloh - vom gerodeten Hopfenland oder der Land für den Hopfenanbau gerodet hat - dann ein BN  
HYRONIMUS: gr. RN = der Mann mit dem heiligen Namen

IBRAHIM: arab. für Abraham = Vater der Menge  
ILG: von Agidius = gr. Schildhalter (aigis = der Schild des Zeus); St. Ägid o. St. Ilg, frz. St. Gilles (nach dem Kloster Saint Gilles b/Nîmes), Nothelfer u. populärer Patron, begegnen wir in vielen Namen, z.B. St. Gilgen, Gilch u. Gide, in Till (aus \$tillg), in Jack and Gill (unserem Hinz und Kunz) etc.  
IRBER: mhd. ir(c)h = weißgegerbtes Leder, insbes. von Rehen, Hirschen, Gemsen u.ä. Der Ircher/Irber war also ein Weißgerber; die Lederergasse in München hieß einstmal Irchengazz (BN).  
IRBERSEDER: Verbdg. des BN Irber mit dem WN Eder (s.d.)

JACHDHUBER: Zusammensetzung aus Jagd + Huber (s.d.) - BN  
JACOB/JAKOB/JAEKEL: hebr. RN, Apostelname, überall verbreitet - von der Schackgalerie (frz. Jacques) bis Santiago (= Sankt Jakob), von Giacomo bis James/Jim  
JAHRSTORFER: ein ON - der aus Jahrstorf (Mfr)  
JANY: slaw. Form Ján von Johannes = Gott ist gnädig  
JESENKO: von der slaw. Form Ješek des RN Johannes über die Koseform (den Vokativ) Jesenko  
JIRA/JIRSAK: Wieder handelt es sich um die slawisierte Form eines Namens, diesmal um Jiří/Jirka/Jirsek des RN Georg = gr. der Landmann, des Schutzheiligen der Ritter und Kreuzfahrer, des Landespatrons Englands, als Nothelfer bereits in der gr. Kirche hochverehrt, sein Name international.  
JODEIT: ein balt. Name, der unserem UN Schwarz entspricht  
JODL: Kzf. des kelt. RN Jodocus = der Kämpfer. Der hl. Jodok war Bretone, wurde erst mit 50 Priester.  
JOHN: Kzf. des RN Johannes  
JOOSZ: Kzf. des RN Jodocus (s. Jodl) o. des RN Joseph  
JUNG: ein UN wie Alt, Groß, Klein etc.  
JUNGBAUER/JUNGMEIER: Der UN Jung verbindet sich mit einem BN - der junge Bauer/Meier.  
JUSTL: dim. Form des lat. RN Justus = der Gerechte

KÄMPFER: ein BN wie Fechter (die auf Märkten auftraten)  
KAES/KÄS: a) vom ad. RN Cazo/Kad (in dem der Volksname der Quaden stecken mag) oder vom gr. RN Nicasius = der Siegreiche b) Abtlg. von Käse, vom BN Käser  
KÄSBAUER: ein BN - der Bauer, der Käse herstellt  
KÄISZ: Kzf. eines ad. RN Gisulf = der Nachkomme des Wolfs über Giso/Geising/Keiss(ing) zur vorl. Form

KAGERBAUER: von mhd. g(e)hac = Hag, Gehege, Gebüsch - der Bauer im Hag(en), im Busch (WN+BN)  
KAGEREDER: WN wie o. - in der eingehegten/buschichten Öde  
KAHLES: wohl verderbt aus dem lat. RN Gallus = der Gallier (ir. Kallech). Der hl. Gallus kam aus dem ber. ir. Kloster Bangor, wurde einer der 12 Gefährten des hlg. Kolumban und gründete nach 600 St. Gallen.  
KAHNERT: Der Name enthält einen an. Stamm gan = Zauber, daraus werden eine Reihe von RN gebildet, wie z.B. Kanold = der durch Zauber herrscht, Kzf. Kan/Kaner(t)  
KAINZ: RN mit der ad. Stammsilbe kuoni = kühn, weise; daraus u.a. Kunwald/Konrad = der weise Herrscher/Ratgeber, Kzf. Kuno/Chunizo/Kunz/Conz etc.  
KAISER: ein UN - Spotname, Theatername, Ehrentitel  
KALCHSCHMIED: verderbt aus Kaltschmied = Kesselschmied, der seine Kessel aus Kupferblech trieb  
KALHAMMER: Es gibt viele ON mit Kall- (dorf, berg, brock, fels), das Reitzenstein auf ein kelt. qel/qal = verstecken zurückführt (vergl. frz. galetas = Loch); zusammen mit ham/heim = Stätte ergibt sich ein WN.  
KALINE: Kalin(k)enbeeren nannte man einst die roten Beeren des Hirschholunders (von slaw. kal = Sumpf, weil dort der Strauch gedieh). Es liegt also wie bei Holler ein WN vor - der bei den Kalinen.  
KALISCHKO: von mhd. gal = der Gesang (vergl. Nachtigall), bair. kallen = reden, schwätzen, slawisierte Abtlg. Galitz/Kalischke = der Schwätzer (UN)  
KALLINGER: Vom einsilbigen RN Karl gibt es (seit Karl dem Großen) in vielen Sprachen Ableitungen, eine davon ist Karlinger. Die patr. Endung -er bewirkt eine Dissimilation des ersten r - so entsteht Kallinger.  
KAMM: ein Schleifname (s.S.2) für den BN Kammacher  
KANNEDER: wahrscheinlich eine Zusammensetzung eines ad. RN Kunrath/Kunhardt, Kzf. Kon/Kan mit dem WN -eder  
KANT: in Ostpreußen als ON verbreitet  
KAPA: entweder vom RN Kaspar (s.d.) oder vom BN Kapper, der Tiere, insbes. Hähne (vergl. Kapaun) kappt, beschneidet, kastriert (s. Katzenleuchter)  
KAPFHAMMER: von einem ON Kapfham/Kapfheim  
KAPPELMAYER: Über die (abgeteilten) Kapellen in Kirchen kommt dem Wort Kapelle die Bedeutung Abteilung zu, die auch auf Flurnamen übertragen wird. Im vorl. PN wird der Flurname Kapelle zum WN, der sich mit dem BN -meier (s.d.) verbindet.  
KARLSTETTER: ein ON - der aus Karlstadt/Main  
KÄSER: der Käse, an Kas macht - viell. auf der Alm (BN)  
KASPAR: pers. RN = der Schatzmeister, einer der 3 Weisen  
KASSOKE: von wend. kosa = die Sense, kosak = der Mahder, daraus durch Vokaltausch die vorl. Form (BN)  
KASTENBAUER/KASTENMEIER: Bauern, die zum Kasten(amt) mit Naturalabgaben zinspflichtig waren (BN)  
KATZENLEUCHTER: von mhd. lihten = kastrieren/beschneiden - hier Katzen, mhd. leichten/leuchten - ein alter BN.

Der Beruf des Leuchters, Galzers o. Gelzers (mhd. gelze = verschnittenes Schwein), Kappers o. Kapauners (lat. capere = beschneiden), Heilers (der den Stier heilt - von seiner Wildheit) oder des Reußers (der nach Art der Reußen Pferde beschnitt) war gefragt!

KAUFMANN: ein verbreiteter BN

KAUPA: vom ON Kauppa (b/Bautzen) o. von wend. kupa = die Kuppe, die Erhöhung - dann ein WN

KEHR: entweder der an der Kehre, an der Wegbiegung (WN) oder eine Kzf. der RN Gerulf/Gero o. Quirinus/Kiri = der Lanzenschwinger (Beiname des Gottes Mars)

KEIL: vom RN Keilhart oder ein UN - der Grobian

KEIME: vom hebr. RN Joachim = den Gott aufrichtet, Kzf. Achim/Chim/Chaime/Keim

KEIPER: Aus mhd. kip = Eifer, Trotz, Streit, kipelen = zanken wird nhd. keifen u. Keiper - also ein UN.

KELLER/KELLERMANN/KELLERMEIER: Die Kellerer waren einmal Schaffner, Rentmeister, Verwalter eines herrschaftl. Kellerhofes (an den zu zinsen war) u.a.m. (BN)

KELNHOFER: aus Kellerhofer (s.o.) - BN

KEMME: vom RN Gamelbert, Kzf. Gammo (ahd. gamel = Freude/Spiel, bair. gampen/gumpen = lustig springen, gumpig = mutwillig) + bert (s.S.3)

KERL: wie Karl = der Mann, der Freie (ÜN)

KERNBICHLER: Kern = alem. der Dinkel; bichler = Bühler; ein WN (vergl. Dinkelsbühl)

KERSCHER/KERSCHL/KIRSCH: Der Kerschler zog o. verkaufte Kirschen (bair. Kersch), hatte einen Kirschgarten (vergl. Kerschbaumer/Kerschreiter) - BN o. WN

KERSCHHACKL: der in einem Kirschgarten = in einem Kirschgarten daheim war (WN) oder der Hago/Hagiwolf hieß u. mit Kirschen handelte (BN+RN)

KESSLER: der Kesselschmied (BN)

KETTL: obd. der Ketteler = der Kettenschmied (BN)

KIEHM: wie Keime (s.d.) von Joachim/Achim/Chim

KIENLE: vom ad. RN Kuni(w)ald, Kzf. Kuno/Kühn(l)

KIENZL: wie o. von Kuno/Chunizo/Künz (s. Kainz)

KIERMAYER/KIRCHMEYER: der Meier in kirchl. Abhängigkeit bzw. in kirchlichen Diensten

KILLAT: Pate stand der schottische "Apostel der Franken" Kilian = kelt. der Kirchenmann; über frz. Cuillat entstand die vorl. Form des RN.

KIRSCHNER: der Kürschner, der mhd. kürsen = Pelze nähte

KISSLINGER: mußte korrekt Kiesinger heißen - der am/im Kies (WN; vergl. Sandner o. Steininger)

KLÄMPFL: Der Klempner = der Blechschmied hieß bair. Klampferer von klampfern = verklammern, der Pfannenschmied Pfannenklampferer etc. (BN)

KLARL: Lat. clarus = berühmt führte zu ad. RN wie Clarebold/Clarmunt, Kzf. Klar(l)

KLASCHKA: Kzf. zu Nikolaus (s. Klessinger); die vorl. Form über slaw. Mikuláš/Klášek (weibl. Kláška)

KLEEBERGER: ein WN - der am Berg mit den Kleefeldern

KLEIN: ein UN wie Groß, Lang, Kurz

KLEINWÄCHTER: Zusetzg. des UN Klein mit dem BN Wächter

KLESSINGER: wie unzählige PN abgel. vom RN Nikolaus = gr. Sieger des Volkes, Bischof von Myra in Kleinasien, neben Johannes im MA der volkstümlichste Heilige; die vorl. Form über die Kzfn. Klaus/Klaas/Klās/Kleßl

KLINGER: Kling nannte man eine Schlucht, einen reißenden Bach, auch eine Furt (vergl. Klingenbrunn im BW); der dort wohnte, war der Klinger (WN)

KLINGERBECK: ein WN - der am Bach in der Schlucht (s.o.)

KLINGSEIS: Satzname für den BN Schmied - LaB das Eisen klingen (vergl. Schwinghammer)

KLINKE: slaw. klin = der Keil; gebraucht wie der dt. PN Keil im Sinne von Grobian - ein UN

KLOKE: Kzf. des ad. RN Chlodwig = der berühmte Kämpfer

KNAB: der Knabe = der Geselle (BN); denkbar auch ein UN

KNAPP: der Bergknappe (BN); wenn nicht Verderbg. v. Knab

KNEISSL: Ein Knäuser ist ein Geizhals, daraus entstanden die Vklfn. Knäusel/Kneisel - ein UN

KNÖCKL: Vklf. von Knock = obd. Hügel (WN)

KNÖDL: die bair. Form für Knoten im Sinne von Knorren, Grobian - ein UN (s. auch Knon)

KNÖPFLE: ein UN - ein Knirps oder (schwäbisch) eine rundliche Person, eine Nudel

KNOGLER: Nock ist obd. der Hügel (vergl. die Nockberge in Kärnten), der dort wohnte, war der Nocker/Nöckler. Eine Hügelkette bez. man als Genock (vergl. Busch-Gebüsch, Strauch-Gesträuch), daraus wurde unser vorl. PN Gnock(l)er/Knogler (vergl. Gschwendner, Kreuter)

KNON: bair. für Knoten - ein UN (s. Knödl)

KNOTT: Ein Knott ist ein einzelner aufragender Felsen - damit läge ein WN (oder UN) vor. Eine andere Deutung führt zum alten RN Knut, in dem ahd. knud = der Stamm, das Geschlecht steckt.

KÖBE: vom hebr. RN Jacobus, Kzf. Kob

KÖBLER: Kobel = entweder der Fels (dann ein WN) oder ein Tagelöhnerhaus (dann ein BN)

KÖHLBERGER/KÖLLMBERGER/KÖLLNERBERGER: in der Verbdg. mit -berger wohl eine Abltg. von Kolm/Kulm = Kuppe (WN)

KÖNIGSEDER: WN o. ON - der von Königsöd

KÖSSINGER: von einem RN mit der Stammsilbe Gott-; daraus die Kzf. Godo/Godizo/Götz/Gözinger/Kössinger

KOCH: ursprünglich der Inhaber einer Garküche (lat. coquus), dann in versch. Funktionen tätig (BN)

KOLBE/KÖLBL: Kolben (ahd. cholbo) war einmal ein grober Keil, eine Keule; damit läge ein UN (im Sinne von Grobian) vor. Denkbar auch die Kzf. eines ad. RN Colobert, in dem jedoch auch ahd. cholbo steckt.

KOLDITZ: wohl von einem ON Colditz

KOLLER: vom BN Köhler

KOLOSSA: asl. kolo = rund, tsch. kolo = das Rad, kolář = der Wagner, daraus österr. Kolasser (BN)

KONING: eigentlich König (ahd. kuning) - ein UN

KONRAD: ahd. Chuonrad = der Kühne im Rat, der Ratgeber/  
Weise der Sippe; alter Kaisername; viele Abltgn.  
KOPATSCHEK: tsch. kopati = graben, kopač = Graber/Gruber  
KOPICER: tsch. kopec = der Hügel (WN)  
KORTH: von der Kzf. Kurt des RN Konrad (s.d.)  
KOSMYNA: Die ital. Form des griech. RN Cosmas (= der Ge-  
schmückte) lautet Cosimo, fem. Cosima, daraus dürfte  
die vorl. Form entstanden sein; wenn nicht aus tsch.  
kosma = die Haarsträhne, kosmaty = zottig - dann UN.  
KOTHMEIER: Eine Kote/Kate ist ein kleines Haus, ein Tag-  
löhnergut, ein Meier ein Bauer (s.d.) - BN  
KOTSCH: vom RN Godo (s. Kössinger) über Götz/Götsch  
KRALIK: tsch. králík = das Kaninchen - ein UN  
KRÄMER: ein BN - der Kleinhändler (mhd. kram = Ware)  
KRASIC: von tsch. krásný = schön - der Schöne (UN)  
KRÄTZIG: a) Kzf. des RN Pankratius b) von slaw. grad/  
hrad = Burg über Gratzke/Gratzek = Burger c) Krätz =  
der Feilstaub (Krätzkupfer, -gold, -silber) insbes.  
von Edelmetall, der weiterverarbeitet wurde - BN  
KRAUS: der Kraushaarige - ein UN (oft auch KRAUSE)  
KREILINGER: der aus Greiling - ein UN  
KREIPL/KREUPL: 2 Deutungen - der BN Gräupner = Graupen-  
händler oder ein WN Krähbühler/Krehbiehl von Krähen-  
bühl = dem Hügel, wo die Krähen daheim sind  
KRELL: a) Wie auf Cäsar Kaiser und Zar zurückgehen, wurde  
der Name Karls des Großen in Osteuropa zum Königs-  
titel král, daraus entstehen PN wie der vorl. b) Ab-  
ltg. vom ad. RN Grado/Kredel/Krahl c) von mhd. kre-  
wel/kreul = Kralle o. krol = lockig - dann UN  
KREMSE: der aus Krems - ein UN  
KRENN: "Sich einen Krenn geben" sagte man früher = sich  
ein Ansehen geben (so wie der Krenn die Speisen  
würzt), prahlen - also ein UN; denkbar auch Abltgn.  
von Gerinne, mhd. krinne = Graben, Einschnitt - WN  
KREUTER: mhd. geriute = die Reutung/Rodung - WN (auf der  
Reutung) oder ON (der aus Kreuth)  
KRISCAHN: vom lat. RN Christian(us), in Dänemark ein be-  
liebter Königsname, nd. Carsten/Krischan  
KRÖLL: wie Krause ein UN von mhd. krolle = die Haarlocke,  
krol = lockig; denkbar auch eine Kzf. des ad. RN  
Hruodilo = der Ruhmreiche  
KRÖNINGER: der aus Kröning - ein UN  
KROHN: wahrscheinlich ein Hausname - Zur Krone  
KROISS: Kroiß(er) nannte man früher in Bayern den Krebs-  
fänger - also ein BN; möglich auch der WN dessen, der  
am Kroißbeck, am Kroißbach, am Krebsbach wohnte  
(wovon es einstmal viele gab).  
KROMBACHER: der aus Krombach/Krumbach - ein ON  
KRONSCHNABL: entweder verderbt aus Kranichschnabel (wie  
Kronsbein u.ä.) oder aus Grünschnabel - ein UN  
KRUBER: wahrscheinlich ein verschriebener Gruber (s.d.)  
KRÜGER: Krug = nd. das Wirtshaus, Krüger der Wirt (BN)  
KRUSCH: von wend. krusa = Birne, wohl ein UN

KUCHLER: der Kuchenbäcker - ein BN  
KÜBLBECK: Bair. Kobel/Kubel (noch geläufig in Starn- o.  
Taubenkobel) bezeichnete früher auch ein kleines  
Wohngebäude (Siechköbel = Armenhaus), und der Kobler/  
Köbler/Kubler/Kübler war ein Landmann, der neben sei-  
nem Häusl nur eine kleine Feldwirtschaft (höchstens  
1/4 Gut) besaß. Der vorl. PN ist eine Verbdg. eines  
BN mit einem WN - der Häusler am Bach.  
KÜFFNER/KUFNER: entweder ein Faßbinder/Böttcher oder ein  
Kellermeister/Aufseher in einem Weinkeller (BN)  
KÜMPBECK: a) von mhd. kumpf = der Napf - der Napfkuchen-  
bäcker (BN) b) von mhd. kumpf = das (oberschläch-  
tige) Rad einer kumpfmühl - dann der am Mühlbach (WN)  
KUHNERT/KUNHARDT: vom RN Chunihard = der Kühne, Starke  
KUHNKIES/KUNZ: vom RN Chuniald/Kunwald = der kühne Herr-  
scher, Kzfn. Kuno/Kunke(s) - Chunizo/Kunz  
KULHANEK: Die Form ist slawisch, was auf tsch. kulhati =  
hinken schließen läßt - ein UN wie dt. Hinker  
KULLMANN: vom RN Coloman, irischer Mönch, Landesheiliger  
Österreichs (da dort 1012 gehenkt), best. in Melk  
KURZ: häufiger UN wie Lang, Groß, Klein etc.  
LABERMEIER: der Meier (s.d.) an der Laaber (BN+WN)  
LABREZ: vom lat. RN Laurentius = der Lorbeer trägt;  
frühchristlicher, hochverehrter Märtyrer, über dessen  
Grab in Rom Kaiser Konstantin 330 die ber. Basilika  
S. Lorenzo errichten ließ; sein Fest am 10.8.  
LACKERMEIER/LACKNER: WN - der am See (mhd. lach) + BN  
LAIMER: der von der Lehmgrube (WN) oder der Lehmgraber  
(BN) in einer der vielen Ziegelgruben  
LALLINGER: der aus Lalling - ein ON  
LANDSTORFER: der aus Landersdorf - ein ON  
LANG(E): ein häufiger UN, s. Kurz, Klein, Groß etc.  
LAUCKE: slaw. Form des RN Lorenz (s. Labrenz), tsch.  
Lawrin/Lawko/Lauke; alt. von wend. lawk = Löwe (UN)  
LAUERER: mhd. lower = der Lohgerber (BN)  
LAWRENCZUK: wie Labrenz u. Laucke vom RN Laurentius  
LEBERFING: der aus der Einöde Leberfing (ON)  
LEBRECHT: Lebe recht! (Satzname als UN, s.S.2)  
LECHNER/LEHNER: wohl ein WN - der auf der Berglehne  
LEHMANN: der Lehensmann, der auf einem Lehensgut saß (BN)  
LEDER: Lederer nannte man früher auch den Gerber (BN)  
LEEB: Die Juden liebten es, ihre RN mit -Leben (hebr. leb  
= das Herz) zu verbinden, so entstanden Itzigleben,  
Saraleben; als Kzf. lebt dieses Leb in PN fort.  
LEFFLER: einer der Löffel herstellte o. verhausierte (BN)  
LEHRHUBER: entweder verderbt aus Lärchhuber - der Huber  
(s.d.) bei den Lärchen oder der Huber auf der Lar  
= ahd. der Weideplatz - in jedem Fall WN  
LEIPOLD: Mit ahd.mhd. liut = Leute/Volk wurden viele RN  
gebildet, z.B. Liutbald = der Starke im Volke, daraus  
entstand über Leopold die vorl. Form.

LEITL: Vklf. eines RN Liudulf/Liutilo/Liedl (s.o.)  
 LEITNER: der am Berghang, auf der Leitn (WN)  
 LEMBERGER: der aus Lemberg - ein ON  
 LENK: der Lenkatz = der Linkshänder (mhd. gelinc, lenc) oder der Lange - in jedem Fall ein UN  
 LERACH: Verderbung eines WN Lohrach/Lohbach von bair. Loh = Sumpf, also die Wohnstätte am sumpfigen Bach/auf der Sumpfwiese am Bach; ahd. loh = Buschwald oder lar = Weide (s. Lehrhuber) hier eher unwahrscheinl.  
 LERMER: wohl entstanden aus Lerner = der "Schüler" (BN ?)  
 LESCHINSKI: Wend. les = Wald führt über die slaw. adj. Endung zum Subst. Waldmann/Wald(n)er (vergl. lázeň = Bad, lázenský = Bademeister; host = Gast, hostinský = Gastwirt etc.) - eher ein WN als ein BN.  
 LESCHNIK: tsch. lesnik (s.o.) = der Förster - ein BN  
 LETTL: Stammwort dürfte hier nicht der Letten = die Tonerde sein sondern die Leite = der Berghang; aus Leitner/Leitl entstand die vorl. Form (WN)  
 LEX: Kzf. von lat. Alexius, gr. Alexander = der Beschützer; im MA verbreitet in Erinnerung an Alexander den Großen und mehrere Heilige; viele Abltgn.  
 LICHTENBERGER: der am lichten = baumfreien Berg (WN)  
 LIEBHABER: wörtlich zu nehmen - ein UN (auch für Sammler)  
 LIEBHERR: der liebe Herr - ebenfalls ein UN (s.o.)  
 LIEBL/LIEBWEIN: vom RN Liubwin = guter Freund; Vklf.  
 LIEBOLD/LIEPELT: s. Leopold/Liutbald  
 LIENERT: vom ad. RN Leonhard, bek. bair. Volksheiliger u. Nothelfer des 6. Jhd., aus edlem fränk. Geschlecht, Gründer eines Klosters bei Limoges, Schutzheiliger der Gefangenen (Kette!) u. des Viehs, der Pferde  
 LIMBRUNNER: von Lindbrunner - der am Brunnen, an der Quelle bei der Linde seine Wohnstätte hatte (WN)  
 LINDNER/LINDINGER: wie oben von Linde - ein WN  
 LINKE: ein UN - der Linkische o. der Linkshänder (s. Lenk)  
 LOBE: Kzf. eines PN wie Lobetanz(er) = der Ehrentänzer (BN?); Lobegott (Echname? s.S.2) oder Lobmeier (ein Appellativum wie Heul- o. Schlaumeier?)  
 LOBENZ: wohl verkürzt aus Lobrenz (s. Labrenz)  
 LOCH: von einem ON Loch/Loh oder einem entspr. WN  
 LOCKER: ein ON - der aus Lucka, Lockhausen, Lockstedt  
 LODRONER: Der Name ist aller Wahrscheinlichkeit nach aus Lohroner entstanden; mhd. rone = ein gefallener Baum, nhd. Ranne (s. ON wie Wildenranna o. Rannersdorf), das Rannenholz = Windbruch, ein Ranner/Rohner einer, der dort seine Wohnstätte hatte (WN). Dazu kommt der ON Loh = der Ort, wo einmal Wald war. Das d wurde als Sprechhilfe eingeschoben.  
 LÖBELT: s. Leopold - über Lepold/Lehold zur vorl. Form  
 LOEPRECHT: v. Liutbercht/Leoprecht = der Stammesedle (RN)  
 LÖSL: eine der vielen Kzfn. des RN Nikolaus/Laus/Lose  
 LÖW: der UN Löwe, vergl. Bär, Wolf, Fuchs  
 LOHER: der Lohgerber, der mit Lohe = roter Fichtenrinde Rinder- und Pferdehäute gerbte (BN); viell. WN

LOHMAIER: ein WN - der am/im Buschwald (ahd. loh)  
 LOIBL: wie Liebl (s.d.) vom RN Liebwein/Leibl  
 LONCINA: wohl zu tsch. louka = Wiese zu stellen (WN)  
 LOOSE: wie Lösl (s.d.) Kzf. des RN Nikolaus  
 LORENZ: vom RN Laurentius (s. Labrenz)  
 LOTH: Kzf. des RN Lothar, abgel. von ad. Chlodochar  
 LUBRICH: Germ. hluda = berühmt findet sich in einer Reihe von ad. RN, darunter Chlodober/Lobrecht.  
 LÜDERSEN: Die ad. RN Liuthari bzw. Chlodochar/Lothar = der Volksheld führen über Lüder zum patr. Lüderon.  
 LUNGLHOFER: M.E. stand das Verb lügen Pate; der Luglhof schaute von einer Anhöhe weit ins Land (WN).  
 LUTZENBERGER: Lutz ist eine Kzf. von Liudulf/Liutilo = der freie Wolf o. von Chlodwig/Ludwig = der ruhmreiche Kämpfer; -berger s.d. (RN+WN)  
 MACHER: eine heute noch gebräuchlicher UN für den Tatkräftigen, Rastlosen, auch für einen Geschäftlhuber  
 MADER: der Mahder = der sich als Mäher verdingte (BN)  
 MADL: Ugerm. madhla, ahd. mahal = Gerichtsstätte, mhd. mahelen = vor Gericht laden, aber auch verloben, zum Gemahl nehmen findet sich in einer Reihe verbr. RN, wie z.B. in Madalher o. Madulf = der Mann des Volkes, des Heeres, Kzf. Matto, dim. Madl.  
 MAUSL: Vklf. des in unserer Region häufigen hebr. griech. Apostelnamens Bartholomäus = der Streitbare, Missionar im Osten, in Armenien hingerichtet; Schutzheiliger der Stadt Frankfurt/Main (Hirschale); viele Abltgn. (obd. Bartl/nd. Mewes, slaw. Bartsch, ital. Bartolo)  
 MAIDL: Sicher steht hinter dem PN mhd. maget/mait = die Jungfrau, Dienerin, Magd; der Sohn war dann der kleine Miedl. Nur sehr selten wurden Frauennamen vererbt, wenn, dann hatte die Mutter das Kind ledig oder war als Witwe eine starke Frauenpersönlichkeit (s.S.1 Me-tronymika, s. auch den PN Miedl).  
 MAIER/MAYER/MEIER/MEYER: Der Name ist so häufig, weil der BN Meier mehrere Deutungen zuläßt. So war ein Meier - a) der Verwalter eines Hofes, eines sog. Meierhofes b) der Besitzer eines landwirtschaftlichen Anwesens c) ein Pächter, der auf Leib-o. Erbrecht wirtschaftet d) der Erste der Knechte, der Baumann, bair. Bammer. Das Wort kommt aus dem Lat. (maior = größer) und findet sich in unzähligen Zusammensetzungen - mit einem RN (Hartmeier), einem BN (Schmidmeier), einem UN (Jungmeier), einem WN (Bachmeier); nach der Hofgröße unterscheiden wir den Heilmeier (ganzer Hof) vom Halbmeier, nach den Erzeugnissen den Linsmeier vom Gerstenmeier, nach der Abhängigkeit den Kastenmeier (Verwalter eines landesfürstlichen Kastengutes) vom Zehentmeier (Pächter) o. Mönchmeier (in klösterlichen Diensten) etc. etc.  
 MAIERHOFER: ein BN (s. Maier)

MAIK: vom hebr. RN Michael/Michel/Mekel = Wer ist wie Gott oder vom ad. RN Magwart/Mago (s.S.3)

MAISCH: von morsch - ein UN im Sinne von gebrechlich; seit dem 17. Jhd. sprach man von einem morschen Körper, einem morschen Zahn, einem morschen Herzen etc.

MAJUNKE: Die Endung -unge findet sich bei alten Stammesnamen - der Amelunge, Wasunge, Nibelunge, -unga bes. bei fries. Namen. Bei vorl. Form dürfte es sich um eine patr. Erweiterung (s.S.1) des ad. RN Majo von Mago/Magwart (s. Maik) handeln.

MAND(E)L: Vklf. von Hermann, ad. Hariman = Mann im Heer

MANZO: von einem ad. RN Manto = der Fröhliche (s.o.)

MARCHL: Mark (ahd. marka = die Grenze) führt zu RN wie Marculf/Marcho, dim. zur vorl. Form (s.S.3)

MARGERT: vom gr. RN Marg(a)ret(a) = die Perle, ein Frauenname (s. Maidl/Miedl); alt. s. Margeth

MARGETH: vom ad. RN Markhart/Markert (s. Marchl/Margert)

MAROTH: casa murata nennen die Ladiner ihre Steinhäuser; der drin wohnte, war der Marod(er) - WN

MARSCHALL: Der mareschal war ursprüngl. ein Pferdeknecht (mhd. mare = Streitroß + schalc = Diener), stieg dann auf zum Hofbeamten, wurde Aufseher über das Gesinde auf Reisen und Heereszügen, schließlich Befehlshaber über die waffenfähige Mannschaft (BN)

MARSMANN: der Mann in der Mars(ch), dem Land am Meer (WN)

MARTON: von lat. Martinus = dem Mars heilig, daraus Marten u. die vorl. Form; St. Martin von Tour, geb. 316 in Ungarn, Nationalheiliger des Frankenreichs, Patron der Bettler und Armen etc.

MARX: Kzf. von lat. Marcus = Sohn des Mars (RN)

MATHE: ein WN von Matte = Wiese; alt. s. Matheis

MATHEISL/MATT(IS): vom hebr. RN Matthäus o. Matthias; Matthäus verfaßte um 400 die erste Lebensgeschichte d. Herrn in aramäischer Sprache; er missionierte in Afr. u. erlitt dort 69 den Tod; seine Gebeine ruhen im Dom zu Salerno. Den Apostel Matthias nahm Petrus für Judas unter die 12 auf; er starb 63 als Missionar und liegt (als einziger Apostel auf dt. Boden) in der Benediktinerabtei St. Matthias in Trier bestattet.

MATZAT: von der Kzf. Matz des RN Matthäus o. Matthias

MATSCHINER: Slaw. Kzf. Tomašek/Maschke/Matschina des Apostelnamens Thomas = hebr. der Zwilling

MAURER: ein BN - Abtlg. von Mauer, lat. murus

MEININGER: der aus Meiningen - ein ON

MEISSNER: wenn nicht vom ON Meißen, dann von mhd. meizen = meißen, hauen, roden - also ein BN

MELCH/MELCHIÖR: hebr. RN = König des Lichts

MENSCHING: Der ad. RN Maginolf (ahd. magan = Kraft + wolf = der starke Wolf) bildet Kzfn. wie Menko/Mensing/Menschig; Gottschald/Werner schließen die Bedeutung "Deutscher" nicht aus (tsch. menšina = Minderheit).

MENZEL: Kzf. von Hermann wie bei Mandel oder von Manto/Manzo mit dim -l (s.d.)

MERKLEIN: Vklf. der Kzf. Merk des RN Marculf (s. Marchl)

MERTLBAUER: der Bauer Martl/Martin (s. Marton) - RN/BN

MERWALD: Der Name hat nichts mit Wald zu tun; zugrunde liegt der ad. RN Maro(w)ald, zusammengesetzt aus ahd. marah = Pferd (Mähre) + waltan = einer Sache vorstehen. Der vorl. BN bez. also einen Marschall, s.d.

MESSERKLINGER: ein Schmied, der Messerklingen schmiedete

MESSERT: der Messingschläger, der Messingblech trieb (BN)

MICHNA: von slaw. Mich(n)al = Michael; 813 auf Vorschlag Karls des Großen von Papst Leo III. zum Schutzpatron des Reiches proklamiert; viele Abtlgn.

MIEDL: a) s. Maidl b) eine der vielen Abtlgn. des verbr. RN Maria - Maral/Marl, Mirl/Mirzl, Mariele/Mariechen, Mariandl/Annamirl, Marei/Sammarei=Sanktmarei, Mia/Miadal/Miedl (s.S.1 Metronymika)

MIESSLINGER: wohl von bair. Mies = Moos (vergl. Miesbach, Miesbrunn, Mies(c)heid - ein WN wie Moser (s.d.))

MIHM: Der Schmied Mime schmiedet Siegfrieds Schwert Bal-mung. Eigentlich war Mime der Gott der Wald-/Wasser-geister; Städte wie Minden (Mimidun = Mimes Stadt) o. Münster (Mimigardaford = Mime beschütze die Furt) und etl. Personen tragen den Namen des germ. Halbgottes.

MIRTL: M.E. eine Kzf. von Martin (s. Marton/Mertlbauer)

MISCHOK: Michael wird zu slaw. Mischa/Mischke/Mischek

MITTELHAMMER: ein ON o. Stätte eines Hammerwerks (WN)

MITTERBAUER/MITTERER/MITTERMEIER/MITTERREITER: wie oben ein WN - der Bauer, Meier, Reuter in der Mitten zwischen Nieder- u. Obermeier, Vorder- u. Hinterreiter

MÖLLER: ein BN - der Müller

MOOSAUER/MOSER: der seine Wohnstätte in der moorigen Au, im Moos hatte (s. auch Mießlinger) - WN

MOOSMÜLLER: der Müller im Moos (s. auch oben) - WN/BN

MOOSRAINER: der Anrainer, Anlieger am Moos - WN

MORETH: Kzf. eines ad. RN Morhart = der Kühne im Stamme der Morungen; Mauringa hieß einst der NO Deutschlds.

MORO: Kzf. von Morolf (s. Moreth)

MÜHLBAUER: der Bauer, der auch Müller - der Müller, der auch Bauer war (BN)

MÜLLER: Der BN Müller dürfte nach Schmied der häufigste sein; man mußte differenzieren - nach der Art der Mühle (Grütmüller, Segmüller), nach der Lage (Bergmüller, Grubmüller), nach der Abhängigkeit (Frohmüller, Hofmüller), nach dem Besitzer (Schwarz Müller, Kunzmüller) + Abtlgn. v. lat. molitor (Molter) etc.

MUTZ(L): von der Kzf. Muozo des RN Modulf = mutiger Wolf

NAGL: Schleifname für den Nagelschmied (s.S.2)

NASER: ein UN - der Langnasige ?

NEHFISCHER: Der Neher war ein Fähmann (von lat. navis = Schiff); hier in Verbdg. mit dem BN Fischer.

NEISSENDORFER: Im ersten Teil des Namens steckt der gr. RN Dionysius, Bischof von Paris - im zweiten ein WN.



NEPPL: Vklf. des RN Nepomuk = geboren in Pomuk/Böhmen  
 NEUBER: von Neubauer = der junge o. zugewanderte Bauer  
 NEUDERT: vom ad. RN Nidhart/Neidhart = stark im Kampf  
 NEUHOFER: der in der neuen Siedlung, im neuen Hof (WN)  
 NEUKUNFT: der neu kam, der "Zuagroaste" (s. Neuber)  
 NEULINGER: der aus Neulingen - ein ON  
 NEUMANN: ähnl. wie Neuber - der junge o. der neue Mann  
 NEUMEIER: der neue Verwalter/Bauer/Knecht (s. Meier)  
 NEUNER: einer von den neun Ratsherren (BN); Ratsmitglie-  
 der wurden gelegentlich nach ihrer Anzahl benannt  
 (vergl. die röm. septem- o. decemviri)  
 NIEDERHOFER/NIEDERMEIER: nach der Lage des Hofes - WN+BN  
 (vergl. Mitter-/Berghofer, Mitter-/Obermeier)  
 NIEKRAWITZ: a) verderbt aus slaw. Nikolitsch (s.d.) oder  
 b) von einem ON Niekrenz, daraus Niekrantz u. durch  
 Verschreibung die vorl. Form  
 NICKOL/NIKLES: dim. Kzf. des RN Nikolaus (s. Klessinger)  
 NIKOLIC: slaw. Form des RN Nikolaus (s. auch oben)  
 NIRSCHL: entweder von einer Vklf. Niegl des RN Dionys o.  
 vom RN Nor(d)man über Nordo/Nörzel/Nerschl  
 NOTHOF: der Bauer eines ärm. Hofes auf magerem Grund  
 NOWAK: von slaw. nový = neu - dt. Neumann (s.d.)  
 NUSKO: tsch. hnusiti = sich ekeln, hnus = das Ekel; also  
 ein ON, gemildert durch ein dim. -ke

OBENDORFER: vom ON Obendorf/Oberdorf/Oberndorf  
 OBERLEITNER: der von der oberen Leite = Berghang (WN)  
 OBERMEIER: der obere Meier (WN+BN); s. Meier  
 OCHSNER: der Ochsenhirt, Ochsentreiber, Ochsenknecht (BN)  
 ÖLKOFER: aus Ölkhofer - vom Hof des Odalwin/Ölk (RN+BN)  
 ÖLLINGER: entweder der aus Öllingen (ON) oder Abtlg. von  
 der Kzf. Odilo/Ohl/Ohl eines ad. RN (s.o.)  
 OPPERMANN: der Offermann/Opfermann = nd. der Küster oder  
 Abtlg. von einem RN Aufried/Ottfried/Offermann  
 ORAWETZ: von tsch. orati = pflügen - der Bauer (vergl.  
 myslivec = der Jäger) - ein BN  
 ORTNER: Mhd. ort bez. die Spitze einer Waffe (ortpic =  
 Schwertstoß), dann die Ecke (ortstein = Eckstein),  
 den Winkel, ein abgelegenes Stück Land; der dort  
 wohnte, war der Ortner - WN.  
 OSSWALD: Oswald/Answald = über den die Asen walten mögen  
 - ein ad. RN, der sich nach dem Tod des hl. Oswald im  
 7.Jhd. (König von Northumbrien/England ehe er sich  
 den Schottenmönchen auf Iona/Hebriden anschloß) auf  
 dem Festland, bes. in den Alpenländern einbürgerte;  
 in Kärnten und der Steiermark tragen viele Ortschaften  
 und Personen seinen Namen.  
 OSTERHOLZER: der im östlichen Holz daheim war (WN)  
 OSTROWSKI: slaw. ostrow = Insel - der auf der Insel (WN)  
 oder der aus Ostrow/Ostrau, z.B. Mährisch Ostrau (ON)  
 OTTO: Kzf. Udo/Odilo eines ad. RN; alter Kaisername, ge-  
 stützt durch den hl. Otto von Bamberg, dereinst Pa-

## R U F N A M E N (EINNAMIGKEIT) STANDEN AM ANFANG

Die Zusammengehörigkeit signalisieren Silbengleichklang,  
 Alliteration und (später) römische Zahlen:

Die Ostgoten	Die Nibelungen
H E R I B R A N D	S I G M U N D
H I L D E B R A N D	S I G L I N D E
H A D U B R A N D	S I G U R D
Die Burgunden	Die Merowinger
G U N T H E R	C H L O D W I G
G E R N O T	C H L O T H A R
G I S E L H E R	C H I L D E R I C H

## Die Bayernherzöge

H E I N R I C H I.	(947-955) ein Ottone
H E I N R I C H II.	(955-976) der ZÄNKER
H E I N R I C H III.	(983-985) ein Luitpoldinger
H E I N R I C H II.	(985-995) zum zweiten Male
H E I N R I C H IV.	(995-1004) 1002 König/1014 Kaiser
H E I N R I C H V.	(1004-1009) Gründer des Stifts O.
H E I N R I C H IV.	(1009-1018) gibt O. an Bamberg
H E I N R I C H V.	(1018-1026) wie IV. zum zweitenmal
H E I N R I C H VI.	(1027-1042) 1039 König/1046 Kaiser
H E I N R I C H VII.	(1042-1049) ein Luxemburger
H E I N R I C H VIII.	(1053-1054) 1054 König/1084 Kaiser
H E I N R I C H VIII.	(1077-1095) zum zweiten Male
H E I N R I C H IX.	(1120-1126) der SCHWARZE
H E I N R I C H X.	(1126-1138) der STOLZE
H E I N R I C H XI.	(1143-1156) JASOMIRGOTT
H E I N R I C H XII.	(1156-1180) der LÖWE
O T T O	I. (1180-1184) erster Wittelsbacher
L U D W I G	I. (1183-1231) der KELHEIMER
O T T O	II. (1231-1253) der ERLAUCHTE
L U D W I G	II. (1253-1294) 1255 Landesteilung

Gunnar Th Gunnarsson Heiðmörk 24v .....	3 49 29
Gunnar Þór Hjaltason bifreiðarstj	
Bjarnastöðum Ölfusi .....	3 46 53
Gunnar Jónsson vélfræðingur Dynskógum 12 .....	3 47 22
Gunnar H Jónsson Kambahrauni 33 .....	3 47 39
Gunnar Konráðsson bóndi Efri-Grímslæk Ölfusi .....	3 45 11
Gunnar Kristófersson pípulagningam Bláskógum 9 .....	3 42 09
Gunnar Þór Sigurðsson Bröttuhlið 7 .....	3 49 31
Gunnhildur Þórmundsdóttir Dynskógum 8 .....	3 41 53
Gunnlaugur Björnsson Hverahlíð 2 .....	3 42 54
Gunnlaugur Jóhannsson bóndi Núpum .....	3 45 15
Gunnólfur Sigurjónsson Heiðmörk 59 .....	3 46 51
Gunnvör Kolbeinsdóttir fósra Heiðarbrún 15 .....	3 47 21
Gúmmisteypa K Sigurðssonar .....	3 42 37
Gústaf S Jónasson Heiðarbrún 1 .....	3 44 44
Gyða Grímsdóttir Lyngheiði 27 .....	3 45 92
Gylfi Hallgrímsson Laufskógum 2b .....	3 44 09
Gylfi Helgason múrari Kambahrauni 14 .....	3 45 45
Hafdís Ósk Guðmundsdóttir hárskeri Borgarhð 23 .....	3 43 45
Hafsteinn Bjarnason húsasmíðameistari Lynghð 10 .....	3 44 77
Hafsteinn Daníelsson vélfræðingur Klettahlíð 7 .....	3 46 34
Hafsteinn Kristinsson framkvstj Pelamörk 40 .....	3 41 33
Hafsteinn Kröyer Hverahlíð 19 .....	3 47 37
Halldór Bjarnason Heiðarbrún 29 .....	3 45 59
Halldór S Björnsson Heiðarbrún 98 .....	3 48 06
Halldór Guðmundsson Bröttuhlið 13 .....	3 46 43
Halldór Guðmundsson bóndi Nautafloðum Ölfusi .....	3 44 73
Halldór Ó Guðmundsson bifrstj Hvammi .....	3 44 30
Halldór Höskuldsson Bláskógum 2a .....	3 45 18
Halldór Jónsson Borgarhrauni 30 .....	3 47 68
Halldór Magnússon Heiðarbrún 37 .....	3 43 87
Hall	23
Hall	32
Hall	61
Hallgrímur H Egilsson Reykjamörk 11 .....	3 41 61
Hallgrímur Guðmundsson Heiðmörk 76 .....	3 49 52
Hallmundur Andrés�on húsasmmeistari	
Heiðarbrún 44 .....	3 46 44

In Island gibt es nach wie vor nur RUFNAMEN mit patr. Endungen son bzw. dottir(Tochter)
---

## Ü B E R N A M E N HEBEN WESENSMERKMALE HERVOR

Sie schrieben europäische Geschichte:

K A R L M A R T E L L (DER HAMMER)  
noch Hausmeier, besiegt 732 die Araber bei Poitiers

P I P P I N D E R K U R Z E  
Vater Karls des Großen; seit 751 fränkischer König

K A R L D E R G R O S S E  
800 in Rom zum ersten römischen Kaiser gekrönt

L U D W I G D E R F R O M M E (814-840)  
Sohn und Nachfolger Karls; nach ihm 843 Reichsteilung

K A R L D E R K A H L E (840-877)  
Sohn Ludwigs; König des westfränkischen Reiches

K A R L D E R D I C K E (876-887)  
König des ostfränkischen Reiches; ab 881 röm. Kaiser

O T T O I. D E R G R O S S E (936-973)  
besiegt 955 die Ungarn am Lech; ab 962 röm. Kaiser

F R I E D R I C H I. R O T B A R T (1152-1190)  
"Der Hohenstaufe harrt im Kyffhäuser seiner Wiederkehr"

\*

R O L L O D E R G A N G E R O L F (DER PIRAT)  
wird 911 durch KARL DEN EINFÄLTIGEN Herr der Normandie

W I L H E L M L A N G S C H W E R T (LONGUE-ÉPÉE)  
Rollo's Sohn, macht die Normannen hoffähig

R I C H A R D O H N E F U R C H T  
Wilhelms Sohn, ehelicht eine dänische Prinzessin

R I C H A R D D E R G U T E  
Ohnefurchts Sohn, gefeiert als Märtyrer und Heiliger

R O B E R T D E R T E U F E L (LE DIABLE)  
"Wenn nicht in Gottes, dann in des Teufels Namen - ich will einen Sohn!" Süditalien wird normannisch

W I L H E L M D E R E R O B E R E R  
Bastard aus der Liaison Roberts mit einer Gerbertochter.  
1066 erobert Wilhelm England und verändert Europa.

\*

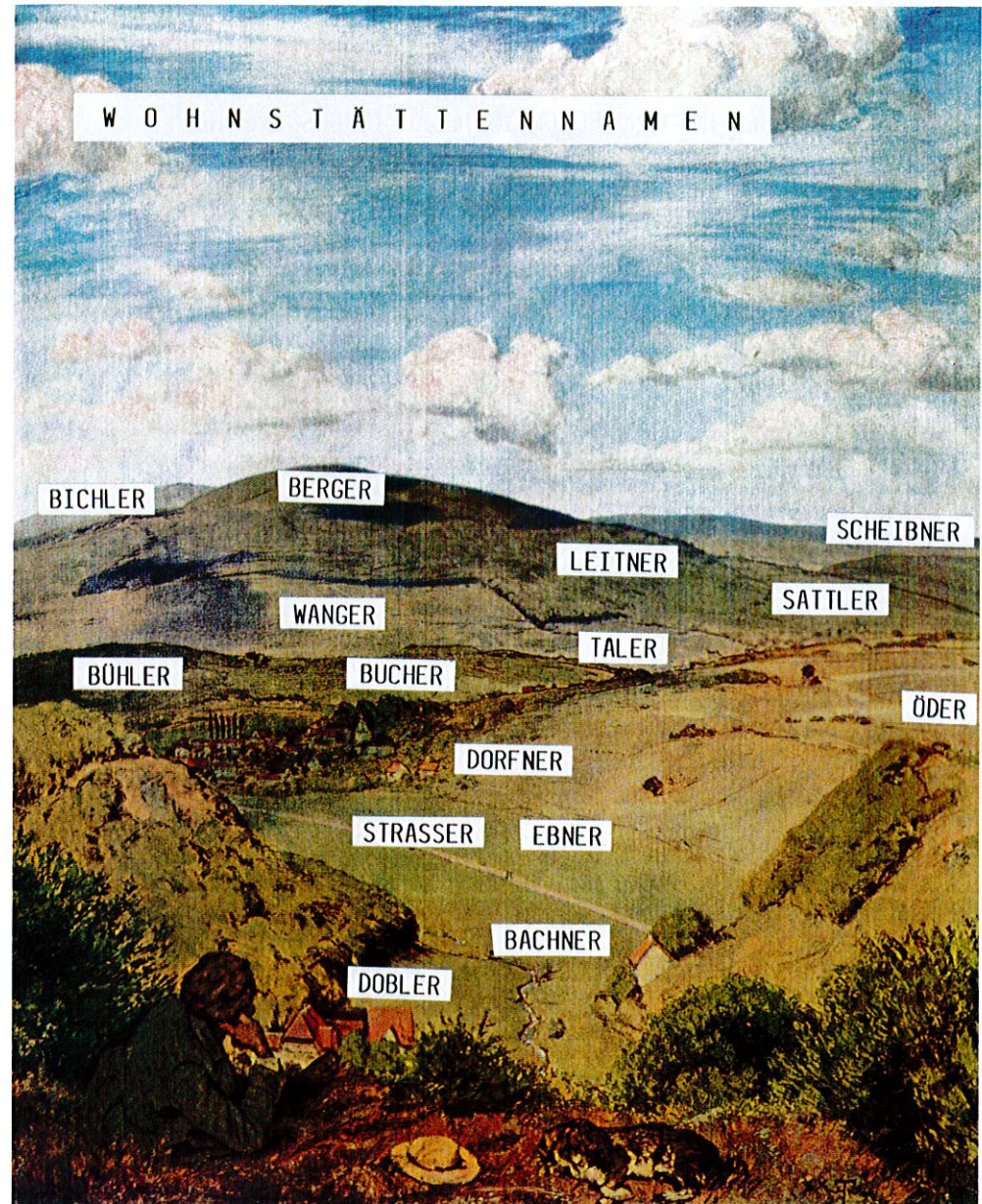
K L A U S S T Ö R T E B E C K E R (STÜRZ-DEN-BECKER)  
Freibeuter, Anführer der Vitalienbrüder, 1402 gehängt

D E R S T U T E N B E R N D (BERND KOTTMANN)  
Haupt der Wiedertäufer in Münster seit 1534. Er brockte Stuten = Semmelbrot in eine große Schüssel, gab Wein darüber und hieß die, so das Sakrament begehrten, zugreifen.





HERZOG HEINRICH XVI. DER REICHE  
macht 1428 Osterhofen zu seiner Stadt



WN bezeichneten die Wohnstätte der Siedler: Der im Tal ward Taler oder Döbler geheißen, der am Berg Berger, Leitner oder Wanger, der am Bühl Böhler oder Bichler, der am Bergsattel Sattler, der auf der Scheibe(n) Scheibner, der in der Ebene Ebner, der in der Einöde Öder/Eder, der am Bach Bachner, der an der Straße Strasser, der im Dorf Dorfner, der bei den Buchen Buchner, bei den Eichen Eicher, bei den Birken Pirkel.





tronatsherr des Prämonstratenserstifts Osterhofen,  
Vollender des Bamberger Doms, Pommernapostel, +1139

PANGREL: Im Namen steckt das ahd. banan = bannen, daraus wurde u.a. der RN Banager = der mit dem Speer (die Gefahr, den Feind) bannt, der Beschützer (vergl. Gerhard, Gerwald, Garibald, Gertrud, Gerlind)

PARRINGER: der aus Paring - ein ON

PASTA: von slaw. bašta = Vater (ÜN) oder Abtlg. von der Kzf. Bast des RN Sebastian

PAUKNER: Abtlg. von der Kzf. Baucō eines ad. RN Bougwald, in dem mhd. bouc = Ring, Spange, Kette + walten = besitzen stecken - der schöne Ringe trägt o. schenkt. Der Dichter des Alten Atliliedes nennt den Burgundenkönig Gunnar "Ringvergeuder" und meint damit einen reichen, freigebigen Fürsten.

PAUL: lat. der Kleine; als Apostelname weit verbreitet, in vielen PN zu finden (Paolo, Pablo, Pavel)

PAULICK: slaw. Form von Paul über Pawlak o. Pavelke

PAUSE: Abtlg. von einem kelt. RN Baudis/Bautz/Pause(lius) oder einem slaw. RN Budislaw/Bauditz/Bause

PAWLKOWSKI: Abtlg. von slaw. Pavel (s. Paul)

PECH: ein Schleifname (s.S.2) für den BN Schuhmacher oder vom BN Pecher = der Pechsammler/Pechsieder

PEIN: a) ein ÜN - Namen mit Bein waren häufig (Höltzenbein, Tischbein, Holbein, Langbehn) b) ein BN - der Beindreher, -drechsler c) ein WN von Bünd/Point/Paint/Beint = Teil der Dorfflur d) ein RN mit der Stammsilbe Bär - Bernulf/Ben(no)/Bein

PELLENUS: von einem RN Billulf mit ahd. bihel = Beil + wolf, Kzfn. Bilo/Pellens (mit patr. -s; s.S.1)

PELZ: Schleifname (s.S.2) für den BN Kürschner

PENZKOFER: Benzo war die Kzf. eines RN Berthold (bercht + wald, s.S.3) oder Benedikt(us), dazu kommt - wie oft im Bairischen - der BN Hofer = der Hofbauer, s.d.

PERACHIS: entweder von einem ON Perach oder einem WN Bärach (vergl. Bernlocher, Bärnwinkler, Bernauer, Bernöder); is - Rest der Latinisierung in der Zeit des Humanismus im 18.Jhd. (Perachius)

PERSCHKE: von wend. p̃ersk = der Barsch - wohl ein ÜN, wenn nicht ein Schleifname (s.S.2) für Fischer

PERSTORFER: der aus Bärnsdorf (einem der vielen Bär-Orte)

PESTER: wahrscheinlich eine Verderbung des RN Sebastian; denkbar auch ein BN Päßler (Bastler) = ein Gelegenheitsarbeiter; l wurde oft zu t verschr.

PETER: als Apostel- u. Papstname s. weit verbreitet

PETERMÜLLER: der Müller Peter - RN+BN

PETTINGER: der aus Petting - ein ON

PEUKERT: der Pauker, Paukenschläger - BN

PFAFFINGER: der aus Pfaffing - ein ON wie Pettinger

PFANZER: eine Verkürzung von Pfannenzelter = der Pfannenbäcker, über Pfanzl(er) zur vorl. Form



PFEIFFER: ein BN - der Spielmann, Musikant, Stadtpfeifer  
 PFEFFERL: v. Pfifferling - der Pilzsammler, -händler (BN)  
 PFLEGER: der Verwalter, Aufseher, auch Vormund (BN)  
 PFLIGL: von Pflug - der Pflüg(l)er/Pflieg(l)er = eher der Pflugschmied als der Ackermann (BN)  
 PFLUG: ein Schleifname (s.S.2) für den BN Pflugschmied  
 PIATKA: slaw. Form von Peter über Pieterrek/Pietke  
 PI(E)CHLER: Aus Bühl = der Hügel wird bair.österr. Bichl; der dort wohnt, ist der Bühler, der Bichler - ein WN  
 PIEHL: Abltg. von Bühl/Biehl - WN (s. Piechler)  
 PIETZSCH: slaw. Form von Petrus über Pietruschke/Petsch  
 PILS: wohl von Pilz - ein UN oder ein BN (s. Pfefferl)  
 PINSON: Von got. bandwa = Zeichen, Banner werden RN mit Band, Bind, Bund hergeleitet, z.B. auch Bindhart oder Bindewald, Kzf. Bind, patr. Binding, Bin(d)son  
 PINZINGER: der aus dem Pinzgau - ein HN  
 PIOTROWSKI: von der slaw. Form Piotr für Petrus/Peter über Piotrikowski  
 PIPLIES: Ahd. bitan = bieten führt zu RN wie Bitbert, Kzf. Bibo/Pippi, Vklf. Biebel/Pippels/Pipplis  
 PIRKL: wohl ein WN - der bei den Birken (vergl. Fichtl)  
 PLANKL: von ahd.mhd. blanc = weiß - ein UN wie Schwarz  
 PLATTNER: a) der auf der Plattn = der freien Fläche (WN)  
 b) der Plattenharnische herstellte (BN für Schmied)  
 c) der "Platterte" = der Kahle, Glatzköpfige (UN)  
 PLATZER: der am Platz, am Marktplatz wohnte - WN  
 PLEINTINGER: der aus Pleinting - ein ON  
 PLETL/PLETT: wohl von slaw. plot = Zaun - der Zauner (WN)  
 PLEYER: der mit Blei zu tun hatte, z.B. Scheiben verbleit hat (BN) oder der aus Pley/Pleystein/Bleyen (ON)  
 PLUM: von Pflaume (engl. plum) - ein UN (nach der Farbe des Gesichts o.ä.) oder ein BN - der Obstler  
 POANDL: Unwillkürlich denkt man an einen UN - den vielzitierten bair. Boandlkramer, an einen also, der lauters Boa is. Wahrscheinlicher ist eine Abltg. von Poland/Polen oder vom Stammwort polje/poljana = Feld; dann läge ein HN o. ein WN vor.  
 POIGER: Abltg. von einem ad. RN, in dem bouc = Ring, Kette steckt (s. Paukner); denkbar auch eine Verderbung von Pauker = Paukenschläger, dann ein BN  
 POKOJ: tsch. pokoj = die Ruhe, das Zimmer; Mit Ruhe läge ein Echoname (s.UN S.1) vor, der durch häufigen Gebrauch einer Redensart (Dej pokoj = Gib Ruh) entstanden sein könnte (s. Standfest), mit Zimmer ein BN.  
 PONGRATZ: vom RN Pankratius = gr. der Aikämpfer (nach dem Ringkampf im freien Stil = dem Pankration); Skt. Pankratius ist als einer der 14 Nothelfer und als Eiseheiliger = Patron gegen Frostgefahren bekannt geworden. Er soll im Knabenalter von Diokletian hingegerichtet worden sein und gilt deshalb auch als Schutzheiliger für die Erstkommunikanten. Sein Haupt wird in der Lateranbasilika in Rom verehrt. Die Titelnkirche S.Pancrazio wurde um 500 an der Via Aurelia err.

POSCH: v. slaw. bog/tsch. buh = Gott; Bogumil = Gottlieb, davon die Kzfn. Buschek/Božák/Bogsch/Bosch etc.  
 PRÄHAUSER: ursprüngl. wohl Bräuhauser = in dessen Haus gebraut wurde, daraus Preuhauser/Preihauser u.ä.  
 PREISS/PREUSSNER: der aus dem Ordensland Preußen (HN)  
 PREUSCHOFF: v. Preusch-hof = der aus dem Preußenhof (WN)  
 PRIEM: a) wenn aus Böhmen, dann von tsch. přímý = gerade, offen - ein UN (vergl. Přemysl aus přímý+mysl=Sinn)  
 b) wenn norddeutsch, dann möglicherweise von Priem = Kautabak - ebenfalls ein UN c) von einem ad. RN Pramolf/Primo d) wenn aus Pfriem = Schusterahle o. Ginster verderbt, dann entweder ein Schleifname für Schuster (S.2) o. ein WN - auf der Ginsterheide  
 PRILLER: entweder der Brillenschleifer (BN) oder der Brühler, von Brühl = ein feuchter Platz (WN), wenn nicht der aus Brüel/Brühl (häufiger ON)  
 PRIMUS: lat. der Erste (UN)  
 PRITZL: WN - aus dem Slaw. eingedeutscht (tsch. břıza = Birke); entspricht unserem Pirkel  
 PROBST: kirchlicher oder weltlicher Aufsichtsbeamter (v. lat. propositus = der Vorgesetzte) - BN  
 PROGNER: von mhd. brogen = großtun, prunken, broger = der Prahler, Großtuer - ein UN  
 PRONATH: vom RN Brunhard, in dem mhd. brünne = der Brustharnisch + hard = tapfer stecken, über Brünert/Pronne(r)t zur vorliegenden Form  
 PROSKE: wohl eine Kzf. zu Ambros(ius) mit slaw. Suffix; Ambrosius = gr. der Unsterbliche, Göttliche (die Götterspeise Ambrosia verlieh den Göttern Unsterblichkeit) wurde als Name durch den großen Heiligen von Mailand, Bischof, Kirchenlehrer und Vater des Kirchengesanges im 4. Jahrhundert, populär. Abltg. von einem slaw. RN Prosimir = der um den Frieden bittet denkbar  
 PRÜNSTNER: Eine Brünst war eine Feuerrodung, der dort wohnte, war der Brünstler/Brünst(n)er (WN o. ON)  
 PUCHINGER: der aus Puching - ein ON  
 PUHL: a) Der Namensträger kam aus Polen (HN) b) Seine Wohnstätte lag an einem Pfuhl = einem Sumpf o. Teich c) Der Name leitet sich her vom RN Paulus, einem ad. RN Baldulf/Baldo/Poll oder einem slaw. RN Boleslaw/Bolek/Pullig (am wahrscheinlichsten - a + c1)  
 PUKALL: am ehesten von slaw. buk = Lärm - UN Bukol  
 PURSON: von Burson/Bauerson = patr. Erweiterg. zu Bauer  
 PURWIN: vom ad. RN Burgwin = Freund, der Schutz gewährt  
 PUTZ: von einem ON Putzar/Putzbrunn/Putzkau? Oder ein UN von Butze(mann) = Kobold, Knirps, kleiner Mann?  
 RABE: von einem ad. RN Hrabano (ahd. hraban = der Rabe) oder ein UN - der Dunkelhäutige, Schwarzhaarige  
 RÄTZER: wohl von einem ON Ratzen o. Raatz (in Schlesien); denkbar auch Abltg. von einem RN Radulf/Razo = der kluge Wolf



RAMBRUNNER: aller Wahrscheinlichkeit kontrahiert aus Rabenbrunner - ein WN (der an der Rabenquelle; vergl. Fuchsbrunner, Kaltenbrunner, Walbrun etc.)  
 RANNER: a) eine Verderbung des WN Rainer/Anrainer b) von einem ON Rahn/Rahna c) Abtlg. vom ad. RN Raginhari/Ragner = der kluge Heerführer  
 RAPCIAK: Zugrunde liegt slaw. robiti = arbeiten, tsch. rab = Knecht; daraus wird Rabek/Rabeček/Rabčak (BN)  
 RASTER: der aus Rast - ein ON  
 RATHGEBER: BN im Sinne von Ratsherr, auch Richter  
 RATZEK: Kzf. des slaw. RN Ratislaw = ruhm. Krieger  
 RATZENBÖCK: Ratz steht bair. für Marder, Iltis, Bisam, -böck für Bach; also ein WN - der am Bisambach.  
 RAUCH: Der Name kann ein Schleifname (s.S.2) für Schmied sein o. kann als UN einen haarigen Charakter zeichnen - ein Raubbein; drittens kann ein WN vorliegen - der am rau(c)hen Eck, der Rauchecker o.ä.  
 RAUSCHER: als UN - ein Polterer (mhd. ruz = der Lärm), als WN ein Flurname (mhd. rusch = die Binsen)  
 RECHL/REICHEL: Vklf. eines ad. RN Richard/Reichardt  
 REGER: entweder Abtlg. von einem RN Raghar (s. Ranner) oder vom Vogelnamen Reiher über Reiger - ein UN  
 REICHENWALLNER: ein WN - der am/im "reichen" Wald  
 REICHERTSEDER: der Reichert (s. Reichelt) in der Öde (WN)  
 REICHHUBER: der reiche Huber (s.d.) - ein BN  
 REIF: Der Reifen diente (wie der Buschen) als Schankzeichen; der Reif könnte also ein Schankwirt gewesen sein oder ein Faßreifenschneider (BN), wenn nicht eine Verderbung von Reich vorliegt - dann ein UN.  
 REINDL/REINER: Vklf. des ad. RN Raginulf (s.S.3); agi wird kontrahiert zu ei (vergl. Heinrich)  
 REINSCH: s.o. über Ragino/Rein/Reins/Reinisch  
 REINSTEN: der am steinigen Rain, an der Steinhalde (WN)  
 REIPRICH: Abtlg. vom RN Ridperht, in dem ahd. ritan = reiten + berht = berühmt stecken, über Reiprecht  
 REISCHL: Zunächst denkt man natürlich an einen UN, der über Räuschl auf Rausch zurückgeht. Die Deutung kreuzt sich mit der Abtlg. vom hebr. RN Zacharias (Prophet im AT, Vater Johannes des Täufers im NT), den wir im ndb. Zacherl, in der Sachertorte o. im schweizerischen Chris/Ries/Reis(ch) wiederfinden. Gut möglich auch ein WN von Reis(ch)ach = Buschwald; s.u.  
 REISS: a) vom hebr. RN Zacharias über Chris/Reis b) von mhd. riuze = der Schuhflicker (BN) c) von mhd. risach = Buschwald (WN) d) der Reuße = Russe (HN)  
 REISSNER: der aus Reißer (ON) oder der Reilige = der in den Krieg zog, der Söldner, Landsknecht (BN)  
 REITER: a) ein reitender Bote oder ein Reitknecht (BN) b) der den Wald reutete (BN) oder auf einer Reute = Rodung wohnte (WN) c) einer, der Reiter = Siebe (bair. Radan) herstellte (wieder ein BN) d) der aus einem der vielen Reit-Orte (ON)  
 REITHMEIER: der Meier (s.d.) auf der Reute/Rodung (BN/WN)

RELJIN: Wahrscheinlich liegt Relling zugrunde, eine Abtlg. vom ad. RN Ragolf = der kluge Wolf, Kzfn. Ragilo/Reil/Rehling, Relling, vielleicht slawis.  
 REMBECK: zurückzuführen auf Rimbeck (s.d.)  
 RENBERGER: Eine Verderbung von Rainberger - ein WN (bair. Leitner), wenn nicht in Rain der RN Rainer steckt.  
 RENGSBERGER: entweder - wie häufig - eine Verbdg. des RN Quirin/Krin(g)s/Rings mit dem WN Berger (vergl. Renberger) oder (eher) eine Abtlg. vom ON Regensburger  
 RENNER: ein BN - der reitende Bote oder der Reitknecht  
 RESCH: mhd. rasch/resch = gewandt, (kriegs)tüchtig - UN  
 RESHEQ: wenn slaw. Herkunft, dann von řezati = schneiden; řezek = der Sägemüller, řezník = der Fleischer (BN)  
 RETL: Kzf. eines ad. RN Ratleif/Redl(ef) = der kluge Sohn o. Radulf/Redl(of) = der schnelle Wolf  
 RETZ(L)ER: vom ad. RN Radulf (s.o.) über eine Kzf. Rado/Ratilo/Razo/Rezo/Retzler/Retz(eler)  
 REUL: die schwäb. Vklf. Reweli für Rehlein, daraus Reuli; alt. vom ad. RN Hrodulf/Rudolf (s.S.3), Kzfn. Hrodilo/Rollo/Roil/Reul  
 RICHTER: Das Richteramt wurde von vielen und auf versch. Weise ausgeübt - als Landrichter, Hofmarksrichter, Dorfrichter, als Schöffe, Schiedsrichter etc. (BN)  
 RICKINGER: Kzf. eines ad. RN Riculf/Rico/Rick (s.S.3)  
 RIED(E)L: wie bei Reul eine Abtlg. von Hrodulf/Rudolf, Kzf. Hrodilo/Rudl oder ein WN von Ried = Schilf oder von bair. das Ried = die Feldflur/Reutung o. der Ried = ein (bewaldeter) Bergrücken; s. auch u.  
 RIEDERER: von einem ON Rieder o. von Ried (s.o.)  
 RIEFLING: von der Kzf. Rifo/Rifing eines ad. RN Ric(h)-frid = der Friedensreiche  
 RIEGER: vom RN Hrudogaer/Rüdiger (s.S.3) oder vom BN Rüger = einem beamteten Sittenrichter/Aufseher o.ä.  
 RIESINGER: in dieser Form wohl ein WN von mhd. riezzen = fließen, daraus der Riß, die Felsspalte, Schlucht  
 RIMBECK: Von einem (der vielen) ON Rimbach/Rimbeck, in dem Rind und Bach stecken = also der Rintbach, an dem man Rinder weidete oder tränkte.  
 RIMGALLA: vermutl. von Ring(e)ler = der Ringmacher al. Gold- o. Silberschmied - ein BN  
 RITHINGER: wohl von Riedinger - ein WN, abgel. von Ried = Schilf o. von Ried = Reute/Rodung  
 RITT: der Mann im Ried = im Moos (s.d.) - WN  
 RITTHALER: ebenfalls ein WN - der im Riedtal = in der Flußbaue wohnte (s.auch Ritt/Riedel)  
 RIXINGER: von der Kzf. Rico/Ricks eines RN Riculf (s.o.)  
 RÖCKL: der Röcke machte; Schleifname f. Herrenschneider  
 RÖSCH: s. Resch - ein UN  
 ROESE: eher ein UN (Kosenamen), abgel. vom Blumennamen Rose; denkbar auch die Abtlg. vom RN Rozo/Hrudicho  
 RÖSLER: ein BN - a) ein Rößler = Pferdeknecht, -halter, Treidler, Lohnkutscher etc. b) ein Resler = Flickschuster (der mit Pech = lat.resina zu tun hatte)

RÖTZER: der aus Rötz (ON) oder einer mit dem RN Rozzo/Roese, Kzf. von Hrodulf/Rudolf (s.S.3)  
 ROHRMEIER: der Meier (s.d.) am/im Röhricht (WN+BN)  
 ROHRMOSER: der im Moos, wo Rohr, Schilf wächst (WN)  
 ROHRMÜLLER: der Müller im Rohr (WN+BN; s. Rohrmeier)  
 ROISS: wohl von Reuß; ein Reuß = ein Wallach, ein equus castratus, der Reußer - einer, der Pferde reußte, kastrierte, verschnitt (s. Katzenleuchter). Bei Hans Sachs lesen wir: "Ich fürcht, ich muß mich lassen rewsen wie man den Pferden thut in Prewsen"; vom Osten, von den "Russen" kommt der Brauch des Reußens, und der Wallach hat seinen Namen von der Walachei.  
 ROLL(E): von tsch. rolnik = der Landmann - ein BN  
 ROSENBERGER: von einem ON Rosenberg (die Rosenberger waren ein reiches, mächtiges böhmisches Geschlecht)  
 ROSSBERGER: ein ON wie Rosenberger oder ein WN wie Roßbiller (-bühler) - einer, der am Roßberg wohnte  
 ROTHE: der Rote = der mit den roten Haaren (ÜN)  
 ROTHENAICHER: ein WN - der bei den Roteichen wohnte (WN)  
 ROTHFUSS: ein ÜN - der mit den roten Strümpfen o. Schuhen  
 ROTHMEIER: der Meier (s.d.) auf der Rodung (WN+BN)  
 ROTHMÜLLER: der Müller auf der Rodung (WN+BN)  
 ROTTER: der aus der Ortschaft Rott (ÜN)  
 RUCK: a) der mit dem breiten Rücken (ÜN) b) der am Berg- rücken (WN) c) der Baumrucker (BN) d) der Rückert/Ruckart (RN v. hrokjan = in der Schlacht brüllen)  
 RUDZINSKI: adj. Form v. tsch. růže = Rose (ÜN; s. Roese)  
 RÜTH: von der Kzf. Hrodo/Ruodo des RN Hrodulf (s.S.3)  
 RUFFEK: slaw. Form eines ad. RN Ruffo/Hrotfrid = der rühmreiche Beschützer (s. auch S.3)  
 RUTSCHITSCHKA: wie bei Rudzinski Abltg. von tsch. růže = Rose; Růžena = Rosa, Růžicka = Roserl (ÜN, Kosename)  
 SADIKI: wenn slaw. Herkunft, dann von tsch. sad = Park; sadek = der Parkwärter, -wächter (BN)  
 SÄNGER: ein BN oder ÜN, der auf singen wie auf sengen = mit Feuer roden zurückgeführt werden kann  
 SAILER: s. Seiler - ein BN  
 SALATMEIER: wie anzunehmen, aus Saltmeier entstanden; mhd. saltner, ital. saltaro = ein Feld-, Wald- oder Weinberghüter (in Tirol), abgel. von lat. saltus = Wald, Trift; ein Saltmeier war also ein Wald- oder Fluraufseher (BN; s. auch Meier)  
 SALLER: Hinter dem häufigen PN steht entweder die Salweide, die mhd. noch salhe heißt; ein Salher/Saller (das h wurde vom l assimiliert) wohnte also bei den Weiden (vergl. Bucher, Eicher) oder hatte mit Weiden zu tun - damit läge ein WN o. BN vor, wenn nicht alt. ein RN/ÜN Salaher v. ahd. salo = schwarz.  
 SALZBERGER: der aus einem Ort Salzberg(en) o. Salzburg  
 SAMIETZ: von tsch. zamek/zamečnik = Schloß/Schlosser (BN)  
 SANDNER: der am Sand wohnte (WN) oder berufl. (als Sand-

führer) mit Sand zu tun hatte (BN)  
 SANDOR: sehr wahrscheinlich eine Kzf. vom gr. RN Alexander, über ital. Alessandro/Sandro  
 SATTLER: Der Name bez. einen, der am Bergsattel wohnte (WN) oder den einschlägigen Handwerker (BN)  
 SAUER: ein ÜN - der "Sauertopf", "Griesgram", "Grantler"  
 SAX: der Mann aus Sachsen (HN); vergl. Baier, Schwab  
 SCHAAB: entweder der Abdecker oder der Barbier (BN)  
 SCHAAF: der Schafherde = Hüter der Gemeindeherde (BN)  
 SCHAAL: von tsch. skála = Fels, Steinbruch) - ein WN; vergl. dt. Stein/Steiner, Fels/Felser  
 SCHAWE: wenn ein dt. Name, dann zu Schaab zu stellen (s.d.), wenn slaw. Ursprungs, dann von tsch. zába = der Frosch - ein ÜN (Sei kein Frosch!)  
 SCHACHT(L): a) ein BN - der Schachtmeister b) BN des Handwerkers, der Werkzeuge, Hellebarden oder Pfeile schäftete (Schacht steht für Schaft) c) WN - der auf der Schach(t)en (= einem Waldstück) wohnte  
 SCHACHTNER: s. Schacht  
 SCHADE(L): v. ahd. scado, mhd. schade = einer, der Schaden verursachte, zufügte, ein Übeltäter - ÜN  
 SCHADENFROH: der Schadenfrohe - ein ÜN  
 SCHÄFFER: der Schäfer, Schafhirte - ein BN (s. Schaaf)  
 SCHÄTZL: wohl ein ÜN (Kosename)  
 SCHAFFLHUBER: aus Schaff + Huber (s.d.) zusammengesetzt - der Bauer, der (im Nebenerwerb) auch Schaffler war  
 SCHAIREITER: mhd. schie/schige = Zaunpfahl, Lattenzaun, Umfriedung mit Pfählen; Reiter - Bewohner einer Reute, eines gerodeten (eingefriedeten) Landes (WN)  
 SCHALL: Mhd. schal(e) hat mehrere Bedeutungen, 2 kommen hier in Frage - a) schale = die Steinplatte, die der Schal brach, bearbeitete, verlegte b) schale = das Fleisch an der Keule des Rindes, die der Fleischhauer auf der schalbanc = der Fleischbank aushaute - in jedem Fall ein (sehr alter) BN  
 SCHALLER: der Ausrufer, Marktschreier; Prahler (BN/ÜN)  
 SCHANDL: von der frz. Form Jean des RN Johannes  
 SCHARL: Vklf. des ad. RN Scarold/Scharold (ahd. scar = die schneidende Waffe + waltan) = der Schwerträger  
 SCHARR(ER): a) Kzf. des RN Scarold (s. Scharl) b) BN - der Händler, der seine Ware an einer Scharre/Schranne = Verkaufsstand feilbot c) ein ÜN - der Geizhals (der alles zusammenschartete)  
 SCHARTNER: Eine Scharte ist ein schmaler Paß, der dort wohnte, nannte sich Schartner oder Schartmann (WN)  
 SCHAUER: einer, der etwas beschaute (vergl. Fleischbeschauer), ein Prüfer - BN  
 SCHAUNIK: wohl ein ÜN in der Form eines Satznamens (S.2) "Schau nicht!"  
 SCHEDEL: womit ein Dickschädel/Bockschädel oder ein Großschädel/Großkopferter gemeint sein kann - ein ÜN  
 SCHEIBEL: der auf der Scheibn = einer rd. Lichtung (WN); alt. v. Schaub/Schäubl(e) = Garbe/dürerer Mensch (ÜN)

SCHEIBINGER: der aus Scheibing - ein ON oder der auf der Scheibn - ein WN (s. Scheibel)

SCHEINGRABER: aus Scheibengraber, -gruber = der am Graben, an der Grube auf der Scheibe - WN (s. Scheibel)

SCHEINKÖNIG: So mancher Fürst, Bischof, Kaiser o. König hat seinen Namen vom Theaterspielen - so auch der Scheinkönig, der kein wirklicher König war, der nur die scheme = mhd. die Maske eines Königs trug und so zum Schimmkönig, zum Scheinkönig wurde (ÜN).

SCHEMMERER: Schemmer war der bair. Name für die Herbstzeitlose, die bekanntlich im Herbst ohne Hüllblätter auf den Wiesen blüht und deshalb Nackte Jungfrau o. Nackerte Hur genannt wurde (die sich etwas schämen sollte). Der Kräutersammler nun, der die medizinisch interessante und begehrte Schemmer sammelte, war der Schemmerer. Das erklärt den verbreiteten BN.

SCHERER: der Bartscherer, Tuchscherer o. Schafscherer, bair. meist der Maulwurffänger, der es auf den Scher = den Maulwurf abgesehen hatte, dessen feines Fell ein paar Pfennige einbrachte - BN

SCHERF: Scherf/Scharf - ein alter ÜN

SCHESSL: s. Scharr(er)

SCHIESSL: s. Schießel

SCHUEER(ER): Verwalter einer herrschaftl. Scheuer - BN

SCHUNGRABER: s. Scheingraber

SCHICK: BN - einer, der etwas (an)ordnet, (an)schafft, (ver)fügt, (ver)macht; mhd. schicken ist ein Faktitivum zu geschehen = machen, daß etwas geschieht, wie man soll, wenn aufgefordert "Schick Dich!"

SCHIEBER: wenn nicht vom ON Schieben, dann ein (vielschichtiger) BN - vom Schieber, der Schnee räumt, Wege glättet, die Bewässerung reguliert bis hin zum anrühigen Schwarzhändler etc.

SCHIEFL: wohl ein ÜN, der die schiefe Haltung, den schiefen Gang o. Blick bez.

SCHIER: ÜN, in dem mhd. schier = schnell (ein schieres Ende) o. schir = rein/lauter (schieres Gold) stecken.

SCHIESSL: Zugrunde liegt aller Wahrscheinlichkeit nach das Verb schießen, das allerdings recht vielfältig gebraucht wurde - im Sinne von Holz schießen (flößen), Sand schießen (sieben), den Meiler beschießen (abdecken), Brot einschießen (Aufgabe des 1. Gesellen), nicht zu vergessen das Schießen im eigentl. Sinn - mit der Armbrust, dem Gewehr etc. Denkbar wäre auch neben den vielen BN ein WN - ein Schieß bez. ein spitz zulaufendes Flurstück.

SCHIFFNER: ein BN - der Schiffsbauer o. der Schiffer

SCHILCHER: ÜN von mhd. schil(h)en = schießen, schelch = scheel, schilher = der Schieler

SCHILLER: s. Schilcher (vergl. Friedrich Schiller)

SCHILLINGER: vom ad. RN Scildwin = der Waffengefährte, Kzf. Scilto/Schild/Schill(ing); alt. Abltg. von der Münze - einer der Schillinge prägte (BN)

SCHIMPFHAUSER: Schimpf bedeutete im Mhd. noch Scherz/Spiel, also liegt im Bestimmungswort ein ÜN vor - der für Kurzweil sorgte, der Spaßmacher; -hauser dürfte hier eine Abltg. vom RN Balthasar sein (oder ein WN).

SCHINDLER: der Schindlhauer, -decker (scindularius) - BN

SCHINDLMEIER: der Meier (s.d.), der Schindlholz lieferte, der Schindeln herstellte und sich damit einen Nebenwerb schaffte (BN; s. Schafflhuber)

SCHINTAG: Die Endung ag/ak weist auf slaw. Herkunft hin (vergl. sedlák = der Bauer, žebrák = der Bettler). Schin wäre dann auf tsch. šinouti = schieben zurückzuführen, das mit tsch. kolo = Rad jidd. schinageln = den Schubkarren fahren (bei Festungsarbeiten als Karensträfling) bildete. Ein šinták war also einer, der sich schinden mußte, und noch heute nennt man im Pinzgau einen Schinnagel für geringere, schwere Arbeiten einen Schinnagel. Die zweite Deutung führt zu tsch. šindel = Schindel, zum BN Schindler, s.o.

SCHLÄCHER/SCHLÄGER: wohl der Holzhauer - ein BN; die Hufschläger, Wollschläger, Ölschläger, Kannenschläger, Lauten- o. Trommelschläger etc. werden in der Regel durch ein entsprechendes Bestimmungswort näher bez.

SCHLEGL: steht als Schleifname (s.S.2) für Schmied

SCHLIESSLEDER: entstanden aus Schlüsselleder = der Ödbauer am Schlüsselacker (Schlüssel ist ein alter Flurname für ein viereckiges Ackerfeld, Wiesen- oder Waldstück zwischen 2 Wegen) - WN+BN

SCHMADL: Der Beruf des Schmieds wurde schon sehr früh als BN auf die Person übertragen, und von dem ad. Smido leiten sich mehrere PN her, z.B. Schmiedl, Schmidge, Schmädecke, Schmeidl, Schmadl etc.

SCHMALHOFER: Der Hofer/Hofbauer war der Besitzer eines schmalen = kärglichen Gutes (vergl. Mühlhofer) - BN

SCHMELLER: WN von Schmelme/Schmiele = schmales, dünnes Gras - der dort wohnte, war der Schmel(m)er, sein Hof der Schmel(m)erhof; mögl. auch ein ÜN Schmoller

SCHMIED(T): ein s. häufiger BN der Frühzeit u. des MA

SCHMIDBAUER: ein Schmied, der auch Bauer war - ein Bauer, der auch schmiedete (BN)

SCHNEEBERGER: der aus Schneeberg - ein ON

SCHNEIDER: geht wohl in erster Linie zurück auf den BN des Kleidermachers, könnte aber auch den Schnitter, den Beschneider/Bockschneider (s. Katzenleuchter), den Chirurgen (der den Blasenstein schnitt) oder den Steinschneider = den Graveur bez.

SCHNEIDHUBER: Eine Schneid/Schneise (ahd. sneita) war/ist ein ausgehauener Waldweg, ein Grenzweg; der dort seine Hube hatte, war der Schneidhuber (WN+BN; s.o.)

SCHNELL: Der Snello (mhd. snell = schnell, tatkräftig) war ein Flinker, dem es flott von der Hand ging, der schnell auf den Beinen war - ein ÜN.

SCHNELZER: von Schnalzer - BN o. ÜN a) Der Geißelschnalzer machte mit beim Äperschnalzen, mit dem man den



SCHWANKE: Von "rank und schwank" = beweglich, schlank ist die Rede, was zum vorl. (recht alten) UN führte.

SCHWARZ: dunkelhaarig - ein UN wie Weiß o. Roth

SCHWARZHUBER: Zusammensetzungen mit "schwarz" sind häufig (vergl. Schwarz(en)moser, -ecker, -hofer, -meier), wobei sich das Adj. auf die Flur (WN) oder die Person (ON) beziehen kann; hier - der auf der schwarzen = moorigen Hube oder der schwarze Huber; Huber s.d.

SCHWEIKL: der von der Schweige (s. Schwaiger) oder Vklf. eines RN Swidiger/Sueiko (ahd. swind = geschwind)

SCHWEINBERGER: der aus Schweinberg - ein ON

SCHWEIZER: ein HN wie Franke o. Pohl; bei uns eher ein BN - einer, der den Kuhstall betreut

SCHWIENBACHER: der aus Schweinbach - ein ON

SCHWINGENSCHLÖGEL: ein schöner Satzname (S.2) - Schwing den Schlegel - als Schmied, im Steinbruch, im Berg

SCHWINGER: Die Tätigkeit des Schwingens üb(t)en viele Berufe aus, wie die Satznamen (s.S.2) - Schwingenschlögel, Schwinghammer, Schwingshackl o. Schwingsack belegen. Im vorl. Fall ist wohl ans Flachsschwingen zu denken: Der Flachs wurde mit dem Schwingholz über den Schwingstock geschlagen, um das Grobe zu entfernen und die Fasern geschmeidig zu machen (BN).

SEDLMEIER: mhd. sedel = Sessel/Sattel, Wohn- u. Landsitz (aslaw. sedeti = sitzen, sich niederlassen, siedeln). Der Sedelhof war der Herrenhof, der Herrnsitz, der Erbsitz, ein Sedelmeier der Verwalter o. Pächter eines sedelhoves (BN).

SEEWALD: nicht etwa ein WN, vielmehr eine Abtlg. von einem ad. RN Sigivald/Siegwald (s.S.3)

SEGL: von der Kzf. Segil eines ad. RN Sigiwolf (s.S.3)

SEIDL: von der Kzf. Sitto/Sittel eines ad. RN Sigiberht (s.S.3; s. auch Seewald und Segl)

SEIDER: der Seidenspinner, -weber, -sticker, -nahder (BN)

SEIFERT: Der Name hat nichts zu tun mit Seifensieden o. Erzwaschen; er wurde abgel. vom RN Sigifrith/Sigfrid und kam über Sefrit/Seifrid/Saifert zur vorl. Form.

SEILER: ein BN - der die Seile und Stränge drehte; auch Sailer, Seeler, Seel(en)binder o. Seeldreier gen.

SEIPEL: wieder einer der vielen Sieg-Namen; hier eine Abtlg. vom RN Sigibald (s.S.3) über Siebald/Seipold/Seybel (ein Sebaldus wurde im 8. Jhd. Schutzheiliger Nürnbergs; die Sebalduskirche trägt seinen Namen)

SEIS/SEITZ: von der Kzf. Sigizo/Sitz(mann)/Seitz eines ad. RN Sigiwolf (s. Segl)

SEKINGER: wohl ein ON - der aus Sickingen

SELL/SELLNER/SELTANN: Die Seld (mhd. selde) war urspr. die Herberge, die man nahm, die Einkehr (Nachtseld = Einkehr über Nacht), dann die Herberge selbst, auch die Hütte für Holzknechte o. Tagelöhner, dann eine kl. Bauernwirtschaft (1/16 Hof), Bauernselden, Sellgütlein o. Sellehen gen. Der Inhaber war der Seldner/Söldner/Sell(ner)/Seltmann/Söllhuber/Söldenwanger.

SEMMLER: der Weizenmehl o. Weizenbrot (lat. simila, mhd. semel = Weizenmehl, -brot, Semmel) herstellte (BN)

SEMPERT: vom ad. RN Sindperht/Sempreht (ahd. sind = die Fahrt, mhd. sinden = auf Fahrt gehen wie Sindbad der Seefahrer + berht = berühmt)

SENNINGER: der Senn(er) oder der Inhaber einer Alm (BN)

SENTIS: von der Kzf. Sando/Santz eines ad. RN Sandwald/Sandolt (mhd. sande = Sendung + walt(en) = der seine Sendung erfüllen möge)

SEPAINTNER: Die Bünd war ein Teil der Dorfflur, der dort wohnte, war der Bündner/Pointner/Paintner. Die Lage u. Art der Flur wurde durch Bestimmungswörter präzisiert; so kam man zum Kornpaintner, Lindpaintner o. zum Seepaintner, dessen Flur am See lag (WN).

SEPP: Kzf. des hebr. RN Joseph, der nach der Reformation, insbes. in Österreich nach den Kaisern Josef I.u.II. (+1711 u. +1790), volkstümlich wurde.

SICHENEDER: erneut ein Sieg-Name (s. Segl) - von der Kzf. Sig(il)o des ad. RN Sigiwolf über Sick/Sigg/Siche dazu der WN Eder (s.d.)

SIDAK: slaw. Form des RN Sindulf/Sido (s. Sempert)

SIEBENHANDL: Eine Berührung mit der Glückszahl 7 (Handel mit Siebensachen = mit allem möglichen) ist nicht auszuschließen; wahrscheinlicher aber liegt der hebr. RN Sim(e)on = Erhöhung zugrunde, von dem sich Namen wie Simmerl/Siemann/Siemandl/Simhandl u.a. herleiten. Im Bairischen steht Siemandl (als Gegenstück zu Erweib) als UN für einen Pantoffelhelden.

SIGL: RN mit der ahd. Stammsilbe sigu = Sieg. Durch den hl.König Sigimund von Burgund (+523) wurden die ad. Siegnamen auch in christl. Zeit höffähig, so daß auch Kaiser sie trugen.

SILBEREISEN: Bei den Gesellentaufern der Zünfte war es der Brauch, daß sich die Handwerksburschen einen Schleifnamen (s.S.2) wählten, der möglichst einen Bezug zum geübten Handwerk haben sollte. In einem Zunftbuch der Schmiede finden wir 15x Schwing(d)enhammer, 67x Freischlag, 31x Wendseisen, 565x Silbernagel, 1000x Silbereisen! Manchen ist der Name zeitlebens geblieben.

SIMET(H): vom ad. RN Sigimuot/Sigmeth/Simmet (s.S.3)

SIMMERL: obd. Vklf. des hebr. RN Schimeon/Simon = die Erhöhung über Simmon/Simmel zur vorl. Form

SINNHUBER: Sinn- kann zurückgeführt werden a) auf got. sins = alt, groß (vergl. Seneschall = der Älteste der Dienerschaft, Singrün = Immergrün, Sintflut = die große Flut, lat. senex = der Greis) - der Altbauer b) auf Senn(er) - der Sennbauer/Almbauer (vergl. Sinnhofer) c) auf einen RN Singwald, Kzf. Sing - der Singhuber (vergl. Hanshuber, Paulhuber)

SIPPL: Vklf. des ad. RN Sigibald/Siebald/Sippold (s.S.3) oder Abtlg. vom hebr. RN Joseph/Sepp (s.d.)

SISKO: slaw. BN - der Mahder (tsch. sekati = mähen, wend. syček = der Mäher) o. UN von šyška = Tannenzapfen



SITZBERGER: Verbindung des ad. RN Sigizo/Sizzo (s. Seis) mit dem WN Berger = der Sizzo am Berg  
 SKALDA: wohl von tsch. skála = der Fels (WN)  
 SLOMSKI: poln./schles. UN für einen schlumpigen Menschen  
 SOCHER: In der Gaunersprache, dem Rotwelsch, ist ein Schocherer/Socher/Zochert ein Hausierer - BN.  
 SÖLDENWAGNER: müßte Söldenwanger heißen = der Söldner /Sell (s.d.) am Wang = am grasigen Hang (vergl. Wengen o. Furtwängler) - BN+WN  
 SOMMER/SOMMERSBERGER/SOMMERSPERGER: ein WN - der auf der Sommerseite = der sonnigen Seite des Berges wohnte  
 SONNENHOLZNER: Das Sonnenholz lag am Südhang; der dort wohnte, war der Sonnenholzner - WN; s.o.  
 SONNLEITNER: der von der Sonnleitn - WN; s. Sommer  
 SORGEWITZ: wahrscheinl. eine Verbindung von ahd. wizzi = der Verstand, das Wissen mit mhd. sorgaere = der für etwas sorgt, etwas besorgt, der Vormund, Makler - also einer, der kraft seiner geistigen Fähigkeiten Sorgepflichten übernommen hatte (BN o. slaw. ON)  
 SOSNOWSKY: ein slaw. PN von tsch. sosna = Föhre/Kiefer - daraus ein ON Sosnow/Sosnau; Sosnowsky - der aus Sosnow (vergl. grab = Weißbuche - Grabowsky)  
 SPÄTH: ein UN - der gern zu spät kommt  
 SPANGLER: wahrscheinlich ist der Spengler/Spängler = der Klempner gemeint, viell. aber auch der Spangenschmied o. der Spendler, der Stecknadeln herstellte, oder gar der Spindler, der Spindeln drehte (BN)  
 SPANN: UN - dürr wie ein Span (Gegens. zu Dick o. Feist)  
 SPANNBERGER: Der Spannbauer hielt Gespanne bereit (als Vorspann o.ä.); danach wäre der Spannberger der o.g. Spannbauer am Berg (wo man öfter vorspannen mußte, wenn der Weg schlecht, die Ladung schwer war) - BN/WN  
 SPERL/EIN: UN - der Sperling, der Kleine, Flinke, Freche  
 SPIELEDER: entstanden aus Spiegeleder (lat. specula = die Warte, der hohe Ort) - der in der (höher gelegenen) Spiegelode seinen Wohnsitz hatte (WN)  
 SPIETHALER: Mnd. steht Spit für Torf; ein Spittaler war also im Tal ansässig, wo man Torf abbaute (WN).  
 SPRING(ER): wahrscheinl. ein UN - ein lebhafter Mensch; möglich Abt. von mhd. sprinc = Quelle - dann ein WN  
 SROKA: a) von einem ON Sroha (umgestellt Sroha) b) ein UN von tsch. žrati/žrátka = fressen/der Fresser c) ein WN von slaw. za gora (umgestellt za roga) = dt. Hinterberger; am wahrscheinlichsten c)  
 STADELBAUER: s. Stadler c)  
 STADLER: a) der aus Stadel (ON) b) der Aufseher über die Stadel (BN) c) der Besitzer eines stadels = mhd. einer Herberge o. eines stadelhofs = mhd. eines Herrenhofs (BN) d) Anwohner einer (großen) Scheune (WN)  
 STAHL: Schleiße (s.S.2) für den BN Schmied  
 STANDFEST: "Steh fest!" - einer der vielen Satznamen des 15./16. Jhd. (s.S.2); viell. der Ruf eines Fährmanns, Flössers o. Fuhrmanns - UN (Echoname)

STANGL: UN für einen langen, hochaufgeschossenen Mann  
 STARK: der Starke - ebenfalls ein UN  
 STAUBER: Schleiße (s.S.2) für den BN Müller, bei dem es staubt (vergl. Stäubel o. Stoiber)  
 STAUDACHER: ein WN von mhd. studach = das Gebüsch  
 STAUDHAMMER: der aus Staudham/Staudheim - ein ON (s.o.)  
 STECHOW: der aus Stechov/Stechau - ein ON  
 STEIGER: a) ein WN - der an der steige = an der steilen Straße, auf steiler Höh, am stic = am Steig b) der Aufseher im Bergwerk, im Hüttenwesen - dann ein BN  
 STEINBAUER: der Anwohner einer steinigen/kiesigen Flur - WN+BN (vergl. Steininger/Kiesinger)  
 STEINBEISSER: Mit Steinbeißer o. Kernbeißer bez. man den Distelfink/Stieglitz, den Erlenzeisig o. den eigentlichen Kernbeißer (Coccothraustes = gr. Kernbrecher). Welcher Vogel auch gemeint war, man gab den Vogelnamen als UN (viell. wegen des schmucken Kleides oder weil der Besagte ein "Nußknacker" war)  
 STEINBRUNNER: ein WN von ahd. brunno = die Quelle (erst später der künstl. Brunnen) - der am Felsbrunnen  
 STEINEL: Die Vklf. weist auf einen alten RN Steinher/Steiner, Steinhard/Steinert o. Stenulf/Stein(wolf) hin.  
 STEININGER: ON - der aus Steiningen; s. auch Steinbauer  
 STEINLEITNER: der auf der steinigen Leiten = am steinigen Berghang wohnte - ein WN  
 STELLBOGEN: Ein Stellbogen war eine Art Armbrust, ein Bogen, den man stellen = spannen mußte; es liegt also ein BN vor - einer, der die Waffe herstellte oder sie trug, ein Armbruster.  
 STEMMER: der aus Stemmen/Stemmern - ein ON  
 STEPHAN: RN - St. Stephanus = gr. der Kranz/die Krone, Erzmärtyrer = erster Blutzeuge Jesu, Opfer der Volkswut, gesteinigt 7 Wochen nach der Himmelfahrt des Herrn, seit 380 am Stephanitag (25. Dez.) verehrt, Schutzheiliger Ungarns (Stephanuskrone) etc.  
 STERR/STERL: von mhd. ster = Widder; UN - der Dickköpfige  
 STERN: a) BN - der Sterndeuter, Kalendermacher b) Hausname - z.B. v. Gasthaus zum Stern c) UN (Kosename)  
 STERNTHAL: der aus Sternthal - ON  
 STETTER: der Städter, der in der Stadt wohnte, aus der Stadt kam, sich anders gab, anders war (WN o. HN)  
 STETTMEIER: der Meier (s.d.), der seinen Hof in der Stadt hatte (s. Stetter), also der Stadtmeier im Gegensatz z.B. zum Wiesmeier, Feldmeier, Bergmeier o.ä. (WN+BN)  
 STEUBL: Schleiße für den BN Müller (s. Stauber)  
 STIEBERGER: Verbg. des RN Stibo mit dem WN Berger  
 STIEBINGER: a) BN - einer, der Staub aufwirbelt, staubt, stiebt (Schleiße wie Stauber/Steubl; s.d.) b) von einem ON Stübig c) vom RN Stibo/Stidberth/Stidbald (ahd. stide = fest, hart, stet)  
 STIGLMEIER: der Meier am Steig, an der Steige (WN+BN)  
 STINGLWAGNER: der Wagner, der div. Stangen herstellte o. Verbg. des UN Stingl (s. Stangl) mit dem BN Wagner

STIRNER: der aus Stirn oder Stirnau - ein ON  
 STOCHAJ: aslaw. RN Stojoslaw/Stoyhe/Stohey = standhaft  
 STOCK/STOCKNER: a) WN - der auf der Stockrodung wohnte  
 b) BN - der Stockroder c) der Gefängniswärter (mhd.  
 stoc = das Gefängnis) - ebenfalls ein BN  
 STOCKBAUER/STOCKMEIER: der Bauer/Meier, der auf einer Rodung, einer Stockrodung ansässig war (WN+BN)  
 STÖGER: der am Steg = am schmalen Weg, an der Brücke (WN)  
 STÖMMER: ein ON - der aus Stemmen/Stemmer(n)/Stommeln  
 STOIBER: Für den häufigen BN Müller stehen viele Schleifnamen - neben Stoiber, Stauber o. Steubl (s.d.) auch Mehlsack, Mahlstein, Schüttrumpf (=Trichter) u.a.m.  
 STOPPELKAMP: Der Kamp (lat. campus = Feld) ist ein eingeghegtes Flurstück, das entsprechend der Lage oder Art bez. wird (vergl. Feldkamp, Haferkamp, Kulenkamp); hier sind ein Stoppelfeld u. sein Anw. angespr. (WN)  
 STRASSL: der an der Straße, der Landstraße wohnte (WN)  
 STRAUBINGER: ON - der aus Straubing (vergl. Regensburger, Egerer, Prager, Wiener, Griesbacher etc.)  
 STREIBL: entstanden aus Streubl, dies aus Straub(haar) - ein UN wie Kraus (= der Kraushaarige), Weiß u.a.  
 STREICHER: Ein Streicher war entweder ein (beameter) Kornmesser (der mit dem Streichbrettchen das Hohlmaß glattstrich) oder ein Tuchprüfer bzw. Tuchglätter, wenn nicht ein Landstreicher (BN)  
 STREIFENEDER: Der Name bez. den Streifen Land eines Ödbauern, auf dem er ansässig war - ein WN.  
 STRESAU: ein slaw. ON mit dem aslaw. Kern stregu = die Obhut/der Schutz, tsch. stráž = die Wache/Grenzwacht  
 STRIEBL: Vklf. der Kzf. Stribo eines ad. RN Stridbert = der rühmreiche Streiter  
 STROBL: s. Streibl und Striebl - ein UN oder RN  
 STROHMEIER: Der Strohmeier erhob den Strohzehnten - BN.  
 STÜBBEN: Es gibt einen alten RN Stubo (die Deutung ist unsicher), aus dem über Stübe die vorl. Form wurde.  
 STUMMER: ein UN - einer, der nicht gerne viel redet  
 STUMPF/STÜMPFL: Wie Spann u. Stangl einen langen Dünne (s.d.) bez. die vorl. PN einen kl. stämmigen Dicken.  
 STURM: schon im Ahd. der Stürmer, Kämpfer - ein UN  
 STUSSAK: Abtlg. vom slaw. RN Stojoslaw über Stoš(ek)  
 SÜSS: einer, der mit Süßem zu tun hatte - Süßigkeiten herstellte oder vertrieb/verkaufte, dann ein BN (vergl. Süßbier, Süßmilch) oder einer, der süß war, dann ein UN bzw. Kosename (vergl. Süßkind)  
 SZERMERSKI: möglicherweise von černý = schwarz (Eindeutschungen slaw. Namen veränderten meist die Form)

TALON: von einem ON Dahlen o. Dahlem ?  
 TAUBENBERGER: ein WN - der am/vom Taubenberg  
 TEICHMANN: WN - der am Teich, in der Talmulde/Senke  
 TEMPEL: a) ein ON b) ein Hausname c) ein WN (Tempel in manchen Regionen Flurname; vergl. Tempelhof, -hagen)

TERMER: der Türmer = der Turmwächter - ein BN  
 TERWORTH: Das obd. zu findet sich im nd. Platt als te wieder, das zum als tom/tem/ten, das zur als tor/ter; Worth o. Wurte bez. einen erhöhten Platz, ein Flurstück, eine Hofstatt. Es liegt also ein WN zur Wurte vor (vergl. Zurbrügge/Zurbuchen/Zerhusen).  
 TESCH: Wenn dt. Herkunft, dann ist der Täschner/Teschner = der Taschenmacher (BN) gemeint; wenn slawisch, dann liegt die Kzf. eines RN Techomir/Techoslav zugrunde.  
 TEWS: eine der vielen Kzfn. des RN Matthäus/Matthias (s.d.) über Teus/Deis/Debes/Teves  
 THALER: ein WN wie Berger, Ebner, Leitner; Abtlg. v. mhd. daler = der Tagelöhner möglich - dann BN  
 THALHAMMER: der Talheimer = der sein Heim im Tal hatte (WN) oder der aus Thalham/Thalheim (ON)  
 THALHAUSER: der aus Thalhausen - ein ON  
 THALMEIER: der Meier (s.d.) im Tal - WN+BN  
 THANNHEIMER: wie Thalhammer entweder - der aus Thannheim/Thanham (ON) oder - der im Tann, im Wald wohnte (WN)  
 THIBAUT: französisierte Form eines ad. RN Diebold/Tibo  
 THIEL/THIELE(MANN): Kzf. eines ad. RN Theudulf/Dietwolf (s.S.3) über Dietilo/Thilo oder Abtlg. vom hebr. RN Bartholomäus, wend. Bartyl/Thiel (s. Barthel)  
 THIEME: von einem ad. RN Theudomar/Dietmar/Thiemo (S.3)  
 THIERFELDER: a) der aus Thierfeld - ON b) von Tierfeld = einer Flur mit reichem Niederwildbestand - WN o. c) Abtlg. von einem RN Theudhar/Diether + Felder (S.3)  
 THODE: noch einmal ein ad. RN mit diet; aus Theudulf/Dietwolf wurde über Theuda/Tieto/Dodo die vorl. Form  
 TIEDE: s.o. Thode; aus Theuda/Tieto - Tiede(mann)  
 TIEFENBRUNNER: der aus Tiefenbrunn - ein ON  
 TIETZ(E): aus dem ad. RN Theodicho = Gott schenke Gedeihen entstand die Kzf. Teuzo, daraus die vorl. Form  
 TIPPELT: Auch dieser PN führt uns zu got. thiuda/ahd. diot/mhd. diet = das Volk; hier enthalten im RN Theudobald/Theobald/Tibold = der kühne Volksheld.  
 TRAUNER: wohl ein ON - der aus Traun  
 TRAUTH: wahrscheinl. ein UN/Kosename - der Traute, Liebe  
 TRAUTMANN: der Mann, der trewt/dreut (mhd. triuten = minnen, liebosen, schmeicheln) - der Schmeichler (UN)  
 TREICHL: Treichl nennt man in der Schweiz die Kuhshelle; der Treichler hat etwas mit der Herstellung o. Pflege zu tun (BN). Alt. steht Treichl als pars pro toto für einen Schweizer - dann HN o. UN.  
 TREML: Ein Tremmel ist bayerisch ein Knüttel (vergl. tremeln), im übertragenen Sinn ein Grobian (UN).  
 TREUER: entweder der aus Treuen (ON) oder der vom Treuer/Troier-Hof = der Hof am Weg(kreuz) v. lad. truig = Weg (lat. trivium = Kreuzung dreier Wege) - der Weghofer  
 TRÖNDLE: a) einer, der bair.schwäb. trendelt = trödelt, zaudert, nicht vorankommt (wie der Kreisel=mhd. trendel), nie fertig wird (UN) b) der auf einem Trendel, einer Kuppe wohnte (WN) c) der aus Trendel (ON)

TROST: ein abstrakter ON - der Tröster, Helfer  
 TRUM: von mhd. trumbe = die Trompete, Posaune, Trommel, Laute; der Trum(mer/er) ein Musikant (BN)  
 TSCHIRNE: der aus Tschirn (poln. ciernie = Weißdorn) o. Tschernitz (tsch. černý = schwarz) - ein ON  
 TURETZKI: von slaw. tur (lat. taurus) = der Auerochs/Ur, daraus Tureck/Turecke o. von turecký = türkisch (ON)  
 TURZER: mhd. turse = der Riese (vgl. Tirschenreuth) - ON

UEBELHÖR: von mhd. übelaere = der Übeltäter, Gewalttäter, daraus Übeler; denkbar auch der Schwerhörige - ON  
 ÜBERREITER: Bei Ortsangaben bez. über den, der jenseits wohnte - hier den, der jenseits der Reute = der Rodung seinen Wohnsitz hatte (WN)  
 ULLMANN: von einem ad. RN Uodalmann (s.S.3) = der edle Mann mit Besitz, daraus über Uhlmann die vorl. Form  
 UMMINGER: aus dem RN Audomar/Odemar/Ottmar, Kzf. Omno/Ummo entstanden (s. od+mar S.3)  
 UNERTL: ein ON - von unguoter Art (vergl. Unhold)  
 UNFLAT: der Unflätige - im Gebaren, in der Rede (ON)  
 UNFRIED: der den Frieden stört, Unfrieden stiftet - ON  
 UNHOLZER: eher ein WN - der im Unholz (das sich nicht als Bauholz eignet) seine Wohnstätte hatte  
 UNVERDORBEN: Im Gegensatz zu PN wie Jungverdorben o. Ganzverdorben bez. unser Namensträger einen, der nicht verdorben war - nicht an Herz u. Sinn, nicht an seinem Wesen, nicht an Hab u. Gut - ein verbr. ON.  
 URBE: Kzf. des lat. RN Urbanus = der Städter, der Gebildete. Es gibt 2 namhafte Vertreter dieses RN - den hl. Papst Urban I (222-230), Patron der Weinberge u. Weinbauern, und den sel. Papst Urban II, als lux mundi gepriesen (der 1367 von Avignon zurückkehrte).  
 URBECK: wohl von Horbeck abzuleiten; ahd. horo = Sumpf, horbach/Harbach = der sumpfige Bach - WN  
 URLBAUER: Ein Urllaß war das von der Bebauung er/ausgelassene Land = die Brache, Trift (auf die man das Vieh trieb); der Bauer dort war der Url(as)bauer - BN.  
 URLBERGER: s. Urlbauer; im vorl. Fall lag das Brachland, die Trift am Berg (wo man eher weidete als baute)  
 URMANN: aus Uhrmann = Uhrmacher entstanden (BN)  
 URNER: der aus Uri oder Urnau (ON), wenn nicht verderbt aus Ahorner - dann ein WN (vergl. Bucher, Eicher)

VANHOECKE: van = nd. von, hoek = Ecke (vergl. Hoek van Holland = Landeck von Holland, Vorhafen Rotterdams); ein WN - der Eck(n)er o. Winkler  
 VETTER(L): ursprgl. Vaters Bruder, dann der Brudersohn o. Cousin; im weiteren Sinn Pate, Verwandter, Vertrauter  
 VIDA KOVIC: Abltg. vom aslaw. RN Witoslaw = der Siegreiche (tsch. vítěz = der Sieger), daraus Witek, die ON Witekow/Witkovic; also ein ON - der aus Witkowitz

VIERMETZ: Vier-Namen wie Vierthaler/Viertler/Fierlinger bez. die Hofgröße (Viertlhof) o. die Gilt = Abgabe, die einer zu entrichten hatte; in unserem Fall betrug sie 4 Metzen (ahd. mezzo, mhd. mez = Maß) a 37 Liter (6 Metzen waren 1 Scheffel = 220 Liter) - BN.  
 VIERTHALER: Besitzer eines Viertlhofes, eines Viertteils (Zu einem Hof gehörten 60 Tagwerk o. mehr, zu einem halben Hof = einer Hube 30 Tgw., zu einem Viertlhof 15, zu einem Achtlhof = einer Sölden 7 Tgw.) - BN  
 VIERTLBOCK: Bach/Beck/Böck-Namen sind häufige WN; um zu differenzieren, fügte man ein Bestimmungswort hinzu - Steinbach/-beck = der am steinigen Bach, Rauschenbach = der am rauschenden Bach, Hagenbeck = der am heckenbestandenen Bachlauf, Schlotterbeck = der am sumpfigen Bach (mhd. slote = Schlamm), Radlsbeck = der am schnellen Bach (ahd. hrad = schnell), Ratzenbeck = d. am Bach mit den vielen Bismarzen; der vorl. Name bez. einen Viertlhof (s. Vierthaler) an einem Bach.  
 VIETZ: entweder Kzf. vom lat. RN Vincentius/Vinzenz = der Siegreiche oder Abltg. von Vitus/Veit = der Willige, einer der 14 Nothelfer (gegen den Veitstanz), Schutzheiliger Portugals, +304 als Knabe unter Diokletian  
 VITAY: vom lat. RN Vitalis = der Gesunde, Starke; bek. Heiliger St. Vitalis von Ravenna, Märtyrer der Frühzeit (San Vitale in Ravenna und Venedig)  
 VOCKE: Kzf. eines ad. RN Fulcuf/Fulco - daraus Volker/VÖLKL, Vocke (vergl. Focke-Wulf; s.S.3)  
 VÖLTL: wie Völkl von Volk (s.o.) oder (wahrscheinlicher) vom lat. RN Valentinus = der Gesunde, Starke (vale = lebe wohl); Valentin der Märtyrer, + 4.Jhd. in Rom, Patron der Verlobten (14.2. Valentinstag); Valentin von Rätien, Bischof von Passau; aus Valentin wurde Valtin/Välts/Veitlin/Veltl u.a.  
 VOGGENREITER: Verderbung aus Vogelreuter - ein WN (vergl. Walther von der Vogelweide); denkbar auch Abltg. von einem ON wie Vockenrod o. Vockerrode  
 VOGL: ein sehr verbreiteter ON  
 VOIGT: Abltg. von mhd. voget/voit = der Vogt. Die Vokabel geht zurück auf lat. ad-vocatus = der Anwalt, der Berufene. Die Funktionen eines Vogts waren vielfältig, reichten vom Statthalter, Schirmherrn, Patron, Richter, Gemeindevorstand, Vormund bis zum Vogtmeyer/Vogtknecht/Vogtbauer (in Diensten des Vogts), zum Hühnervogt (der die Zinshühner einsammelte), Waldvogt (Aufseher über den Wald), Holzvogt (Aufseher über die Flöberei), Fischvogt (Aufs. über die Fischwasser) u.a.m.  
 VOLKE: ein RN von ahd. folk = Volk/Kriegsvolk (s. Vocke)  
 VOLLMER: wie oben von einem ad. RN Folcmar/Vollmar (S.3)  
 VORDERMEIER: der vordere Meier - WN+BN (in Abgrenzung zum Hintermeier, Obermeier o. Niedermeier)  
 VORNDRAN: ein ON für einen, der immer vorn mit dabei war

WAAS: vom ad. RN Hwasmot/Wahsmut/Waso = der Mutige  
 WALDHERR/WALTER/WÄLTL: von einem ad. RN Waldarich/Walthari/Walther/Waldo/Walt/Waltl (aus waltan+rich, s.S.3)  
 WAGNER: ein BN - der Wagenbauer, bis ins 16. Jh. aber auch der Fuhrmann (vergl. engl. waggoner); sehr verbreitet (in Osterhofen 3 Dutzend Familien)  
 WALLNER: ursprüngl. Waldner = einer, der durch Beruf oder Wohnsitz mit dem Wald verbunden war (durch Assimilation d zu l entstand der vorl. BN o. WN)  
 WAMSER: BN - einer der ein Wams herstellte; Ritter trugen es als gepolstertes Bauchkleid unter ihrem Panzerhemd (germ. wamba = Bauch), die Landsknechte als Uniform, die Bauern als Obergewand, die Bürger als Rock. Seit 1600 wird das Wams auch als Teil der weibl. Tracht getragen. Ein Wamser kann aber auch einer sein, der das Wams ausklopfte = der Prügel austeilte.  
 WANDINGER: WN - der an der Felswand sein Anwesen hatte  
 WANNAGS/WANNECK: slaw. Form von Johann/Janek/Wanjek oder von Wenzel/Wenceslaw/Vaclav/Vaněk  
 WASCHK: Abltg. vom slaw. RN Vadislaw/Vašek = ruhmr. Held  
 WASMEIER: Wasen = Rasen ist in mehreren WN wie Washuber, Waslechner, Wasenegger, Wasinger, Waser zu finden.  
 WASÖHRL: Ursprung wie Wasmeier; aus Waser wurde die Vklf. Waserl, daraus durch Verschreibung die vorl. Form.  
 WEBER: ein häufiger, alter (mhd. webaere) BN, sog. nomen agentis zum Verb weben, in den Zunftbüchern nach dem Stoff als Leinen-, Seiden-, Barchent- o. Damastweber aufgeführt, nach der Fertigung als Zeug-, Strumpf-, Tuch-, Saum- o. Teppichweber etc.  
 WEBERBAUER: Hier verschmelzen 2 BN - der Bauer, der auch Weber war (Nebenverdienst) mit dem Weber, der auch eine Landwirtschaft betrieb (Nebenerwerbslandwirt).  
 WEDE: Wede = nd. Holz, Wald (ahd. witu, mhd. wite/wid); einer, der im Holz arbeitete, im Wald wohnte (BN/WN)  
 WEICHELGÄRTNER: einer, der einen Weichselgarten besaß o. im/am Weichselgarten wohnte (BN o. WN)  
 WEIDERER: einer, der mit Weidenbäumen o. mit Viehweiden zu tun hatte (BN) oder aber Anwohner war (WN)  
 WEIDGANS: Der Name hat wahrscheinlich etwas mit Weide und Gänsen zu tun (vergl. die PN Kuhweide, Gansweid, Gaiswaidt), wäre also ein BN oder ein WN. Denkbar ist auch eine Verderbung aus Weidgang - dann ein WN.  
 WEIDL/WEITL: wie Wede von ahd. witu = Wald, Holz, daraus der ad. RN Widulf, Kzfn. Wido/Weid/Weit + dim.1  
 WEIGL: Dim. der Kzf. Wiggo eines ad. RN Wigwart o. Wigolt o. Ludwig/Wig(ger)l - s.S.3  
 WEIHERER: a) von einem ON Weiher/Weyer b) von einer Wohnstätte am Weiher (WN) c) von einem wig-Namen Wigheri Kzf. Wieger/Weiger/Weier (s. auch Weigl)  
 WEILEDER: Weil wie Weigl aus der Kzf. Wiggo (s.d.) über Weikl/Weichel/Weyel entstanden; Eder s.d. (RN+WN)  
 WEINBERGER: der aus Weinberg (ON); einer, der im Weinberg schaffte (BN) oder am Weinberg wohnte (WN)

WEINDL: Vklf. des RN Winolf/Wino/Wien/Weinel (s.S.3)  
 WEINGARTNER: s. Weinberger - ON/BN/WN  
 WEINHOLZER: dürfte nichts mit Wein zu tun haben; Abltg. von einem ad. RN Winewalt/Winhold/Winholts (s.S.3)  
 WEININGER: ein UN im Sinne von wenig/gering (Weniger) o. Abltg. von einem der vielen Wein-Orte (ON)  
 WEINZIERL: mhd. winzürl = Winzer (lat. vinitor) - BN  
 WEISE: der Weise - ein UN; möglich auch die Waise  
 WEISS: ein UN - in der Regel nach den weißen Haaren (vergl. Zusammensetzungen wie Weißhaar o. Weißhaupt)  
 WEITL: s. Weidl  
 WELK: Die Walchen waren ursprünglich der kelt. Stamm der Volcae, dann die Kelten insgesamt, schließlich alle andren, die Fremden. Der Walk o. Welk war demnach der Welsche = der Fremdling. Ist der Name slaw. Herkunft, liegt möglicherweise ein UN vor, eine Abltg. von vlk/vilk = der Wolf oder von velký = groß; letzteres ist am wahrscheinlichsten.  
 WELL: Abltg. von der Kzf. Waldo/Wälli eines RN Waldarich = der mächtige Herrscher (waltan+rich s.S.3)  
 WELLER: der aus Welle/Wellen - ein ON  
 WENDEL: Stammesnamen, HN wie Baier, Böhm, Schwab, Sachs, Pol, Preuß, Frank, Heß sind oft auch PN. In unserem Fall sind es die Vandalen = die Wandernden (455 vor Rom, dann über (W)Andalusien nach Afrika), die sich im RN Wandimar/Wando/Wendl wiederfinden.  
 WENGLER: Der/das Wang war ein Berghang (Nassenwang), eine Wiese, ein Tal (Graswang), ein Feld (Hirbwang); der dort wohnte der Wangler (WN); wenn nicht Abltg. von einem ON Wang(en) o. Weng(en) vorliegt.  
 WERGNER: von einem ad. RN Warengar/Warn(e)ger/Warg(n)er von ahd. warjan = wehren, wer = Mann + ger = der wehrhafte Speerkämpfer (das Volk der Wariner siedelte im heutigen Holstein; vergl. Wendel)  
 WERNDL: Vklf. des RN Warinhari/Wernher (vergl. Wergner)  
 WETZLER: am ehesten von einem Ort Wetzlar (ON); denkbar auch von Warinhari/Wern/Wetzl (s. Werndl) oder vom slaw. Václav/Wenceslaw/Wentzl, Böhmens Schutzheiligen  
 WICHTL: Wichtel/Wichtelmännchen = ein Zwerg (UN)  
 WIEDEMANN: Der ad. RN Widiman/Wittmann enthält ahd. witu = Holz/Wald - ein WN (vergl. Weidl)  
 WIELAND: Name des kunstfertigen Schmieds der Sage, der sich (ähnlich wie Dädalus) Flügel schmiedete, um aus seiner Gefangenschaft zu entkommen; im RN steckt alt-nordisch vel = das Kunsthandwerk + Hand.  
 WIENDL: Vklf. des ad. RN Winulf/Wino (s.S.3)  
 WIESE/WIESMANN: Wn ähnlich wie Wieser/Wiesinger/Wiesheu-Wiesheider/Wißmann/Wischmann - der auf der Wiese  
 WIESENBAUER/WIESMEIER: WN+BN wie Wieshofer/Wiesfelder  
 WILHELM: Der RN lautete ursprüngl. Willahelm/Willehalm = der willensstarke Beschützer; er wurde zu einem beliebten Adelsnamen (insbes. bei den Hohenzollern) und findet sich in vielen Kzfn. von Will/Wim bis Helm.

WILLEITNER/WILLEUTHNER: der aus Willeithen/Ndb. (ON) oder der Wildleithner = der auf der wilden Leite, auf der wildreichen Leite o. der wildfremde Leitner (WN/UN)

WILLINGER: von der Kzf. Willo eines ad. RN (s. Wilhelm)

WILLMARDINGER/WILLMERTINGER: der aus Willmering (ON) oder patr. Abt. (s.S.1) von dem ad. RN Willamar/Willmer (ahd. willio = der Wille + mar = berühmt, s.S.3)

WILLNECKER/WILLNEGGER: wohl eine Kontraktion von Wildenecker - der im wilden Eck (WN; vergl. Willeitner) o. ein UN - der wilde/wildfremde/fremde Ecker

WILZEK: der aus Wils o. Vilseck (ON) o. slaw. Kzf. Willo eines RN Willwarth o. Willehalm (s. Willinger)

WIMMER: vom ad. RN Wigimuo/Wimmo = der mutige Kämpfer

WINDECKER: entweder der aus Windeck/Windegg (ON) o. der im windigen Eck (WN; vergl. Willnecker, Kaltenecker)

WINDMAISSER: Meiß ist der Waldeinschlag (meißen = reuten; vergl. Bodenmais = die Rodung im Tal, Bischofsmas = Rodung des Piscof), bez. aber auch einen Windbruch; der dort wohnte, war der Windmaißer/Windmassinger.

WINETSDORFER: der erste Teil vom RN Winhart/WINHART/Winna(r)t (s.S.3), der zweite von Dorf - ein WN o. ON

WINKL(BAUER): der Bauer im Winkl (vergl. Winklmann/Winklhofer) = Waldwinkel, Bergeinschnitt, Zusammenfluß von Bächen, Straßenwinkel, Flurzwinkel o.ä. (WN+BN)

WINNERL: Der Name dürfte nicht wie Winhart/Winetsdorfer ein RN sein (obwohl sich die Kzf. Wino anböte) sondern von ahd. winne = Weideplatz/Wiesenland kommen (vergl. ON wie Wunried/Wunsheim/Wunneberg) - ein WN sein.

WINTER: Ein alter Zeitname, der als WN den bez., der an der Nordseite wohnte; denkbar wäre auch ein UN, vielleicht ein Hausname oder ein Theatername.

WIRLER: wohl einer aus Werl/Werle - ON

WIRTH: Wirte gab es und gibt es in Fülle - ein BN

WITTE: die nd. Form des UN Weiß (vergl. Schneewittchen)

WITTENBAUER: So nannte man den Verwalter o. Pächter eines Kirchengutes (BN). Das Wittum (mhd. widem) war urspr. die Brautgabe = die Morgengabe des Bräutigams an die Braut (für den Fall der Verwitwung), dann die Dotierung einer Kirche, eines Klosters bes. mit Grundstücken, dann die Stiftung = das Kirchengut selbst. Wenn der Pfarrherr sein widem = sein Kirchengut nicht selber bewirtschaftete, dingte er für seine widemäcker u. -wiesen einen widembauern oder er verpachtete sie. Das Wort widem ist uralt; seine Wurzel \*ved = führen findet sich in vielen idg. Sprachen - in aind. vadhu = die Jungfrau, in slaw. vědno = die Mitgift, in lit. vedu = eine Frau heimführen, lat. veho = einen Wagen fahren/führen, tsch. voditi, engl. to wed = heiraten.

WITTENZELLNER: Der Zöllner eines widem = eines Klostergrundstückes (s. Wittenbauer), der die Abgaben der Grundbesitzer = der Pächter einzutreiben hatte (BN)

WITTL: Vklf. des UN Witte (s.d.)

WITTMANN: der Dienstmann eines Kirchengutes (BN; s.o.)

WITTEWIT: die heutige Bezeichnung für einen Wittiber (das Maskulinum wurde erst später von dem Femininum die Wittib = die Witwe abgeleitet), abgel. von der idg. Wurzel \*widh = leer werden, Mangel haben (vergl. lat. di-videre = trennen, engl. void = leer/nichtig)

WITUSCHEK: von wend. vičas/witašek = Leh(ens)mann - BN

WLOKA: ein poln. HN - die Welsche/Fremde

WÖHR(LE): Aus ahd. warjan = wehren entstanden etliche RN; aus einer Kzf. Waro/Wero die vorliegende Vklf.

WOLETZ: von einem slaw. RN Wolislaw (aslaw. volja = Wille + slava = Ruhm - der Ruhm erw. will), daraus Wolac

WOLF: ein verbreiteter UN; Teil vieler ad. RN (s.S.3)

WOLFRAM: einer der vielen Wolf-Namen - der kluge Wolf

WOLFSCHLÄGER: wohl ein WN - der im Wolfschlag = im Schlag, im Wald, wo es Wölfe gab; denkbar auch ein BN - der Wollschläger = der Wolle schlägt/kämmt

WONDRACK: die tsch. Form von Andreas - Wondrák; Andreas = Mannhafte war als Apostelname in allen europäischen Sprachen verbreitet; viele Abtgn.

WOOK: Im Geschlecht der böhmischen Rosenberger erscheint der Name Peter Wok - ein altpreußischer PN. Die Prussen siedelten dereinst zwischen der unteren Weichsel und Memel, ihre Sprache ist ausgestorben, lebt aber fort in ON u. PN (z.B. auch in Von der Trenck)

WORBS: der aus Worbis/Worbs - ein ON

WROBEL: ein UN - von slaw. vrobl = der Sperling

WÜHRER: Ein Wuhr verschloß (wie heute ein Wehr) den Mühlgraben, stand aber auch für Schleuse/Schutzdamm/Deich sogar für den gestauten Mühlteich. Der Wührer hatte das Wuhr zu bedienen (BN) oder er wohnte am Wuhr (WN)

WÜNSCHE: Slawen werden im Deutschen als Wenden bez. Der Wende/Wendische/Wintsche/Winsch war der Fremde (HN wie Unger, Böhm, Tschech, Pohl etc.)

WÜRDINGER: der aus Würding b/Bad Füssing - ein ON

WÜRF: 1) ein BN - einer, der die Senstwürfe/Sanstknittel = die Sensenstiele fertigte 2) einer, der mit der Wurfschaufel am Wurfgatter in der Grube Sand durchwarf oder das Getreide von der Spreu reinigte 3) der Würfler, der a) mit Würfeln (auf Jahrmärkten) spielte, die Zukunft weissagte oder b) Würfel herstellte/drehte 4) der Würffler, der als Gehilfe des Scharfrichters, als Eisenscherge die würffe = die Stockhiebe verabreichte 5) ein WN - einer, der am Windwurf seine Wohnstätte hatte 6) ein UN - der Würfling = ein Mensch, mit dem nicht auszukommen ist, ein Verschlagener, ein Schwindler (s.o. Würfler) 7) möglich auch der Falkner, der den Falken mittels des Würfels = des Wurfriemens in die Luft wirft, zum Jagen freigibt o. 8) der Fischer, der mit dem Wurfarn fischt

WÜRGERT: ein BN - einer, der ein Werk fertigte - der Werker/Wirker/Würker(t), z.B. der Stein/Holz/Wollwürker

WÜRZINGER: der aus Würzing (ON) o. aber der Kräutermann, der "Apotheker", der Wurzeln u. Kräuter sammelte (BN)

WULLINGER: einer, der mit der Wolle zu tun hatte - als Wollschläger (der die Wolle reinigte, kämmte), Wollweber o. als Wollstreicher (Tuchprüfer) - BN  
 WURM: wohl ein UN - unterschiedlichen Gehalts, wie Bücherwurm für einen Gstudierten, Esswurm für einen fleißigen Schmied, Mehlwurm für einen eifrigen Müller, Weinwurm für den Zecher, Wurmsam für den Apotheker o. Gleichsetzung des Wurms mit der Schlange aufzeigen

ZACH(ER): vom hebr. RN Zacharias = an den Jehova denkt  
 ZAHLAUER: aus Zaglauer entstanden; Zagel, mhd. zail, engl. tail = Schwanz wurde oft auf ein schmales Flurstück übertragen; der Zaglauer o. Zahlauer war also in der Zagelau daheim - ein WN.  
 ZALEWSKI: Der Name setzt sich zusammen aus der slaw. Präposition za = hinter + (wahrscheinlich) les = Wald, würde dt. etwa Hinterholzer lauten. Derartige WN sind im Slaw. häufig (vergl. Zagorski = Hinterberger, Podgorski = Unterberger, Zabor = Hinterheider etc.)  
 ZANKL: ein alter UN - der Zänker  
 ZAUNER: entweder ein WN - der in der Umzäunung, im Hagen wohnt oder ein BN - der Zäuner/Zeuner = Körblzeuner = der Korbflechter o. der Zeiner = der Schmied, der das Eisen "reckt" (vergl. Recknagel), von mhd. zein = das Stabeisen, zeinen = schmieden  
 ZDRALEK: sicher slaw. Herkunft, möglicherweise von aslaw. strela = der Pfeil, tsch. střelec = der Schütze, aber auch der Läufer; denkbar eine Abtlg. des PN von einem ON Strelitz, Strellin, Strahl o.ä.  
 ZEHNTNER: der Zehentner erhob den Zehent oder zinste ihn  
 ZEHRER: UN - der Verzehrer/Verschwender o. vom ON Zehren  
 ZEINDL: Vklf. von Kürbenzeiner = Korbflechter (s. Zauner)  
 ZEISKE: von einem ON Zeiske, Zeiskam, Ziskau o.ä. ?  
 ZEITLER: Der Zeidler war ein Waldbienenzüchter, wie man sie vor den Imkern kannte u. nannte; zeideln = melken wurde auf das "Bienen-melken" übertragen (BN).  
 ZELLER: ein Bediensteter eines klösterlichen Wirtschaftsgutes, einer cella = einer klösterlichen Zweigniederlassung (BN - vergl. Zellhuber/Zellmeier)  
 ZELLNER: der Zöllner, der an einer der vielen Zollgrenzen den Zoll, die Maut (vergl. Mautner) einforderte  
 ZELZER: ein ON - der aus Zelz o. Zels  
 ZETTL: von Sedlmeier (s.d.) = ein Meier, der einen sedelhof = einen Herren- o. Erbhof bewirtschaftete (BN)  
 ZETTLITZER: der aus Zettlitz (ON) - die eingedeutschte Form von slaw. sedlišťe = eine bäuerliche Siedlung v. tsch. sedlák = der Bayer, sídliti = siedeln  
 ZETZL: v. einem slaw. RN Zitomer, der zurückgeht auf žiti = leben + mir = Friede; Kzf. Zitek/Zizek/Zitz  
 ZIEGLER: der Ziegelbäcker/-brenner o. Ziegeldecker (BN)  
 ZIESCH: von wend. scez = die Meise - ein UN (Stimme ?)  
 ZILLINGER: ein ON - der aus Zilling

ZILLNER: wenn nicht eine Verderbung aus Zöllner (s.d.) - dann einer, der mit einer bayer. Züllen/Zuin = einem Schiff zu tun hatte - einem Fischerkahn, einer Salzplätten, einem Donaukahn o.ä.  
 ZIMMERMANN: BN - der Bauholz = ahd. timbar bearbeitete  
 ZINDLER: einer, der feines Seidengewebe, eine Art Taffet (mhd. zindal) herstellte. Im Markus-Evangelium ist zu lesen "Joseph kaufte einen zindal, wand en in mit dem zindale (wickelte den Leib des Herrn in das Tuch) und legte en in ein grap." Das Stammwort zind ist alt u. vieldeutig; es stand für Zinne, Zahn, Zinke, Zacke u. leitet sich her von \*idg. dont (vergl. lat. dens/-tes). Wie kommt nun das Gewebe ins Spiel? Ein Zindel war ursprünglich ein Bund gezindelten = gehechelten Flaches, d.h. man hatte ihn durch die Zähne(!) der Hechel gezogen, und aus Zindel=Leinen wurde Zindel=Seide.  
 ZIRNGIBL: Mhd. gebel = der Schädel/Kopf, auch der Giebel; der Zirngibl war also einer, der andere gern zirbelte = neckte oder einer, der leicht zornig wurde (ON).  
 ZITZELBERGER: von einem ad. RN Zizo, davon Zusammensetzungen wie Zitzmann/Sitzmann, Zißler oder in Verbindung mit einem WN die vorl. Form  
 ZWICKLBAUER: Ein Zwick/Zweck ist nicht nur ein Nagel, sondern bez. auch ein Flurstück - z.B. einen Feldzwickel o. Wiesenzwickel. Der dort wohnte, dem das Flurstück gehörte, war der Zwicklbauer (WN+BN).

#### L I T E R A T U R H I N W E I S E :

Max Gottschald, DEUTSCHE NAMENKUNDE  
 Josef Karl Brechenmacher, DEUTSCHES NAMENBUCH  
 Karl Linnartz, UNSERE FAMILIENNAMEN  
 A.Heintze/P.Cascorbi, DIE DEUTSCHEN FAMILIENNAMEN  
 Ernst Förstemann, ALTDEUTSCHE PERSONENNAMEN (1856)  
 Ernst Wasserzieher, HANS UND GRETE - VORNAMEN



## HERKUNFT DER ORTSNAMEN

ABSDORF: Der Ort hieß um 1140 APPATESDORF = das Dorf des Abtes - entweder nach dem Abt von Niederalteich oder von St. Nikola; beide Klöster hatten hier Besitz. Das Stift Osterhofen wurde erst 1288 zur Abtei erhoben.

AICHA: 1226 noch AICHACH - Domäne des Klosters Niederalteich, ansehnliches Dorf mit Fischereigewerbe, Schöpfwerk, Land- und Viehwirtschaft. Die Endung -ach ist ein altes Sammelsuffix (ahd. ahi, mhd. ahe/ach). Der Name Aichach bedeutet also Ort bei den vielen Eichen. Ähnlich bezeichnet Lindach einen Bestand an Linden, Reisach ein Laubgehölz, Zainach ein reiches Vorkommen an Korbweiden und Weidenruten für den Körblzeiner = den Korbflechter, Dornach ein Dornengestrüpp, Erlach einen Erlenhain, Feichtach einen Fichtenwald (davon Viechtach), ein Wisach ausgedehnte Wiesenflächen etc. Oft wurde nach Verlust des ch der Vokal a zu einem e abgeschwächt, so entstanden - mit angewuchertem t - Buchet, Birket, Tannet oder Grasset. Aus anderer Wurzel kommt Alteich - nicht von einem alten heiligen Eichwald der Druiden (wie man deutete) sondern von Ache (lat. aqua, ahd. aha/ah/oh) = Wasser, wie in Rottach = rotes Wasser enthalten oder in Weißach, Schwarzach, Aitrach (lat. ater = schwarz) u.a.m. Im Gründungsbericht des Abtes Uroolf (788-814) sind res = die Güter aufgeführt, die Herzog Odilo mit Erlaubnis Königs Pippin monasterio ad ALTAHA = dem Kloster Alteich (Niederalteich) schenkte. Das Suffix -ach ist also jeweils sorgsam zu prüfen.

ALTENMARKT: Nach der Gründung der Stadt Osterhofen 1378 war das der Name des alten Marktes rundum das Stift; der Name Osterhofen wurde der Stadt gegeben.

AMMING: 1198 wird ein Ezilo de Amming erwähnt. Der Name des Ortes kommt von einem RN Amo = ein Lallname oder die Kzf. eines ad. RN Adalmar o. Agamar (s.S.3). Die Landnahme erfolgte in der Frühzeit durch den Sippenältesten, der seine Lanze in den Boden stieß und der Siedlung seinen Namen gab. Wir sprechen bei solchen Orten von echten ing-Orten (von denen es viele gibt). Später wurde in LANGENAMMING und BRUDERAMMING unterschieden; ersteres beschreibt ein Reihendorf, dieses weist mit Bruder- auf klösterliche Herrschaft hin.

ANNING: Wie Amming ein e.ing-Ort, abgeleitet vom RN Anno, einer Kzf. von Arnold o. Enno; 1126 schreibt man den ON noch AENNING. Die Lage Annings läßt darauf schließen, daß es kein ing-Ort der ersten Welle des 6.Jhd. ist sondern eine Gründung der sog. Ausbauzeit, die

bis ins 10.Jhd. reicht.

ARBING: Beide Arbing gibt es von alters her; 1349 werden ein Aerbing curia villicaris = Maierhof der einstigen Pfarre Chazzen = Kasten u. ein Aerbing am Hard urkd. erwähnt. Beide sind echte ing-Orte und gehen zurück auf einen RN Arbio/Erbio. Kzf. eines ad. RN Arbrich/Erberich = der reiche Erbe.

ASCHELBÄCK: alte Form von Eschelbach = Ort am mit Eschen bestandenen Bach (an der Römerstraße)

AUROLFING: 1270 AWEROLFING = Auerolfing; ein e.ing-Ort, abgeleitet von einem RN Uroolf (in dem ahd. uro = der Auerochs + wolf stecken)

BERNDEL: Siedlung im Bärental (unwahrscheinlicher - im Beerental) oder vom RN Berndl, einer Kzf. v. Bernhard

BLAIMBERG: 1349 PLUOMPERCH; der Bluom (goth. bloma, ahd. pluomo, mhd. bluome) war ursprünglich der Graswuchs, der Ertrag an Gras oder Heu. In einer alten Waldordnung heißt es: "damit unsere Underthonen des Pluombs in den Maßen = im Wald zu genießen haben". Blumen verstofften bedeutete Grasland verpachten/vermieten und den Bluem besuchen hieß Vieh auf die Weide treiben. Blaimberg war also die Viehweide am Mühlbach.

BLINDMÜHLE: Das Bestimmungswort blind bedeutete so viel wie gering; eine Blindmühle war etwa 1/16 Hof, das entspricht einer Sölde von ca 7/8 Tagwerk.

BRUDERAMMING: s. Amming

BADERWIESEN: 1815 erwirbt ein Chirurgus Kaspar Seidl, der Nachfolger des verstorbenen Baders Hönig, von der Kommune um 110 Gulden die Plannummer 202 am Stadtplatz/Ecke Pirklgasserl (heute Teil des Bayerischen Hofes) und baut ein Haus, das er 1830 gegen das Haus Nr.25 (heute Nr.4) des Buchbinders August Valentin (seit 1809 erster bayerischer Briefsammler) in der Altstadt tauscht. Der Valentin kann sein Anwesen nicht halten, dem Bader Seidl ist seines zu klein geworden. Er muß gehörig aufzahlen, denn zum Anwesen Valentin gehörten 13.69 Tgw. Gründe, dazu Fischereirechte im Stögermühlbach und im Blaimberger Mühlbach. Als um 1800 die Seewiesen, die Mooswiesen (an der Passauer Straße) und die Blaimberger Wiesen kultiviert/drainiert wurden, bekamen diese Wiesen, die nunmehr der Bader eignete, den Namen Baderwiesen.

ENDLAU: 1270 Entlo, 1550 Entloe, zusammenges. aus Ent = Ende + Loh = Gehölz; Endlau also Ort am Rande eines

Gehölzes, Waldes, einer Rodung

ESCHLBACH: Um 1138 schenkte Margchart de Eschelpach ein Gut in Eschlbach und einen Weinberg(!) an das Kloster Aldersbach. Der Name bedeutet Ort am Eschenbach.

GALGWEIS: 749 schenkte eine Frau Angiltrut im Einvernehmen mit ihrem Sohn Gaganhard dem Kloster Mondsee ein Gut in der villa HARIOLDESWIS in quinzingawe (im Quinzingau) secus vilusam (an der Vils) cum omne marca (mit allen Marken = zugehörigen Fluren), casatis servis vel liberis (mit allen leibeigenen Dienern und Freien), mansis, mancipiis (mit Land und Eigentum), campis, pratis, silvis, aquis (mit Feldern, Wiesen, Wäldern und Wassern)... Der ON verweist auf einen RN Chariovalda/Herwald/Harald (s.S.3), das -wis auf lat. vicus = Dorf, das bereits Ulfila in seiner gotischen Bibelübertragung mit wihs/veihs übersetzt und das wir im bayer. Weichs (Pielweichs, Kleinweichs, Totenweis) wiederfinden.

GERGWEIS: Auch hier erfahren wir den alten Namen durch eine Schenkungsurkunde; ein gewisser Wasugrin gibt 749 in der villula KERIHINWIS 4 mansi (Landgüter) an das Kloster Niederalteich. Im ON dürfte der ad. RN Gerrich/Kerrich stecken (s.S.3). Die vorliegende Form wäre dann der Genitiv - vicus Kerrichin = das Dorf des Kerrich (-weis s. Galgweis).

GESSENBACH: Um 800 übergab ein Salomon seinen Besitz zu COSSINPACH dem Hochstift Passau - pratas rures campos silvas aquarumque decursus mobile vel immobile cultum (Wiesen, Felder, Fluren, Wälder, Wasserläufe sowie den beweglichen und unbeweglichen Hausrat) sine uno manso servo (mit Ausnahme eines Zinshofes). Der ON geht zurück auf den RN Gotswin/Gozwin/Gozo = Gottes Freund/Gottlieb + -bach. OBER- u. UNTERGESSENBACH gibt es seit dem 13. Jahrhundert.

GLUCKING: 1349 CHLOCKCHING - ein e.ing-Name (s. Amming), in dem die Kzf. Glucko eines ad. RN Chlodulf (von germ. hluda, ahd. hlut = laut + wolf) steckt.

GÖTTERS DORF: Zur Römerzeit sei hier (an der Römerstraße) ein kleiner Tempel gestanden nachweisbar in der Krypta der ehem. Schloßkapelle des Herrensitzes derer von GOTTINESDORF. 1096 zeugt ein Gottfried von Gottinesdorf auf einer Urkunde des Klosters Vornbach. (Die Grafen von Vornbach/Inn waren um 1000 die Lehensträger des Vilskaus). Der Name weist den Ort als Dorf eines Godo/Godowin (s. Gessenbach) aus.

GRAMLING: 1226 Graemlingen; e.ing-Ort des RN Gramel, in

dem ahd. hraban/hram = Rabe enthalten ist, der von den Germanen als Symbol der Klugheit hoch verehrt wurde.

HAARDORF: 1148 werden in den Besitzlisten des Klosters Niederalteich vineae (Weingärten) de HORDORF verzeichnet. Haar geht also auf ein ahd. hor = Sumpf zurück und beschreibt damit das Dorf als Siedlung in der Sumpfniederung an der Donau.

HAID: Der Ort wurde erst Ende des 18. Jhd. gegründet; der Name ist zu Heide = Ödland zu stellen.

HARBACH: 1230 HORBACH; damit - wie Haarbach - die Siedlung in der Sumpfniederung am Bach

HAUNPOLDING: 1349 bereits Haunpolting, ein e.ing-Ort vom RN Hunibald, der wiederum abgeleitet von kelt. cuno = hoch/groß, Hüne = der Riese + bald = kühn/tapfer

HITZENTHAL: Die Talsiedlung des Hezzo/Hazzo/Hatto/Hathowulf von ahd. hadu = Kampf + wolf

HOLZAPFELÖD: die Öde (mhd. oede = un bebauter, unbewohnter Grund), der Ort mit geringen Erträgen (Holzapfel steht wohl metaphorisch für gering)

HOLZHÄUSER: die Häuser = die Siedlung am/im Holz/Wald

HART der: Hart (ahd. hard, inherda=waldeinwärts) bezeichnete ursprünglich den Bergwald/den waldigen Höhenzug. Zugrunde liegt germ.harth, gr.korthys = die Erhöhung. Im Laufe der Zeit sind viele Flur- u. ON entstanden - Laubhard, Longhart, Spehteshart (Spessart), Stainhart o. Harz; Hardt, Harting, Hartkirchen, Harthausen, Dürnhart o. Forsthart.

Das Synonym Forst (ahd. forhist v. forha = die Föhre) bezeichnete anfangs einen Föhrenwald, dann den Nadelwald, schließlich den kgl. Bannwald, in dem Holzen u. Jagden verboten war. Bereits um 800 entstanden die ersten der ungezählten Flurnamen mit Forst.

Im Forstharter Wald, unserem ndb. Höhenzug, entstanden nach der Eiszeit als Laubgehölz unserer heimischen Laubbäume und Sträucher, im 18. u. 19. Jhd. aufgeforstet, geben sich alle 3 Synonyme - Forst, Hart u. Wald - ein Stelldechein.

Das Synonym Wald (germ. walthus) bezeichnete ein un bebautes, unkultiviertes Land, eine Wildnis (Wald u. wild sind etymologisch verwandt).

In Bayern nannte man so einen Buschwald - ein Maß, weil man ihn zu Zeiten mit der Maßhackn o. dem Maßmesser maßte/ausmaßte = aushieb/abtrieb/schlug/rodete. So bekam Maß auch die Bedeutung Holzschlag/abgetriebener Platz/Rodung: Bodenmaß entstand, wo man

Talböden gemäht hatte, Bischofsmais ist die Rodung eines Biscolf, Reinhartsmas die des Reinhart... In unserer Forsthart findet sich das Gesagte in den alten Flurnamen Brunnmals (wo die Quellen entspringen), Tannenmais o. Dienermais (wo man das Maißen in Pacht vergeben hatte). Und die Abteilung Orat sagt uns, daß man, als das Aufforsten begann, den Buschwald gründlich reutete und den Waldboden mit dem Pflug umriß (lat. arare = pflügen), ehe man pflanzte.

**KÄFERLING:** ein unechter ing-Ort, erst nach 1800 entstanden, wahrscheinlich verderbt aus KÄFERLOH. Es gibt ein Käferloh/Cheverloch bei München - ursprüngl. der Name eines Käferwaldes (wo seit 1325 am Egidiiustag, dem Namenstag des Viehpatrons, große Viehmärkte - nur die Käferloher genannt - abgehalten werden), es gibt ein Käferthal am Neckar, es gibt ein Cheverpoint, ein Keverenburc u.a.m. Denkbar auch, daß man an Orten dieses Namens das lo = das Gebüsch, den Wald wegen zu starken Käferbefalls lohnen = mit Feuer roden mußte.

**KÄLBERMÜHL:** wohl eine Verderbung aus KLEBERMÜHL von Kleiber/Kleiber (ahd. chliwa) = Kleie. Neben den Kleibermühlen (den Schrotmühlen) gab es früher die Spittelmühlen (mhd. spittel = ein kleiner Zwickel Land; Mühlen mit Grundbesitz) und die Gensmühlen (die reichlich Federvieh hielten).

**KAPFING:** wie Käferling ein unechter ing-Ort; 1140 Chopfingen, abgeleitet von kapfen = gaffen, schauen - die weithin sichtbare Siedlung oder die Siedlung, von der aus man weit über das Land schauen konnte

**KASTEN:** Bischof Regenbert von Passau schenkte 1143 die Kirche von Cassen mit allen Zugehörigkeiten dem Stift Osterhofen (unter Propst Truhemar) und erhielt dafür das Gut Rossebach (Roßbach). Wegen der vielen Donauüberschwemmungen wurde die Kirche von Kasten abgebrochen und in den Jahren 1480 - 83 in Arbing (z.T. mit den alten Steinen) wiedererrichtet. Der Name Kasten deutet auf einen Kornspeicher hin, möglicherweise auf den Kasten des bischöflichen Kastenamtes = des oberhirtlichen Fiskus.

**KIRCHDORF:** 1124 wird ein Chuonrad de Chirchdorf urkundl. erwähnt, Dienstmann/Lehensmann des Klosters Niederalteich. Der Name ist klar - das Dorf mit der Kirche, eine ehrw. Pfarrei, die bereits 1172 dem Domkapitel Passau inkorporiert wurde.

**KÖNIGSÖD:** Verbindung des PN König (s.d.) mit dem WN Öde

**LAHHOF:** der Hof im Loh = im Gehölz, auf der Rodung

**LANGENAMMING:** s. Amming

**LINDACH:** der Ort bei den Linden (-ach s. Aicha)

**LINZING:** 1110 Lintzing/Lincingen - ein e.ing-Ort, abgeleitet wahrscheinlich von einem vorgerm. RN Leontius

**MAGING:** 1110 schenkte Bischof Otto der Heilige, Lehensherr des Klosters Osterhofen, anlässlich eines Jahrestages dem Stift eine halbe Hube in Maegnig; 1349 wird der Ort Maegnig geschrieben. Es liegt also ein echter ing-Ort vor, abgeleitet von dem ad. RN Mago/Magwart = der starke Beschützer oder von Magino/Maginolf = der starke Wolf.

**MAHD:** Substantiv zu mähen; die Siedlung im Wiesengrund

**MÜHLHAM:** Mühlham/Mühlheim war einmal eine stattliche Domäne des Klosters Niederalteich mit 28 Höfen, altem Schiffs- und Mühlengewerbe; daher auch der Name. Das Land an der Donau soll bereits im 8.Jhd. als herzogl. Schenkung an Niederalteich gegangen sein. In den folgenden Jahrhunderten hatte es viele Heimsuchungen durch Hochwasser zu erleiden, so daß im 15.Jhd. die alte Martinskirche von Mühlheim nach Haardorf verlegt werden mußte.

**MOOSWIESEN:** Das Moos zwischen dem Mühlbach und der Straße nach Vilshofen war um 1800 in etwa 150 knapp tagwerkgroße Wiesenstücke vermessen worden, so daß die Bürger von Osterhofen die Möglichkeiten hatten, den notwendigen Wiesengrund zum Erhalt ihres häusl. Viehbestands zu erwerben.

**NIEDERMÜNCHSDORF:** 1004 (im Gründungsjahr des Stiftes O.) Munichodorf = den Mönchen (v. Niederalteich) gehörig, das Dorf der Mönche

**OBERNDORF:** einmal eine Hofmark mit 26 Häusern und einem Schloß. Von den ersten Besitzern sind zwei Chunrad de Oberndorf 1150 u. 1200 als Zeugen verzeichnet. Seinen Namen erhielt Oberndorf in Bezug zu Galgweis, da es "diesem zunächst und höher liegt".

**OSTERHOFEN:** frühe Siedlung um einen herzoglichen Hof, im 8.Jhd. gegründet. 833 wird Ostrehova palatio als kgl. Pfalz Ludwigs des Deutschen urkd. erwähnt. In Oster steckt ahd. ostar = östlich; gemeint ist der Hof im Osten eines zentralen Fiskalguts auf dem Burgstall bei Langenisarhofen. Der ON ist folglich ein alter Richtungsname (wie es sie mit Ost, West, Süd u. Nord vieler Orten gibt), hat nichts mit Ostern oder Osterbach zu tun.

OTTACH: 1349 erwähnt; Siedlung eines Ott "enseit der Ach"  
= diesseits der Donau.

PÖDING: Heute ist Pöding ein Ortsteil Osterhofens. 1138 hatten hier die Edlen Rapoto et Dietmar de Poedingen, Ministerialen des Hochstifts Bamberg ihren Wohnsitz (ihre Burg) und ihre mansos = ihre Ländereien. Im Namen des e.ing-Ortes verbirgt sich der ad. RN Bodo (v. ahd. biotan = gebieten), Kzf. zu Bodomar/Bodewig/Bodwin/Butolf (s.S.3).

PÖSCHLÖD: wie Königsöd (s.d.) Verbindung des RN Pöschl = Vklf. von Petrus/Peter mit dem WN Öde

POLKASING: 1126 POLCOZZINGEN - eine villa = ein Dorf des Klosters Niederalteich. Im ON enthalten der slaw. RN Bolko/Pollitz/Boleslaw = der ruhmreiche Mehrer; dennoch ein echter ing-Ort

RAFFELSDORF: 1138 schenkt ein Escuwin de RAFOLTESDORF ein praedium in eadem villa (ein Vorwerk/Landgut in diesem Dorf) dem Kloster Aldersbach. Der ON leitet sich her vom RN Raffo/Raffolt (vielleicht verwandt mit dem hebr. RN Raphael = Heilbringer Gottes).

REISACH: mhd. ris, nhd. Reis = auch Gebüsch, Laubgehölz; hier erhärtet u. vermehrt durch das Sammelsuffix -ach (s. Aicha) zur Kollektivstufe - der Ort im/am Wald

RÖSLÖD: die Einöde, wo man den Lein/Flachs röbte = zur Fäulnis brachte (mhd. roezen = faul werden/machen): Der Lein wurde gerauft (nicht gemäht) und weitflächig ausgelegt, so daß die Stengel in Sonne u. Regen mürbe wurden/verrotteten; man konnte sie dann nach dem Dörren (im Backofen) brechen, die Flachsfasern schwingen und hecheln und spinnen.

ROSSFELDEN: 1247 Roßfelt - als Gestüt in Besitz des Klosters Niederalteich

RUCKASING: 1209 wird ein Heinrich de RATGOZZINGEN als Zeuge auf einer Urkunde des Abtes Poppo v. Niederalteich erwähnt; der ON - ein e.ing-Ort - geht somit zurück auf den slaw. RN Radogast/Radgost/Ratgozz, was dem dt. Namen Liebherr entspräche.

SCHMIEDORF: im 12.Jhd. Smidedorf/1270 Smidorf, eine curia = ein Hof des Klosters Niederalteich im officium = im Amt Münichdorf (Niedermünchschorf) wie Lahhof. Der ON ist zu Schmied/Schmiede zu stellen.

SCHNEIPPING: alt SNUPPINGA - ein e.ing-Ort, abgeleitet vom RN Snuppo = ahd. der Weise

SCHNELLDORF: 1257 SENELDORF = das Dorf eines gew. Snello (mhd. snell = schnell, tatkräftig)

SEEWIESEN: "Im Jahre 1378 ließ Johann der Ältere Landgraf von Leuchtenberg den Markt neben dem Kloster, von dem er seinen Namen hat, auf einen anderen Ort übertragen und machte diesen zu einer Stadt, welcher er den Namen des Klosters und des (alten) Marktes (Osterhofen) gab. Auch befahl er, die Stadt mit Weihern (stagnis) zu umgeben". Dieses stagnum entstand durch Stauung des Mühlbachs (Herzogsbachs) und diente dem Schutz der Stadt nach Süden hin. 1770 - berichtet die Ortschronik - wurden diese Weiher trockengelegt, aus dem See entstanden die Seewiesen, die man dringend benötigte (s. Mooswiesen).

SCHLOTT: Im Schlott nannte man die Niederflur zwischen Baderwiesen und Mühlhamer Feld. Der Flurname geht zurück auf mhd. slote = Schlamm/Lehm; die Brache war naß, der Boden morastig.

THUNDORF: König Karl III. der Dicke bestätigte dem Mönch Richo von Altaich zu TUOMTHORF sein Lehen hier zu lebenslangem Nießbrauch (Nutzungsrecht). Tuomdorf war also seit alters eine Domäne des Klosters Niederalteich, ein ansehnliches Klosterdorf mit verbürgtem Urfahr (= Landeplatz für Fähren). Der ON kommt von ahd.tuom, lat.domus, gemeint ist das domus dei = das Haus Gottes, das Kloster.

VIHHAUSEN: bei den viehrefeichen Höfen/Häusern

VIERHÖFEN: bei den vier Höfen

WERAFING: 1349 WERBOLFING - vom RN Warulf/Werwolf (ahd. wer = der Mann), ein e.ing-Ort

WILLING: Um 1110 schenkte ein adeliges Fräulein Hazacha von Roßbach ihr Gut zu Willingen dem Domkapitel zu Passau. Die Gründung des e.ing-Ortes darf man damit einem Willo/Willwart = der willensstarke Beschützer zuschreiben.

WINDHAG: ein dem Wind ausgesetzter Hag = von Hecken umfriedeter Ort

WINKLARN: 1120 Winchelaren = bei den Leuten im Winkel/Eck (vergl. Dachslarn = bei den Dachsfängern, Zeitlarn = den Bienenzüchtern, Kößlarn = bei den Leuten des Kößel, Eßlarn = bei den Weideleuten v. ahd.az = Weide/Äse/Waldmast, Knadlarn = bei den Leuten am Hang v. ahd.ginada = Hang/Halde, München = bei den Mönchen, Scheyern = bei den Schiren, einem Stamm der Boier)

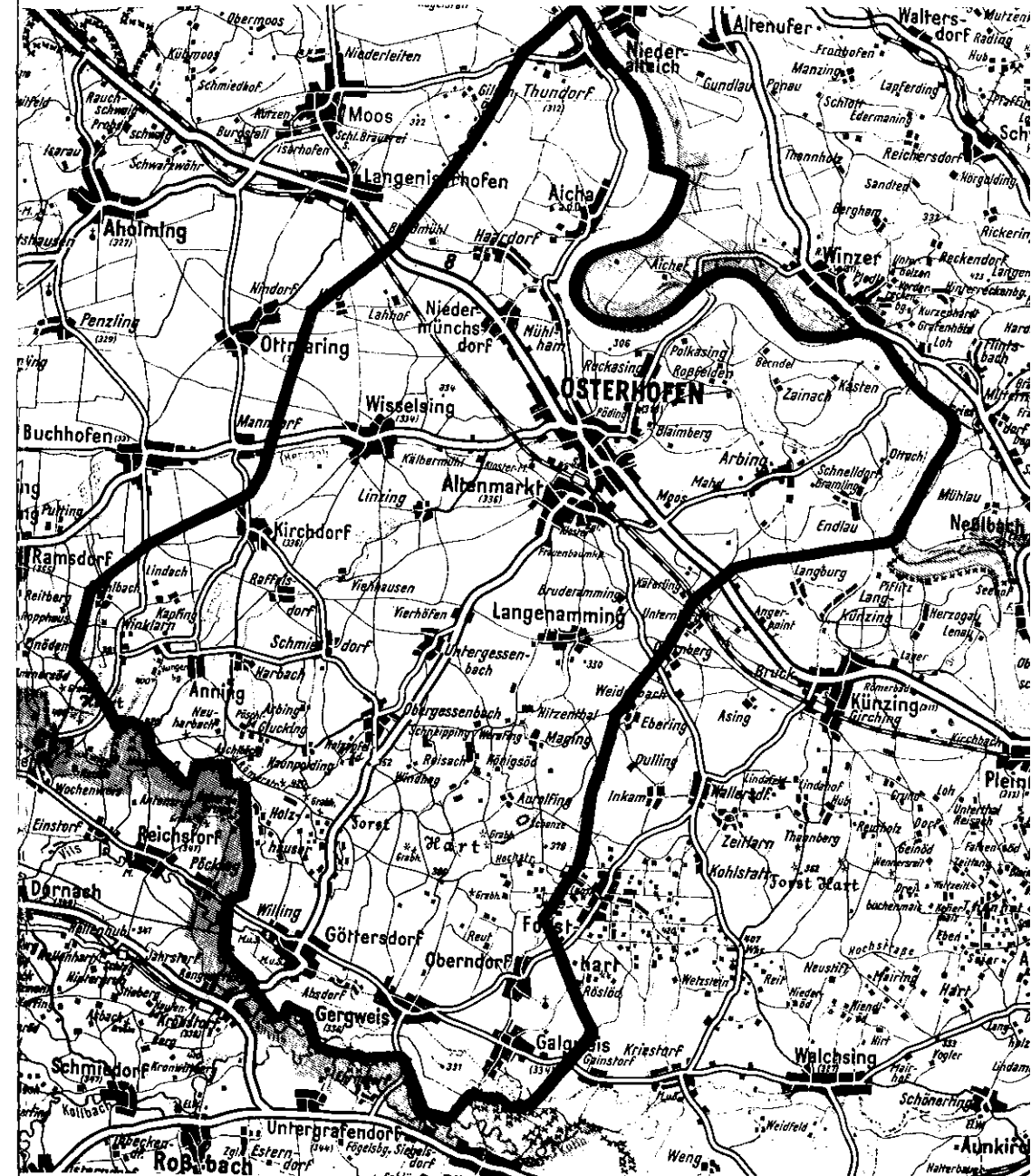
WISSELSING: 1148 werden vineae (Weinberge/Weingärten) de WISSENSINGEN dem Kloster Niederalteich bestätigt, 1249 werden die Edlen von WIZZENSING erwähnt, die besondere Privilegien (z.B. ein eigenes Getreidemaß) genossen. Im Namen des e.ing-Ortes steckt der RN Wigo/Wigwart/Wicco/Wizzo = der mutige Beschützer (das l dürfte auf eine Dissimilation = eine Umwandlung des ersten n in Wizzensing zurückzuführen sein).

ZAINACH: Mhd. zein steht für Reis/Rute/Weidengerte/Rohr/Stab; der zeiner war ein Schmied, der die Eisenstäbe schmiedete, der zeinler ein Korbflechter. Die Endung, das Sammelsuffix -ach (s. Aicha) weist den Ort als Weidengehölz mit reichem Vorkommen an Korbweiden aus.

#### LITERATURHINWEISE:

Karl Wild, ORTSNAMEN IM LANDKREIS VILSHOFEN  
 Johann Gruber, URKUNDEN UND URBAR DES STIFTS OSTERHOFEN  
 G. Maurer, DIE ORTSNAMEN DES HOCHSTIFTS PASSAU  
 M. Heuwieser, DIE TRADITIONEN DES HOCHSTIFTS PASSAU  
 W.-A. v. Reitzenstein, LEXIKON BAYERISCHER ORTSNAMEN  
 B. Eberl, DIE BAYERISCHEN ORTSNAMEN ALS GRUNDLAGE ...

## STADTGEMEINDE OSTERHOFEN



Fläche mit den Eingemeindungen 111 qkm; 11.500 Einwohner